1. Blatt. — Nr. 4485.
Fernsprecher Nr. 66.

General-Anzeiger

für Bonn und Umgegend.

Sonntag, 17. August 1902
Vierzehnter Jahrgang.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.
Druck und Verlag von Hermann Neusser in Bonn.
Verantwortlich: für den nachrichtlichen, örtlichen und unterhaltenden Theil P. Floß; für den Anzeigen- und Reclamen-Theil P. Lescrinier, Beide in Bonn.
Geschäftshaus: Bahnhofstraße 7 und 8 in Bonn.

Annahme größerer Anzeigen bis 6 Uhr Abends.

Beginn des Drucks 9½ Uhr Morgens.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pfg. frei ins Haus.
Postbezieher zahlen M. 1.80 vierteljährlich ohne Zustellgebühr, M. 2.22 mit Zustellgebühr.
Anzeigen aus dem Verbreitungsbezirk: 10 Pfg. die Zeile.
Notare, Rechtsanwälte, Behörden, Gerichtsvollzieher, Auctionatoren rc. 15 Pfg.
Anzeigen von Auswärts: 20 Pfg. die Zeile.
Reklamen 60 Pfg die Textzeile. — Wohnungs-Anzeiger 1 Mk. die Zeile und Monat.
Die Einsichtnahme der Abonnenten- und Versendungslisten steht Jedermann frei.

Alleiniger Vertreter für Bonn und Umgegend des **Colonia-Cement** (Garantie-Marke) der Rhein. Portl.-Cementwerke Köln.

Anton Heinrich Stein jr.
Kohlen-, Holz- u. Baumaterialien-Handlung.
Fernsprecher 125. Endenicherstraße 29. Fernsprecher 125.

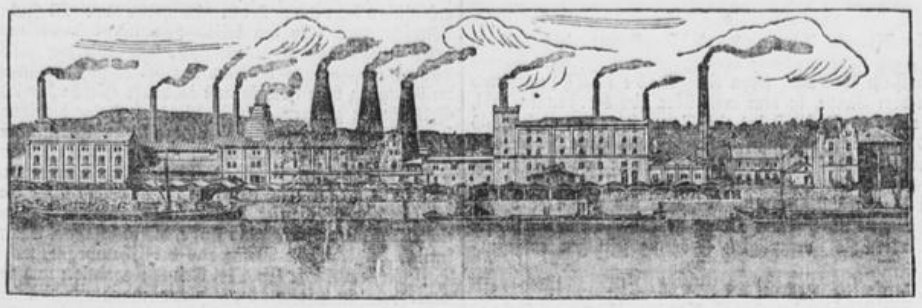
Union-Brikets (Syndikats-Marke),
Ia Anthracit-Würfel-Kohlen für Füllöfen,
Ia Kaiserkohlchen,
Ia Flamm-Rußkohlen für Heerd, nicht rußend,
Ia stückreiches Schrott- und Fettgeriß,
Ia Flammkohlen,
Ia Schmiedekohlen,
Ia Gas- und Hüttencoke.

Für Neueinrichtungen und Umänderungen
empfehle grosses Lager in
Kronleuchtern

Speisezimmer-Kronen, Zuglampen, Ampeln, Lyren, Wand-, Tischlampen und Laternen
für Gas und Petroleum und elektrisches Licht.
Elektr. Licht- u. Kraftanlagen.
Das Neueste und Beste in
Bade-Einrichtungen
für Gas- oder Kohlen-Feuerung, Wasser-Closets aller Systeme.

Wilh. van Dorp
Bonn, Münsterplatz 20.
Telephon 1065.
Vollständige Küchen-Einrichtungen.
Installations-Geschäft für Wasser- und Gasleitungen sowie elektrisches Licht.

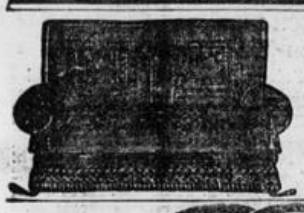
Bonner (Obercasseler) Portland-Cement
Fabrik-Marke.



Preis-Medaillen: London 1862. Paris 1867. Wien 1873.
Bonner Bergwerks- und Hütten-Verein
Cement-Fabrik b. Obercassel b. Bonn.
Productionsfähigkeit 450,000 Fass pro Jahr.
Preis-Medaillen: Köln 1865. Stettin 1865.
Niederlage:
Peter Brenig in Bonn
Kohlen-, Baumaterialien- und Gross-Handlung
Breitestrasse 94.

D. & S.
Das Gute bricht sich Bahn.
Zimmer-Thüren aus Ostsee-Kiefern.
Für jede Thüre mit unserem Firmenstempel volle Garantie.
Alle Thüren sauber geputzt.
Gross-Handlung in Fenstertreibriegeln, Zimmerthürschlössern, Hausthürschlössern, Zimmerthürdrückern, Thür- u. Fensterfitschen, Oberlichtverschlüssen, Thürschliessern etc. — Drahtstiften —
Dampftrockenkammer für Weisstannen-, Pitchpine- und Eichen-Hobelbretter neuestes System um deren Besichtigung wir bitten.
Fernspr. 30.
Dauben & Schorn
Holz-Import
Bornheimerstrasse 78.

Keinen Bruch mehr!
10,000 Mk. Belohnung Demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird.
Höchste Auszeichnungen. Tausende Dankschreiben.
Verlangt Gratisbroschüre von
Dr. M. Reimanns, Valkenberg 344 (Holl.).
Da Ausland Briefe 20, Karten 10 Pfg. Porto.



Sophas, Chaiselongues u. Garnituren in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Zurückgesetzte Muster-Sophas zum Selbstkostenpreise.
P. Köppen
Münsterstraße 1a, an der Meckenheimerstraße.

Verlangen Sie Zuntz Gebrannte Kaffees
Nur in Paketen mit vollem Firmen-Aufdruck A. Zuntz sel. Wwe., Königl. rc. Hoflief. Bonn, Berlin, Hamburg.
Caramelisirte und hellglasirte Röstung à Mk. 1.20, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.00 per ½ Kilo.
— Niederlagen durch Firmenschilder kenntlich. —
„Auf der Industrie- und Gewerbe-Ausstellung Düsseldorf gelangen im Haupt-Wein-Restaurant, Haupt-Bier-Restaurant (Festhalle) und im Ausstellungs-Restaurant neben dem Kunstpalast ausschließlich Zuntz Kaffee's zum Ausschank."

Export Engros
„Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache."
Greve-Stirnberg's allein ächter Magenbitter Alter Schwede.
Bester Magenliqueur: Bei Magenleiden durch seine erwärmende Kraft ein wohlthuend wirkendes Getränk.
Diätetisches Genussmittel: Magenstärkend, Appetit anregend, Verdauung befördernd.
Preisgekrönt auf den grössten Fach- und Welt-Ausstellungen.
Dieser von PH. GREVE-STIRNBERG in BONN erfundene und seit 1859 als Specialität eingeführte Magenbitter „ALTER SCHWEDE" — von ärztlichen Autoritäten und Chemikern begutachtet — sollte in keiner Familie fehlen.
Zu haben in den meisten Restaurationen, Colonialwaaren- und Delicatessen-Geschäften.

Liebig's Fleisch-Extract
Fehlt in keiner guten Küche.
In Zinntuben, neue praktische Verpackung kleines Quantum, sofortige leichte Verwendbarkeit, unentbehrlich für Militär, Jäger, Touristen und Sportsleute.

Die elegantesten
Verlobungs- und Trauringe
kaufen Sie am billigsten bei
Markt 14, E. Thomé, Markt 14
Eigene Fabrikation. Eigene Fabrikation.

Für Bau-Interessenten!
COLONIA-CEMENT
Ia Portland-Cement.
Specialitäten: Schnellbinder, Giess-Cement, Cementwaaren-Cement.
Rheinische Portland-Cementwerke Colonia Köln
Absolute Volumenbeständigkeit, höchste Festigkeiten, weitgehendste Garantie, schöne Farben.
Ich verkaufe den Colonia-Cement der Rheinischen Portland-Cementwerke zu Köln als Ersatz für Obercasseler Cement, da das Fabrikat dieser Fabrik aus denselben Rohmaterialien hergestellt ist, als das des Bonner Bergwerks- und Hütten-Vereins.
Für die Qualität ihres Produktes übernimmt meine Fabrik die weitgehendste Garantie.
Ich bitte die geehrten Abnehmer, sich durch einen Versuch von der vorzüglichen Qualität dieser Marke zu überzeugen.
Alleiniger Vertreter des Colonia-Cement für Bonn und Umgegend:
Anton Heinrich Stein jr.
Fernspr. 125. Kohlen-, Holz- und Baumaterialien-Handlung, Endenicherstr. 29.
Bitte genau auf die Firma zu achten.

„Saccharin"
bester und billigster Zucker-Ersatz.
Man verlange in Drogen- und Spezereiwaaren-Handlungen ausdrücklich den
echten Original-Süssstoff „Saccharin"
und lasse sich keine Nachahmungen aufdrängen.
General-Vertreter für Rheinland und Westfalen:
W. Dengler junior Krefeld.

Photographie Classens
45 Wenzelgasse Bonn Wenzelgasse 45
hält sich bestens empfohlen.

Möbel-Aufpoliren.
Empfehle mich den geehrten Hotelbesitzern und Herrschaften von Bonn und Umgegend im Aufpoliren, Beitzen und Wachsen von Möbeln aller Art im eigenen Atelier und außer dem Hause bei sauberer Ausführung und billigster Berechnung.
M. Fischer, Rheindorferstraße 19.

Tapetenfabrik H. Silberbach & Co.
Inh.: H. Silberbach
Wenzelgasse 52. Fernsprecher 719.
Neueste Muster. Größte Auswahl.
Billigste Preise.
Reste und Restparthien zu sehr billigen Preisen.

Barmen-Tücher
fertig genäht, mit Oefen und Aufschrift, zu Mk. 2.10 für den □Meter abzugeben. Wasserdichtigkeit garantirt.
Dr. E. de Weldige, Fabrik wasserdichter Stoffe,
verl. Dorotheenstraße, Endpunkt der Pferdebahn Kölner Chaussee. Muster und Preislisten gratis und franco.

Costümes
werden von 8 Mk. an geschmackvoll und schnell angefertigt, Gudenauergasse 3.

Bess. gebr. Möbel
werden angekauft.
Jos. Beth, Acherstraße 28.

Eine 3pferdige, gebrauchte **Locomobile**
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preis unter L. K. 31. an die Expedition.

Große Anrichte
zu verk., Rathhausg. 39, 1. Et.

Wiesenheu
altes und neues, sowie schönen Hafer empfiehlt
Thomas Schmitz,
Kohlen- und Fourage-Handlung, Moltkestraße 6.

1 einschläf. Bett
mit Einl., 1 Ofen, 1 Kommode u. 1 neues hellblaues Kleid f. gr. Fig. bill. zu verk., Rosenthal 49.

Getragene Herren- und Damenkleider, Militär-Effekten kauft
Wolfg. Heymann
32 Rheingasse 32.

Zu verkaufen
gebrauchtes Büffet, Credenz-Ausziehtisch (helleichen), Sopha, 2 Sessel, antiker geschnitzter Tisch, kl. geschnitzter Tisch mit 2 Stühlchen, kl. Eisschrank, Tafelaufsatz und anderes.
Wo, sagt die Expedition.

Rohre
billig abzugeben, Victoriastraße 22a.

Gebrauchter **Gasmotor**
noch in gut. Zustande, 3 Pferdekraft, zu kaufen gesucht. Offeren mit Preis an Wilh. Meurer, Euskirchen, Bischofstraße.

Herren-Rad, gut. Maschine, sof. für 35 M. zu verkaufen, Wolfstr. 25.

Obercassel
Hauptstraße Nr. 174.
Offerire zur Kirmeß mein
Ia Rindfleisch
60 und 65 Pfg. das Pfund.
Jean Pütz.

Filzhüte
zum Façonniren und Färben bitte baldigst einzusenden, um den Andrang in der Saison zu vermeiden. Neueste Modellen vorräth.
Hutfabrik F. Bodlé Nachf.
Friedrichstraße 9.

Schöner Mantelofen
zu verk. Kessenich, Weidengart. 22.

Complettes, nußbaumpolirtes **Bett**
mit Pferdehaarmatratze, Küchenschrank, 1thüriger Kleiderschrank, Kinderwagen, hölz. Bettchen und andere Sachen, Alles in sehr g. Zustande, billig zu verkaufen
25 Theaterstraße 25.

Fahrrad (Brennabor), nur einige Mal gef., krankheitsh. billig zu verkaufen
Wenzelgasse 4.

Ein Amerikaner

über die deutsche Industrie.

In New-York ist vor Kurzem ein kleines Buch veröffentlicht worden, das man als einen den amerikanischen Industriellen gewidmeten Leitfaden für den Kampf um die europäischen Märkte bezeichnen kann. Der Verfasser, Frank A. Vanderlip, hat die deutschen Verhältnisse sorgfältig studirt. Sein Urtheil über Deutschland und dessen wirthschaftlichen Kräfte ist schmeichelhaft, fast zu schmeichelhaft für uns. Man hat hin und wieder den Eindruck, daß Vanderlip die Farben so glänzend aufgetragen hat, um die Amerikaner gründlich von dem hier und da vorhandenen Irrthum zurückzubringen, als könnten sie die wirthschaftliche Kraft Deutschlands nach Wunsch und Belieben über den Haufen rennen.

Vanderlip hat gefunden, daß es nur ein Volk in Europa gibt, von dem Amerika industriell noch etwas zu lernen habe, eben die Deutschen. Er rühmt unsern Industriellen zunächst zwei Vorzüge nach: die vorzügliche technische Bildung und die sorgfältige Schulung für den Handel im Auslande. Namentlich seien ihre Agenten den Vertretern amerikanischer Firmen durchweg darin überlegen, daß sie die Sprache des Landes beherrschen, in dem sie sich niederlassen. Weiter hebt Vanderlip hervor, daß die Wissenschaft in Deutschland sich in einem bei keinem anderen Volk erreichten Maße in den Dienst der Industrie gestellt hat. Die meisten technischen Erfindungen der letzten Jahre seien von Deutschen gemacht. In vielen Fällen seien die Amerikaner vor den Deutschen besonders dadurch im Nachtheil, daß sie sich kleinen Wünschen ihrer Kunden nicht anzupassen vermögen.

Deutschland entspricht überhaupt nach Meinung des Verfassers nicht den landläufigen Vorstellungen, die man sich in Amerika von der „Alten Welt" mache. Vanderlip schildert in wenigen Strichen, wie Deutschland vor seiner Einigung aussah, und vergleicht damit das Bild, das sich heute bietet:

„Eine Bevölkerung von 56 Millionen, die in einem großen Nationalstaat fest geeinigt ist; das zweitgrößte internationale Verkehrssystem der Welt; ein Handel, der nur dem Englands und Amerikas nachsteht, der sich seine Märkte in den entferntesten Gegenden der Welt erobert hat; ein Industrie-System, das jede Hülfsquelle des Landes ausgenutzt, die Einöden unter Kultur gebracht, durch die sorgfältige Anwendung der Wissenschaft auf den Ackerbau das Erträgniß des Bodens mehr als verdreifacht und die Zuckerrüben-Industrie geschaffen hat; ein System, das die Kohlenförderung verdierfacht, den größten Chemikalienhandel entwickelt, die größte elektrische Industrie, die drittgrößte Textil-, Eisen- und Stahlindustrie, die zwei größten Schifffahrts-Unternehmen der Welt hervorgebracht, das die Stadtbevölkerung verdreifacht, eine starke und drohende Auswanderung auf ein unbedeutendes Maß zurückgebracht, die Löhne gehoben, den Werth des Grund und Bodens gesteigert, die Staatseinkünfte verdreifacht hat; eine starke selbstvertrauende, fortschreitende, blühende Nation: Das ist das moderne Deutschland als das Ergebniß von 30 Jahren staatsaufbauender Arbeit. — All das unter steter Gefahr eines Ueberfalles auf beiden Grenzen, unter einer schweren Steuer- und Militärlast."

Es ist ein Loblied auf die deutsche Arbeit, das Vanderlip hier singt, und es klingt aus in den Satz: „Wenn das Maß des Erfolges, den ein Volk über widrige Umstände erringt, die Probe auf seine Größe ist, dann ist Deutschland die größte Nation der Welt."

Von einem so scharf betrachtenden Kritiker darf man auch einige Warnungen annehmen. Wir finden sie in folgender Stelle: „Der auswärtige Handel ist für Deutschland nothwendig wie das Brod zum Leben. Nehmt Deutschland seinen Außenhandel, und es muß zu Grunde gehen." Vanderlip citirt in diesem Zusammenhang mit Zustimmung das Kaiserwort: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser", und setzt auseinander, wie es den leitenden Männern des Reiches stets gelungen sei, die Lebensbedingungen der Industrie in der jedesmal geeignetsten Form zu sichern. Die weiteren Folgerungen überläßt er uns selbst.

Vom Tage.

§ **Der Stapellauf** des neuen Dampfers Kaiser Wilhelm der Zweite des Norddeutschen Lloyd, bietet der englischen Presse Veranlassung, sich wieder mit der Entwickelung des deutschen Schiffbaues zu befassen. So schreibt die St. James Gazette: „Es ist nur zwölf Jahre her, seit der Norddeutsche Lloyd zum ersten Male eines seiner großen Schiffe in Stettin bauen ließ. Bis zum Jahre 1886 waren alle Dampfer dieser Linie in England gebaut worden und selbst im Jahre 1890 noch, wurde die Auftragsertheilung zum Bau eines Postdampfers an eine deutsche Werft von vielen Leuten als ein Wagniß betrachtet, da der Glaube vorherrschte, daß ein erstklassiges Schiff nur in England gebaut werden könnte. Seitdem hat aber der deutsche Schiffbau Riesenfortschritte gemacht. Neben der großen Stettiner Schiffbaugesellschaft Vulkan, die schon viele hervorragende große Schiffe gebaut hat, können auch andere deutsche Werften mit England concurriren. Der in Anwesenheit des Deutschen Kaisers vom Stapel gelassene Dampfer ist der größte, der je gebaut wurde und er dürfte wohl auch der schnellste werden. Unter allen Umständen ist er den auf der Vulkan-Werft zuletzt gebauten drei Schiffen ebenbürtig und diese nehmen den ersten Rang unter der Handelsflotte der Welt ein.

*

§ **Der Verkauf der Delagoabai.** Die Meldung, daß nunmehr zwischen England und Portugal über die Abtretung von Lourenzo Marquez (Mozambique) in irgend einer Form verhandelt wird, konnte nicht überraschen. Denn für England ist der Besitz der Delagoabai, des dem ehemaligen Transvaal nächstgelegenen Seehafens, eine Nothwendigkeit. Lord Milner, der die Verhandlungen an Ort und Stelle, in Lourenzo Marquez, führt, dürfte zum Gouverneur des neu zu erwerbenden Gebietstheiles ausersehen sein. An eine Weigerung der portugiesischen Regierung, den Verkaufvertrag abzuschließen, ist trotz der früheren stolzen Erklärungen ihrer Minister ernstlich nicht zu denken. Auch die Cortes werden mit ihrer Genehmigung nicht zurückhalten, da England eine beträchtliche Abfindungssumme zahlt. Bei dieser Sachlage kann nicht ausbleiben, daß das Verlangen nach Veröffentlichung des deutsch-englischen Afrika-Vertrages sich geltend macht, der ja im Besonderen auf Besitzveränderungen in Südafrika (Delagoabai) sich bezieht. Der Wunsch nach Bekanntgabe der Vertragsbestimmungen erscheint umsomehr begründet, als unlängst der englische Unterstaatssecretär des Auswärtigen im Unterhause auf eine Anfrage den mysteriösen Bescheid ertheilte: „Wenn dieser Geheimvertrag existirt . . . ." Das Bestehen des Vertrages überhaupt ist deutscherseits bisher niemals in Abrede gestellt worden.

*

§ **Dem Schah von Persien** wird, wie man uns aus London berichtet, aller Wahrscheinlichkeit nach in England ein sehr glänzender Empfang zu Theil werden, denn sein Besuch ist officieller, nicht privater Natur, und man mißt ihm in Regierungskreisen große Wichtigkeit bei. Der Prinz von Wales, der gegenwärtig das Königspaar begleitet, wird am Sonntag nach London zurückkehren, um den hohen Gast aus dem Orient officiell willkommen zu heißen. Bei der durch die Umstände nothwendig gewordene Abwesenheit des Königs wird der Prinz von Wales den Vorsitz bei dem zu Ehren des Schah veranstalteten Staatsbankett im Buckingham-Palast führen. Später wird er den Schah nach dem Solent begleiten, wo er an Bord der Yacht Victoria und Albert mit König Eduard zusammentreffen soll. Das letztere Arrangement soll nicht ganz nach dem Geschmack des orientalischen Herrschers sein, der stets eifrig bemüht ist, so wenig als möglich auf dem Wasser zu weilen.

*

§ **Englische Krönungs-Insignien.** Man schreibt uns aus London: England hat keine einzige alte Krone. Sie wurden insgesammt unter Oliver Cromwell „auf Abbruch" verkauft und eingeschmolzen. Dagegen hat es einige andere, altehrwürdige Kronregalien, darunter namentlich die kleine goldene Oelkanne in Gestalt eines Adlers, die bei der Salbung des Herrschers verwendet wird, orientalischen Ursprungs ist und zur Zeit der Kreuzzüge von Richard Löwenherz aus dem gelobten Lande nach England gebracht wurde. Weit älteren Ursprungs ist aber das dritte „Reichsschwert", das aus der angelsächsischen Heldenzeit zu stammen scheint und noch den Namen führt, der ihm damals beigelegt wurde: Curtana. Warum es als drittes Reichsschwert bezeichnet wird, ist unbekannt. In der That ist es das „erste Schwert von England", dem Alter nach wenigstens. Schon bei der Krönung Heinrichs III. im Jahre 1236 wurde das „alte Schwert Curtana" im Krönungszuge von dem Earl von Chester vor dem Könige hergetragen und es findet sich bei den nachfolgenden Krönungen in den Chroniken als „the olde swerde called Curtana" erwähnt.

*

§ **Ein Rivale** Eduards VII. Kaum daß König Eduard nach Ueberwindung aller Hindernisse gekrönt worden ist, so entsteht ihm auch schon ein Nebenbuhler, und zwar in dem Lande, in dem man über nichts erstaunen darf, in Amerika. Daselbst hat ein Mann, über den noch nichts Näheres bekannt ist, als daß sein Name John Pope Hodnett ist, herausgefunden, daß er in direkter Linie von König Johann I. abstamme. Er soll die Absicht haben, seine Ansprüche auf den Thron geltend zu machen und sich, wenn er damit durchgedrungen ist, Johann II. zu nennen. Demnach dürfte London abermals vergnügten Krönungsfesttagen entgegensehen.

*

§ **Eugen Richter im Hotel.** Aus dem Berner Oberland wird geschrieben: Der Abgeordnete Richter machte in den letzten Wochen mit seiner Gattin eine Schweizerreise. Ganz besonders gut gefiel es ihm in einem hoch über dem Thuner See belegenen Kurort, wo das Ehepaar mehrere Wochen verweilte. In dem Hotel, in welchem „Eugen Richter, Schriftsteller und Reichstagsmitglied mit Gemahlin" — so steht im Fremdenbuch zu lesen — Aufenthalt genommen hatte, war der gefürchtete Parlamentarier nicht wieder zu erkennen. Sei es, daß er sich im Ehestand rasch an das „Jasagen" gewöhnt hat, kurzum, er nahm beim Mittagbrod und beim Abendessen alle „Vorlagen" glatt an, machte keinerlei Abstriche an dem ihm vom Wirthe vorgelegten Budget und stellte nirgends Abänderungsanträge. Nun hatte das Hotel, in welchem der sonst so strenge Kritiker „Alles bewilligte", vor einigen Jahren seinen Stern im Bädeker verloren, weil es in andere Hände übergegangen war. Selbstverständlich lag dem neuen Wirth sehr viel daran, den Stern wieder zu bekommen, aber alle Bemühungen waren bisher vergeblich gewesen. Da wandten sich nun Wirth und Gäste an den Abgeordneten Richter mit der Bitte, für eine an Bädeker zu richtende „Petition" das „Referat zu übernehmen". Eugen, der das „Reinsagen" offenbar ganz verlernt hatte, sagte „Ja", und schon nach wenigen Tagen erhielt er von Bädeker den Bescheid, daß seinem Wunsche Folge gegeben sei, und daß das betreffende Hotel im nächsten Jahre seinen Stern wieder bekommen werde. Nicht wenig stolz ist nun aber der Wirth; „die vier Reichskanzler, denen er immer Alles abgelehnt" — so sagt der Brave — „müssen es falsch angefangen haben. Bei mir hielt er keine langen Reden, höchstens einmal ein paar persönliche Bemerkungen."

*

§ **Der Erfinder der Petroleumlampe.** Man schreibt aus New-York vom 5. ds.: Manchem Zeitungsleser wird es wie „ein Märchen aus alten Zeiten" vorkommen, wenn ihm erzählt wird, daß soeben der Mann, der als Erster das Petroleum zu Beleuchtungszwecken verwendet hat, gestorben ist. „Petroleum — Gas — Elektrischlicht, alles im Zeitraum eines Menschenlebens zusammengedrängt?" hört man Zweifler ausrufen. Aber Thatsache ist, daß vorgestern in Hackensack, New-Jersey, A. C. Ferris verstorben ist, der über Nacht zur Berühmtheit wurde, als er in New-York eine Lampe ausstellte, welche Petroleum brannte. Der Verstorbene, der 84 Jahre alt geworden ist, hat eine Menge von Abhandlungen über seine Erfindung geschrieben.

*

§ **Die isländischen Blätter** bringen eine Mittheilung über die fast unglaubliche Rohheit eines englischen Trawlfischers. Nicht weit von Reykjanes hatte ein Fischerschiff aus Seydiefjord im Mai ein Wrack, das einem französischen Fischerschiffe ähnlich sah, angetroffen. Die Untersuchung ergab, daß es sich um ein französisches Schiff handelte. Isländische Seeleute berichten, daß das Schiff mit Willen von einem englischen Trawler angerannt wurde, der den Bug beschädigte und das Bugspriet zerstörte. Während die Mannschaft sich in die Boote zu retten suchte, rannte der Engländer zum zweiten Male mit voller Kraft in das Schiff, das gleich darauf sank. Die französische Besatzung bat darauf die Unthäter um Hülfe; aber ohne zu antworten, dampfte der Trawler davon. Ein anderes französisches Schiff nahm sie später auf und führte sie nach Reykjavik, wo das dort stationirte französische Kriegsschiff sogleich auf die Suche nach dem Verbrecher ging. Es wird indessen nicht leicht sein, den Trawler zu finden, da er Namen und Nummer maskirt hatte.

Von Nah und Fern.

* **Vom Unterwesterwald**, 12. Aug. Der Rh. Kur. schreibt: Der Räuber Klaus scheint doch mehr in der Phantasie, als in der Wirklichkeit zu spuken. Für alle Erzählungen über Besuche oder Angriffe, die er gemacht haben soll, kann Niemand etwas Greifbares anführen. Die Gendarmen in Montabaur gaben sich alle Mühe, ihn einzufangen und sind, wie man hört, Tage lang nicht aus den Bodener Fichten gegangen, haben sich sogar das Essen dorthin bringen lassen, aber vom Klaus, der dort sein Hauptquartier haben soll, wurde nichts entdeckt. Auch die auf sein Einfangen gesetzten 200 Mk. konnte noch Niemand verdienen. Die Bewohner fangen bald an, nicht mehr recht an den Klaus zu glauben, und wahrscheinlich sind es Witzbolde, die an Thüren schreiben: „In dieses Haus kommt der Klaus", oder dergleichen. Niemand hat noch nähere Bekanntschaft mit ihm gemacht.

* **Mülheim** a. Rh., 13. Aug. Von der durch Genuß giftiger Pilze erkrankten Familie ist gestern ein drittes Kind gestorben. Der Zustand von mehreren erwachsenen Personen ist gleichfalls bedenklich.

* **Essen**, 13. Aug. Die hiesige Fleischer-Innung macht bekannt, daß die Preise für Fleisch- und Wurstwaaren erhöht werden müßten. Die Schuld soll nach Darstellung der Metzger an der „durch die Absperrung der Grenzen gegen die Nachbarstaaten" hervorgerufenen Knappheit des Schlachtviehes liegen.

* **Elberfeld**, 14. Aug. Am 22. October 1899 wurde der Klempner Johann Decker in Wald in eine Schlägerei verwickelt, wobei er einer Person nachlief, die sich schnell entfernte; er glaubte, gerade von dieser Schläge bekommen zu haben, und versetzte ihr einen Messerstich in den Rücken. Als es zu spät war, sah er, daß er einen ganz Unbetheiligten und dazu noch seinen besten Freund, den Schlosser Ernst Korte, gestochen hatte. Korte war vier Wochen schwer krank. Der Thäter wurde damals nicht ermittelt, denn die beiden Freunde bewahrten tiefes Stillschweigen und machten das Weitere unter sich ab. Kürzlich, nach Verlauf von beinahe drei Jahren, kam der wahre Sachverhalt doch noch — wahrscheinlich hat Einer von ihnen in dem Glauben, daß schon Gras über die Sache gewachsen sei, etwas verrathen — der Staatsanwaltschaft zu Ohren; es wurde Anklage gegen D. erhoben, und die Strafkammer verurtheilte ihn gestern bei sofortiger Verhaftung zu 1 Jahr Gefängniß.

* **Eupen**, 13. Aug. Am hellichten Tage, Sonntag Nachmittag gegen 4 Uhr, sind aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängniß vier Untersuchungsgefangene entwichen. Dieselben sollen das Gefängnißthor durch Abdrehen der Schrauben von innen geöffnet und so den Ausgang ins Freie gewonnen haben. Die Ausbrecher, von denen zwei ohne Kopfbedeckung waren, sind über die Nöretherstraße nach Herbesthal hin entkommen. Bis jetzt fehlt von ihnen jede Spur.

* **Siegen**, 13. Aug. Daß Diebe es fertig bringen, die Anlagen zweier Gruben widerrechtlich abzubrechen und zu verkaufen, dürfte nicht oft vorkommen. Ein solcher Fall ist von hier zu melden. Ganz in der Nähe der Stadt liegen die beiden Gruben „Marlinshardt" und „Schlüssel", deren Betrieb seit einiger Zeit ruht. Die erstere gehört der Friedrich-Wilhelmshütte bei Troisdorf, die andere einer hiesigen Gewerkschaft. Eines Tages erschienen auf diesen Gruben eine Anzahl Leute, die in wenigen Wochen das Zechenhaus abbrachen, die Rostöfen einrissen, die Schienen aus den Stollen holten und alles verwerthbare Material verkauften unter der Angabe, die Anlagen der Gruben auf Abbruch gekauft zu haben. Erst jetzt stellt es sich heraus, daß man es mit Schwindlern zu thun gehabt habe. Einer von ihnen ist nach Belgien entflohen, die anderen sechs sehen ihrer Bestrafung entgegen.

* **Bad Nauheim**, 12. Aug. Der Wildstand im preußischen Spessart hat in den letzten Jahren sehr erheblich abgenommen. Während vor 25 Jahren die Wildschweinjagd zu den beliebtesten und lohnendsten Jagdarten gehörte, ist das Schwarzwild jetzt schon seit Jahren vollständig verschwunden! Auch der Rothwildstand ist erheblich im Rückgang begriffen, so daß jagdbare Hirsche bereits zu den Seltenheiten gehören. Es ist dies eine Folge der immer größere Flächen einnehmenden eingegatterten Forstkulturen und der häufigen Wiederverpachtung der Communalforsten.

* **Mülhausen**, 9. Aug. Eine für Champagnerfabrikanten wichtige Entscheidung fällte die Civilkammer des Mülhauser Landgerichts. Das Els. Journ. berichtet darüber: Die Firma Cosse, die in Pfastatt Champagner herstellt, bezieht ihre Weine aus der Champagne, wo sie vorläufig in dem Dorfe Rilly bei Reims eingekellert und behandelt werden, bis in Pfastatt die Flaschenbehandlung und damit die eigentliche Fabrikation des Champagners erfolgt. Sie hatte nun auf ihren Etiketten als Herstellungsort Rilly bei Reims angegeben, wobei Reims durch größere Schrift besonders in die Augen fiel; ferner stand in kleiner Schrift auf den Etiketten: „Echtes Gewächs aus der Champagne auf Flaschen gefüllt in Pfastatt". Die Etiketten waren danach, wie das Gericht annahm, geeignet, mehr oder minder versteckt den Irrthum zu erregen, als ob der Fabrikationsort der Weine Reims oder die Gegend von Reims sei. Die Strafverfolgung gegen den Geschäftsführer der Firma führte daher zu einer Verurtheilung zu 300 Mk. Geldstrafe; auch wurde auf Beseitigung der Etiketten erkannt.

* **Schwerin**, 11. Aug. Ueber ein eigenartiges „Athletenstück" des Circus Belli wird mehreren Blättern aus Kröpelin Folgendes berichtet: Der Circus Gebr. Belli u. Co. gab an den letzten Abenden Vorstellungen auf dem Kröpeliner Marktplatz. Das Publikum beklagte sich von vornherein über das schroffe Benehmen des Circuspersonals, das die Zuschauer nicht nur wörtlich beleidigte, sondern auch thätlich angriff. Freitag Abend kam es zum Aeußersten. Nach beendeter Vorstellung hieb die Gesellschaft auf unschuldige Leute wild ein; mehrere Personen wurden mehr oder minder schwer verletzt. Zwei herbeigerufene Nachtwächter wurden ebenfalls geprügelt. Der eine wurde von sechs Circusmitgliedern in den Circus geschleift und dort übel zugerichtet. Die Polizei und die Nachtwächter waren machtlos. Der dunkle Marktplatz glich einem Kampfplatze. Nach dem Eintreffen des Bürgermeisters und der Gensdarmerie konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Der Circus wurde Nachts abgebrochen und nach Doberan befördert, wo der Magistrat jedoch das Aufschlagen des Circus untersagte.

* **Karlsruhe**, 10. Aug. Karlsruhe ist seit einigen Tagen in die Reihe der deutschen Großstädte eingetreten. Nach amtlicher Bekanntgabe beträgt die Einwohnerzahl der badischen Residenz am 1. August 100 197, bevölkerungsmäßig ist der Anspruch auf den Titel „Großstadt" also erreicht.

* **Eisenach**, 9. Aug. Als gestern Nachmittag ein Automobil die Chaussee von Stockhausen nach Eisenach in schneller Fahrt passirte, nahm der Fahrer, der an der Brücke bei der Nessemühle angelangt, die Curve allzu schneidig und steuerte sein Gefährt durch das dem vehementen Anprall nachgebende eiserne Geländer hindurch in das Bett der Nesse, wo es ruhig liegen blieb. Ein Insasse blieb im Gebüsch hängen, der andere fiel ins Wasser, Beide kamen glücklicherweise mit leichten Verletzungen davon. Einige Fischer, die zwei Minuten vorher an der Stelle des Unfalles gefischt hatten, dankten dem Schöpfer, daß ihnen das Vehikel nicht auf den Kopf gefahren war.

* **Berlin**, 12. Aug. Ein wahres Räuberleben hat der Arbeiter Emil Schmidt geführt, der in den Monaten April bis Juni ds. Js. die nördlichen Stadttheile Berlins unsicher machte, sich als Flatterfahrer, Sonntagsnachmittag-Einbrecher und Gelegenheitsdieb bethätigte und dabei in mehreren Fällen von seinem Bruder unterstützt wurde. Nicht weniger als 18 Fälle des schweren und 6 Fälle des einfachen Diebstahls wurden in der Verhandlung des Landgerichts unter Beweis gestellt. Mit welcher Frechheit Schmidt zu Werke ging, geht daraus hervor, daß er viele Diebstähle am hellen lichten Tage ausführte. Seinen Dietrichen und sonstigen Einbrecherwerkzeugen widerstand selten ein Schloß. Von den [illegible] er Wäsche, Kleidungsstücke, Fahrräder, kupferne Kessel und dergl., aus den Wohnungen Uhren, Schmucksachen, Betten, ganze Körbe Porzellansachen u. s. w. Selbst vor einer Wringmaschine schreckte er nicht zurück. Das Urtheil lautete auf 4 Jahre Zuchthaus.

* **Berlin**, 13. Aug. Die jüdische Arbeiterkolonie in Weißensee bei Berlin, deren Betrieb am 15. Februar ds. Js. eröffnet wurde, hat sich schon als eine große Wohlfahrts-Einrichtung erwiesen. Neben deutschen Kolonisten befinden sich in der Anstalt auch solche aus Rußland, Polen, Galizien, Ungarn und Rumänien. Die Gesammtzahl der Kolonisten beträgt zur Zeit 39 und soll demnächst auf 50 erhöht werden. Seit der Eröffnung des Betriebes bis Ende Juli sind im Ganzen 3551 Verpflegungstage zu rechnen. Die Verpflegungskosten betrugen 1697.26 Mk.; die Unternehmer zahlten an Löhnen 1273.95 Mk. und außerdem als Nebenverdienst für Stückarbeit, die seit dem 1. Juli eingeführt ist und den Kolonisten zu Gute kommt, 193.56 Mk.

* **Nordseebad Langeoog**, 12. Aug. Gestern Vormittag ist am hiesigen Strande in einer großen, mit Wasser angefüllten Vertiefung ein 22 Fuß großer, lebender Wal, ein sogen. Butzkopf, angetroffen worden. Mit der Fluth angekommen, hat er den Eintritt der Ebbe jedenfalls zu spät bemerkt, um noch entrinnen zu können. Er wurde von hiesigen Fischern getödtet.

* **Braunschweig**, 14. Aug. Vor dem hiesigen Schöffengericht stand der Buffetier August Runge von hier, des Betruges und Betrugsversuchs in mehreren Fällen angeklagt. R., der das Bier auf Rechnung verschänkte, hatte die Fässer, wenn sie bis auf ein Viertel ihres Inhalts geleert waren, mit Spülwasser wieder vollgefüllt und sie dann als „schlechtes Bier" den betreffenden Brauereien zurückgesendet, um dafür Ersatzfässer zu erhalten. In zwei Fällen gelang ihm dies auch, dann aber wurden die Brauereien mißtrauisch, untersuchten das Bier und fanden die Verfälschung. Das Gericht ließ, weil der Angeklagte noch unbescholten war, Milde walten und verurtheilte ihn wegen Betrugs in zwei Fällen zu 60 Mark Geldstrafe.

* **Paris**, 11. Aug. Paris zählt jetzt 88 587 Häuser. 1862 zählte man 65 000, 1878 75 000 und 1889 80 000 Häuser.

All Heil!

Bonn-Kassel-Berlin-Küstrin.

Bonn-Siegburg-Overath (29,5) Engelskirchen-Seßmar (28,0) Neustadt-Wegeringhausen (14,5) Olpe (12,0) Foerde-Elspe (23,5) Bremscheid-Bremecke (21,0) Meschede (14,5) Brilon (22,0) Westheim (28,0) Scherfede (10,0) Warburg (7,5) Kalden (20,0) Oberweimar-Kassel (15,0) Münden-Witzenhausen (38,0) Heiligenstadt-Stadtworbis (59,5) Nordhausen (34,0) Walhausen-Sangerhausen-Eisleben (51,0) Halle (30,0) Bitterfeld (46,5) Gräfenhainchen-Wittenberg (47,0) Treuenbrietzen (33,5) Beelitz-Potsdam (40,0) Berlin (29,0) Rüdersdorf-Müncheberg (53,0) Seelow-Küstrin (32,0).

Bonn-Düsseldorf-Essen.

Bonn-Hersel-Wesseling-Köln (24,0), am Severinthor links die Ringstraßen am Zoologischen Garten vorbei über die Schiffbrücke nach Mülheim (6,0) oder am Severinthor rechts zum Rhein und per Schiffchen bis Mülheim. Mülheim-Küppersteg-Opladen (16,5) Langenfeld-Garrath-Benrath-Bilk-Düsseldorf (25,0) Derendorf-Ratingen (11,0) Krummenweg, bei 15,2 rechts Kettwig (11,5) Werden-Bredney-Essen (14,5). Bis Düsseldorf fast eben, hinter Ratingen hügelig bis Essen.

Civilstand der Oberbürgermeisterei Bonn.

Vom 15. August.

Geburten: Sibylla Gertrud, Tochter von Peter Joseph Brückel, Grundarbeiter, und von Helene Coßmann. — Anna Maria, Tochter von Stephan Hupperich, Kohlenarbeiter, und von Anna Maria Dievernich. — Willy, Sohn von Peter Fochem, Althändler, und von Catharina Biergans.

Heiraths-Verkündigungen: Peter Gossen, Bäcker, mit Margaretha Pohl. — Christian Wilhelm Schmitz, Ackerer, mit Anna Kleuser. — Peter Wolff, Kaufmann, mit Catharina Brahm. — Johann Joseph Willms, Colonialwaarenhändler, mit Maria Elisabeth Hubertine Höper.

Heirathen: Johann Jordan, Kutscher, mit Christine Cremer. — Hubert Michael Simons, Fuhrmann, mit Anna Maria Schmick. — Alfred Rüegg, Metzger, mit Anna Maria Schwab.

Sterbefälle: Wilhelm Rohmann, Bäcker, alt 40 Jahre. — Margaretha Eisenbart, Ehefrau von Nikolaus Reiner, alt 61 Jahre. — Johann Mathilde Peltzer, verwittwete Zintgraff, alt 77 Jahre. — Ernst Heinrich Johann Hermann Böhmer, alt 6 Monate. — Anton Bühren, Drechsler, alt 86 Jahre. — Norbert Sauer, alt 2 Monate.

Civilstand der Bürgermeisterei Poppelsdorf.

Vom 13.—14. August.

Geburten: Franz Peter, Sohn von Franz Braun, Ziegelmeister, und von Magdalene Bährhausen, zu Dottendorf. — Margaretha, Tochter von Joseph Faßbender, Wirth, und von Maria Christine Faßbender, zu Poppelsdorf.

Heiraths-Verkündigungen: Johann Gustav Greissiger, Kutscher zu Bonn, mit Catharina Anna Maria Rüben, zu Poppelsdorf. — Johann Hoffmann, städtischer Arbeiter, mit Sibylle Sädeler, beide zu Kessenich. — Johann Wilhelm Heck, Hofarbeiter, mit Helene Alef, beide zu Kessenich. — Johann Joseph Willms, Colonialwaarenhändler zu Poppelsdorf, mit Maria Elisabeth Hubertine Höper, zu Bonn.

Sterbefälle: Christina Fischer, 2 Jahre alt, zu Röttgen. — Johann Adam Lorbach, 2 Wochen alt, zu Kessenich. — Wilhelm Schaffgang, 6 Monate alt, zu Poppelsdorf. — Clemens Voigt, 1 Monat alt, zu Röttgen.

Somatose

FLEISCH-EIWEISS

Hervorragendes Kräftigungsmittel

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Zur Friedrichsruh

Milch- und Kaffeewirthschaft, Poppelsdorf, Venusberg, 9 Minuten von der Endstation der Pferdebahn. Wein, Bier, Kaffee, Milch 2c. Sehr große Gartenanlagen. Angenehmer Aufenthalt. Gelegenheit für Schüler und Vereine 2c. Eigene Backwaaren. — Eigener Viehstand. —

Niederdollendorf

Volksküche Rheingasse

Dieselbe ist täglich von 12—1 Uhr geöffnet (Dinstag und Samstag frische Gemüse), und werden auch Portionen aus dem Hause gegeben.
1 Portion mit Wurst 20 Pfg.
halbe 10—15 Pfg.
1 Portion ohne Wurst 10 Pfg.
Der Vorstand.

Bilz

Naturheilverfahren

Dresden-Radebeul, 3 Ärzte. Prosp. frei.

Naturheilbuch

1 Million Exempl. schon verkauft. Tausende verdank. d. Buche ihre Gesundh.

Meine Sprechstunden sind von jetzt ab an Wochentagen von 10—5 Uhr.

Dr. Thiesing

Hof-Zahnarzt, Kaiserplatz Nr. 12.

Von der Reise zurück.

Dr. Urstadt,

Kessenich.

Testamente

eigenhändige, nach § 2231 Nr. 2, sowie gemeinschaftliche Testamente der Ehegatten nach § 2267 B. G.-B., welche bei voller Rechtswirksamkeit die Kosten der Gerichte und Notare vermeiden, liefere ich entwurfsweise. **Lieberz**, Bonn, Weberstr. 44.

Das Bureau für Rechtssachen

von Gerichtsreferendar a. D.

Loewen

befindet sich jetzt **Maargasse 5, Parterre.** Rathsertheilung 1 Mark.

Für einen Untertertianer

Nachhülfe

im Engl., Franz. u. Latein, täglich 1—2 Stunden, gesucht. Angebote u. F. 59. an die Exp.

Aeltester, energ. u. ehrlichster Privatl. (1866—1902) in Bonn ertheilt Ferienunterricht v. 9—12 zu 10—12 M. Anschluß an sehr fleiß. u. brave Sch. **Dr. Jos. Kaeuffer**, Breitestraße 32.

Herr

musikal., sucht für 4 Wochen Gelegenheit zum 4händigen Klavierspiel. Gefl. Offerten an Imhof, Bonnerthalweg 18.

Heirath.

Junggeselle mit Vermögen, Inhaber eines guten Geschäfts, in einem schönen verkehrreichen Rheinstädtchen, Mitte der 30er Jahre, sucht die Bekanntschaft eines tüchtigen, braven und geschäftstüchtigen evangelischen Mädchens im Alter von 25—30 Jahren zwecks baldiger Heirath. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ernstgemeinte Offerten, womögl. mit Photographie erbeten unter F. K. 101. postlagernd Linz. Discretion Ehrensache. Offerte mit Bild eventl. retour.

Heirath.

Wittwe, Anfangs 60, gesund und kräftig, sehr vermögend, wünscht sich wieder zu verheirathen mit kath. Herrn in gleichem Alter. Einiges Vermögen Bedingung. Pensionirter Beamter bevorzugt, Wittwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Aelt. Herren, welches ein feines ruhiges Heim wünschen, wollen ihre Adresse mit genauen Verhältnissen nebst Photographie unter A. L. 402. an die Exped. einsenden. Strengste Verschwiegenheit wird auf Ehre zugesagt. Photographie wird umgehend zurückgeschickt.

Ernstes Heirathsgesuch.

Kgl. Oberförster, 37 J. alt (Reserveofficier), stattl. Figur u. v. friedl. Charakter, w. sich m. einer gebild., den guten Ständen angehör. Dame zu verehelichen. Die Oberförsterei liegt romantisch-herrlich. Genaueste Off. (nicht anonym) erb. u. B. 693. an die Exped. des G.-A. Bonn. verb.

Privatier

(früher Kaufm.), 47 J. alt, mit 5000 Mk. Einkommen, wünscht, da er alleinstehend, sich baldigst glücklich zu verheirathen. Offert. m. genauen Angaben d. Verhältn., vorläufig ohne Photogr., erb. u. K. 22. an die Exp. d. Gen.-Anz. Anonym u. Bonn. gänzl. zwecl.

Häusl. erz. Dame wünscht die Bekanntsch. ein. gutsl. l. Herrn, am liebsten Geschäftsmann, zwecks

Heirath.

Gefl. Off. u. A. M. 23. an die Exped. Verschwiegenh. gegenseitig.

Halbwaise, 26 Jahre, von angen. Aeuß. u. friedlichem Charakter, w. sich baldigst zu verheirathen (da ihre Stiefmutter unverträglich ist). Mein Verm. von mutterseits ist 55,000 Mk. Vater ist Besitzer ein. 300 Morg. groß. Gutes u. erbe nach dess. Tode d. Gleiche. Off. erb. u. St. 505. an die Exped. Anonym u. Vermittl. bl. unberücks.

9)

Zwischen zwei Pflichten.

Roman von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

„Aber vergiß nicht ihre nihilistische Erziehung, alter Junge! Dem energischen Ausdruck ihres Gesichtes nach wird es schwer sein, sie von einmal gefaßten Ansichten abzubringen .... Du bist also entschlossen, Dich ihr heute schon zu erkennen zu geben?"

„Ja."

„Willst Du es nicht erst noch beschlafen?"

„Wozu? Ich bin ganz fest entschlossen."

Noch einen Augenblick zögert der Marchese. Dann sagt er ernst, seinen Arm in den des Freundes schiebend:

„Wenn die Sache so steht, sollst Du nicht länger den Quolen des Wartens ausgesetzt sein. Geh' voraus in der Wintergarten! Ich schicke Dir Fedora."

Während der Oberst sich unverzüglich nach dem Wintergarten begibt, drängt der Marchese sich vorbei an den plaudernden, scherzenden, lachenden Gruppen, bis hin zu Fedora, welche soeben den kleinen, rothhaarigen Herrn verabschiedet.

„Mein Fräulein, wollen Sie mir eine Minute Gehör schenken?" fragt er mit tiefer Verbeugung.

„Zwei, wenn Sie wollen, lieber Marchese."

Ihre Stimme klingt eigenthümlich gepreßt. Die Unterredung mit dem Rothhaarigen scheint sie erregt zu haben.

„Fühlen Sie sich nicht wohl, Fräulein Fedora?"

„Doch. Nur eine kleine Nervosität — eine unangenehme Nachricht —"

Sie fährt sich über die Augen.

„Sie sind zu jung, um nervös zu sein, Fräulein Fedora. Junge Mädchen wie Sie sollten durchs Leben gaukeln gleich einem Schmetterling — ohne Sorge, ohne Kummer."

„Pah!" unterbricht sie ihn etwas spöttisch. „Der Kummer und ich — wir kennen einander genau. Wir sind miteinander aufgewachsen — zwei unzertrennliche Spielkameraden. Hah, wie könnte ich je die Gräuel vergessen, die ich schon als kleines Kind in den Bergwerken Sibiriens zu sehen bekam, die Grausamkeiten, die Ketten, die Knute! .... O, mein Gott, mein Gott, wann wirst Du mein armes Volk aus dieser Knechtschaft erlösen!"

Mechanisch fährt sie mit der Hand über die Stirn, als quäle sie ein böser Traum ....

Plötzlich zuckt sie zusammen.

„Habe ich soeben laut gesprochen? Hörten Sie etwas, Marchese?" fragt sie hastig.

„Ja, mein liebes, gutes Kind. Aber lassen wir das! Ich verstehe Sie; denn ich kenne einen Theil Ihrer Vergangenheit, und ich glaube, auch Ihre Zukunft zu kennen."

Ein bitteres Lächeln umspielt ihre Lippen.

„Unmöglich. Ich bin kein Mädchen wie die Anderen. Meine Zukunft liegt abseits von der Heerstraße."

„Hm! Wie Sie meinen .... Wie gefällt Ihnen übrigens mein Freund Antonelli?"

„Der italienische Oberst?"

„Ja. Er ist sehr reich und besitzt in Italien viel Einfluß."

Fedora horcht auf. Ihr vorher gleichgültiges Gesicht nimmt einen gespannten Ausdruck an.

„Wirklich? .... Warum erzählen Sie mir das alles?"

„Weil ich es für nöthig halte .... Aber Sie haben meine Frage noch nicht beantwortet. Wie gefällt Ihnen mein Freund?"

Fedoras Brauen ziehen sich zusammen. Fast schmerzlich preßt sie die Lippen aufeinander.

„Ich weiß nicht recht —"

„Sie wissen nicht? Wie soll ich das verstehen?"

Fedora denkt einen Augenblick nach. Dann sagt sie leise:

„Ich habe in seiner Gegenwart eine ganz eigene Empfindung. Ich weiß selbst nicht, wie ich sie mir erklären soll. Mir ist, als sei ich ihm früher schon einmal begegnet — irgendwo, vielleicht in seinem früheren Leben —"

„Dann geht alles gut!" frohlockt der Marchese, die Hand des Mädchens ergreifend und herzlich drückend. „Nur noch eins: mein Freund wird in Ihrer Zukunft eine große Rolle spielen. Jetzt gehen Sie hinein zu ihm! Er erwartet Sie im Wintergarten."

Damit hebt er die schwere, goldbrokatene Sammetportière, welche den Wintergarten vom Ballsaal trennt und zieht sich rasch zurück.

In einer aus Orchideen und Blattpflanzen gebildeten Nische sitzt Oberst Antonelli, den Kopf in die Hand gestützt.

Bei Fedoras Eintritt erhebt er sich und macht ein paar Schritte auf sie zu.

Wie stattlich er aussieht! Wie ritterlich und vornehm!

Unwillkürlich streckt Fedora ihm die Hand entgegen.

„Sie wünschen mich nochmals zu sprechen, Herr Oberst?"

Ihre Stimme klingt auffallend weich. Voll blicken die großen Augen ihn an.

„Ja, ich habe Ihnen etwas wichtiges mitzutheilen", entgegnet er mit gedämpfter Stimme, in der eine tiefe Bewegung nachzittert. „Wollen Sie nicht Platz nehmen?"

„Danke, Herr Oberst! Aber bitte, reden Sie! Lassen Sie mich ohne Umschweife alles erfahren! Sie sind mir ein völlig Fremder, ich sehe Sie heute zum ersten Male; aber — ich bekenne es offen — Sie interessiren mich, und ich bin ungeduldig, zu erfahren, was Sie mir wichtiges mitzutheilen haben. Wären Sie ein Russe, würden mich Ihre geheimnißvollen Andeutungen gleichgültig lassen. Aber Sie sind Italiener — einer jener sanguinischen Nation, welche das Herz stets auf der Zunge trägt .... Also bitte, sprechen Sie!"

Die Bewegung des Obersten steigert sich. Ach, könnte er das liebliche Geschöpf da vor ihm in seine Arme schließen, den goldig schimmernden Kopf an seine Schulter lehnen, den treuen Vaterkuß auf diese reine Stirn drücken!

„Sie wundern sich, daß Sie Interesse für mich fühlen?" sagt er leise. „Ach, ahnen Sie denn nicht, Fedora —"

„Warum nennen Sie mich Fedora?" fragt sie befremdet.

Ihr Antlitz verräth lebhafte Spannung.

„Was wissen Sie von Ihren Eltern, Fedora?" fragt er statt jeder Antwort.

„Ich bin eine Waise. Meine Mutter starb bei meiner Geburt."

„Und der Vater?"

Ein harter Zug lagert sich um die blühenden Lippen des Mädchens.

„Mein Vater?" wiederholt sie kalt. „Auch er wird wohl todt sein! Wie wäre es sonst möglich, daß er sich 22 Jahre lang nicht um sein Kind kümmerte!"

Der Oberst erbleicht.

„Sie irren, Fedora!" sagt er mit ernster Würde. „Ihr Vater lebt."

Mit weitgeöffneten Augen starrt das Mädchen den Mann an. Beginnt eine Ahnung in ihrem Herzen aufzudämmern?

„Mein Gott, was sagen Sie?" ringt es sich von ihren bebenden Lippen.

Noch einen Augenblick zögert der tief erregte Oberst.

Dann sagt er klar und bestimmt:

„Fedora! .... Dein Vater steht vor Dir!"

„Sie —? Mein Vater?"

Wie stützesuchend greift Fedora um sich. Ihr ist, als stehe ihr Herz still.

„Beweise! Beweise!" stöhnt sie auf. „Es kam zu plötzlich. Ich kann es noch nicht glauben!"

Ihre furchtbare Erregung gibt ihm seine volle Ruhe wieder.

„Fasse Dich, mein Kind!" sagt er liebevoll, indem er ihre Hand ergreift. „Beweise sollst Du haben, soviel Du willst. Aber hier, nimm zuerst meine Hand — die Hand des Vaters, die Dich fernerhin leiten und schützen wird!"

Fest schließen sich seine Finger um die ihren.

Als sie den kräftigen Druck seiner Hand fühlt, als sie seine guten, treuen Augen mit dem Ausdruck unendlicher Zärtlichkeit auf sich gerichtet sieht — da erfaßt es sie plötzlich wie ein Schwindel des Glücks, daß sie nicht mehr allein sein soll inmitten der vielen fremden, gleichgültigen Menschen, daß es ein treues Herz gibt, das dem ihren entgegenschlägt.

Einem plötzlichen Impulse folgend, bückt sie sich und drückt ihre Lippen auf die Hand des alten Mannes.

„Ja, ich glaube Ihnen", sagt sie leise. „Und doch — wie ist es möglich? Meine Mutter —"

„— war meine Gattin, Fedora!"

„Aber — hieß sie nicht Orlowsky? Fürstin Orlowsky — wie man mir sagte!"

Der Oberst zuckt ein wenig zusammen.

„Fürst Orlowsky war ihr erster Gatte."

„Und Sie?"

„Ich — ich war der zweite!"

Gedankenvoll schweigt Fedora einige Augenblicke. Dann fragt sie ernst:

„Wie kommt es, daß Sie mich bis jetzt nicht als Ihr Kind reklamirten?"

„Das ist eine lange, traurige Geschichte, mein Kind. Bist Du ruhig genug, sie anzuhören?"

„Ja."

Die schmale Hand seiner Tochter fest in der seinen haltend, erzählt er dem aufmerksam lauschenden Mädchen den ganzen Roman seines Lebens. Nur die Thatsache verschweigt er, daß Fedora eigentlich kein Recht auf seinen Namen habe. Er bringt es nicht übers Herz Angesichts dieser edlen, reinen Züge, Angesichts des unschuldsvollen Blickes dieser großen, dunklen Augen.

„Und man nennt Dich also Fedora Orlowsky?" fragt er ernst, nachdem er seine Geschichte beendet hat

„Ja. Es ist der Name, welchen man mir in Kara bei meiner Geburt gab."

Ein amerikanischer Kneissl.

* In Amerika wachsen sich selbst die Verbrecher ins Großartige aus. Eines ihrer Häupter ist Harry Tracy, seit zwei Monaten der Schrecken des Nordwestens. Aus dem klassischen Boston stammend, wo er sich zum gefürchteten, polizeilich approbirten Raufbold emporgearbeitet, hatte er vor einigen Jahren einen weiteren Kreis für sein Wirken gesucht und war nach einem Mord in Colorado im fruchtbaren Willamettehal Oregons aufgetaucht. Im Jahre 1898 landete er im Zuchthause zu Salem und traf hier unerwartet einen Verbrechertumpan aus Boston, Merrit, mit dem er am 9. Juni unter Zurücklassung dreier Todten ausbrach. Sie wandten sich auf gestohlenen Pferden nordwärts, aber noch vor Olympia tödtete Tracy seinen Genossen, dem der Muth ausging, durch einen Schuß in den Rücken. Dann zwang er Kapitän Clark und die übrige Mannschaft eines Gasolinbootes, ihn nach Seattle zu fahren, wo er am 2. Juli anlangte. Am Nord-Ende der Stadt wurde er zwei Mal von mehreren Verfolgern angehalten und tödtete ihrer drei. Wieder schlug er sich an den Puged Sund, zwang Bootsleute mit vorgehaltenem Winchestergewehr zur mehrmaligen Ueberfahrt und wischte so seine Spuren aus. Wenn ihn hungerte, ging er ohne Umstände in ein Haus, versammelte die Familie um sich und setzte sich mit ihnen zu Tisch. Zahlreiche Verfolgertruppen wurden gebildet, Bluthunde gebraucht, alles vergeblich; als ihm die Bluthunde einmal scharf auf der Fährte waren, leerte er eine Büchse Cayennepfeffer in seine Fußspuren, den die Hunde, die Nase dicht am Boden, einschnoben, so daß ihre Riechorgane völlig außer Thätigkeit gesetzt wurden. Die acht Grafschaften, durch die die Hetze ging, hatten eine Auslage von 10,000 Dollar gehabt, und am Ende gaben alle die vergebliche Jagd auf. Nun aber hat ihn sein Schicksal ereilt. Anfang August war der von Staat zu Staat durch Prärien und Wälder flüchtende Entsprungene in den weit auseinanderliegenden Ansiedlungen bei Followes aufgetaucht und hatte auch hier sich die Farmer, mit der Winchesterflinte in der Hand, tributpflichtig gemacht. In einem weit abgelegenen Moor am Rande eines dichten Waldes hatte er sich eine Art Lager eingerichtet, wo er seine Vorräthe an Lebensmitteln und Munition unterbrachte, selbst aber nie übernachtete. Die gebrandschatzten Farmer und Jäger der Umgegend hatten indes sich vereinigt, um den gefährlichen Zuchthäusler unschädlich zu machen, und sein Lager umstellt. Gegen Abend schlossen sie den Kreis, sich selbst hinter Bäumen und Hügeln versteckend, und begannen von allen Seiten Tracys „Stellung" zu beschießen. Dieser begann bald nach Mitternacht das Feuer zu erwidern; offenbar hatten die Gegner zufällig mit ihrem Feuer die Stelle gefunden, auf der er sich befand, und er glaubte, sich nicht mehr verbergen zu können. Die ganze Nacht hindurch dauerte der Kampf — der eine Mann unterhielt das Feuer gegen die Gesammtheit seiner Gegner. Diese hatten alle Ausgänge aus dem Moor besetzt, aber so erfolgreich wußte Tracy sein Feuer zu leiten, daß er gegen Morgen den „Feind" zwang, sich an einer Stelle zurückzuziehen, und sofort brach der Sträfling aus dem Moor heraus und, die Bluthunde durch sein wohlgezieltes Feuer gleichfalls zurücktreibend, gelang es ihm, glücklich zu entkommen. Aber bald zeigten Blutspuren den Verfolgern, daß er schwer verwundet sein mußte. Die Bluthunde entdeckten ihn bald in einem dicht bewachsenen Stück Prairie in hohem Grase liegend. Als die Hatzrüden ihn fast erreicht hatten, richtete sich Tracy auf und jagte die letzte Kugel seines Revolvers sich selbst durch das Hirn. Er hatte sechs seiner Verfolger getödtet.

Von Nah und Fern.

* **Berlin**, 12. Aug. In der Nacht zum 6. Juni kamen zwei Studenten in angeheiterter Stimmung nach dem Potsdamer Bahnhofe, um nach Lichterfelde zu fahren. Da der letzte Zug bereits fort war, mußten sie bis zum Morgen warten. Sie beschlossen, ein Café zu besuchen. Auf dem Potsdamer Bahnhofe trafen sie einen fremden Mann, den sie trotz seiner schäbigen Kleidung aufforderten, mit ihnen einen Cognac zu trinken. Alle Drei begaben sich in ein Lokal. Als sie sich dann trennten, nahm der dankbare Gast in stürmischer Weise von seinen Wohlthätern Abschied, indem er Beide umarmte. Bald darauf entdeckte einer der Studenten, daß ihm die Uhr mit daranhängendem Bierzipfel fehlte. Der Gast mußte sie ihm bei der Umarmung gestohlen haben. Es gelang, den Thäter in der Person des Arbeiters August Maske zu ermitteln, eines Mannes, der soeben eine vierjährige Zuchthausstrafe wegen Taschendiebstahls verbüßt hatte. Das Gericht verurtheilte ihn jetzt wiederum zu vier Jahren Zuchthaus und fünfjährigem Ehrverlust.

* **Berlin**, 11. Aug. Ihr Kind und sich selbst vergiftet hat heute Vormittag die 26 Jahre alte Frau des Möbelpolirers Hartung. Die Ursachen dieser That bedürfen noch der Aufklärung. Als H. bald nach 12 Uhr von der Arbeit heimkehrte, fand er beim Eintritt in die Küche seine Frau schwer stöhnend neben der Kochmaschine liegend, dicht neben ihr das kleine neunjährige Mädchen. Neben Beiden stand eine offene, mit einer giftigen Flüssigkeit gefüllte Flasche. Das Kind war, als der Mann kam, bereits todt, während die Frau noch lebte. Wiederbelebungsversuche eines Arztes blieben erfolglos. Die Frau gab während der Versuche ihren Geist auf.

* **Berlin**, 13. Aug. In Folge der Bundesrathsverordnung zum Schutze der Gastwirths-Angestellten ist die Gilde der „Piccolos" auf den Aussterbe-Etat gesetzt. Die Bestimmung, Personen unter 15 Jahren nicht nach 10 Uhr Abends im Lokal zu beschäftigen, hat die meisten Kaffeehausbesitzer veranlaßt, auf die Annahme von Lehrlingen überhaupt zu verzichten.

* **Stettin**, 11. Aug. Hierselbst fand gestern die 15. Jahresversammlung des Verbandes deutscher Bureaubeamten Statt, zu der sich Vertreter aus allen Theilen Deutschlands zahlreich eingefunden hatten. Der Verband umfaßte am 30. Juni ds. Js. 45 Kreisvereine mit 2206 Mitgliedern. Die Verhandlungen betrafen im wesentlichen innere Verbands-Angelegenheiten.

* **Kiel**, 13. Aug. Die strittige Frage, ob ein Mordversuch mit untauglichen Mitteln strafbar sei, beschäftigte die Kieler Strafkammer. Ein 17jähriges Mädchen hatte in Folge schlechter Behandlung den Entschluß gefaßt, ihre Dienstherrin zu vergiften. Als die Frau eines Abends im Theater weilte, goß das Mädchen aus einer Flasche, die die Aufschrift: Salzsäure, Gift! und drei Kreuze zeigte, etwa zwanzig Tropfen in eine Karaffe, die ein halbes Liter Wasser enthielt. Die Hausfrau bemerkte am nächsten Morgen, als sie das Wasser zum Ausspülen des Mundes benutzen wollte, einen verdächtigen Geruch und ließ die Flüssigkeit untersuchen. Es ergab sich, daß die Mischung ganz ungefährlich sei und keinen Schaden an der Gesundheit verursachen konnte, denn die Aerzte verordnen häufig fünf Mal so starke Mischungen Salzsäure und Wasser. Das Mädchen räumte ein, daß es die Absicht gehabt habe, die Hausfrau zu vergiften. Die Vertheidigung beantragte in erster Linie Freisprechung, da nach der Ansicht hervorragender Rechtsgelehrten ein Mordversuch mit untauglichen Mitteln nicht strafbar sein. Das Gericht erkannte nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf schuldig des Giftmordversuches in Verbindung mit versuchter Schädigung der Gesundheit und erkannte auf zwei Jahre Gefängniß.

* **Budweis**, 10. Aug. In Wegscheid an der böhmisch-oberösterreichischen Grenze ereignete sich dieser Tage ein merkwürdiger Vorfall. Der Arzt Herr Dr. Spitzberger aus Griesbach ließ beim Besuche eines Kranken seinen Wagen, in welchem sein junger Schwager zurückgeblieben war, längere Zeit in der Nähe einer Imkerei warten. Die Bienen schwärmten gerade aus und stachen eines der vor den Wagen gespannten Pferde; dieses wurde scheu, auch das andere Pferd scheute und stieß dabei an mehrere Bienenstöcke. Tausende von Bienen fielen nun über die Pferde her. Diese schlugen wie rasend um sich, brachen die Deichselstange ab und rannten, umschwärmt von einer Bienenwolke, eine lange Strecke weit, bis sie in eine Grube stürzten. Dort wurden die beiden Thiere von den sie verfolgenden Bienen todt gestochen. Man gab sich zwar alle mögliche Mühe, die Pferde zu retten, doch mußte man sie schließlich ihrem Schicksale überlassen, da alle Jene, welche sich der Grube näherten, geradezu ihr Leben aufs Spiel setzten. Fast eine Stunde lang mußten die armen Thiere die schrecklichsten Schmerzen ausstehen, bis sie endlich verendeten. Der Eigenthümer der Pferde, Herr Dr. Spitzberger, und sein Schwager, sowie mehrere andere Personen wurden gleichfalls von den Bienen arg zugerichtet.

* **London**, 14. Aug. Die Westminster-Abtei war gestern dem Publikum gegen ein Eintrittsgeld von fünf Schilling zu wohlthätigen Zwecken geöffnet. Die Einnahme betrug 26 800 Mark. Die Krönungsmedaillen sind bei der Bank von England in Gold und Silber in zwei verschiedenen Größen zu kaufen. Die große Goldmedaille kostet 260 Mk., die kleine silberne einen Schilling.

* **Chicago**, 12. Aug. Ein hiesiges Kaufhaus hat eine originelle Methode eingeführt, seinen Absatz in Spielwaaren zu vergrößern. Es hat vor seinem Hause einen Miniaturpark und einen Spielsaal für Kinder eingerichtet, wo diese umsonst mit allerhand Spielzeug sich beschäftigen können, während die Mütter ihre Einkäufe besorgen. Wenn es sich aber darum handelt, fortzugehen, will das Kind sich in der Regel nicht von seinem Spielzeug trennen, und der Mutter bleibt nichts Anderes übrig, wenn sie nicht lautes Geschrei hervorrufen will, als das Spielzeug zu kaufen.

Reise-Hüte
Schleier
Rüschen-Boas
Kragen-Boas
Stehborden
Gürtel
Gürtelbänder
Gürtelschnallen
Halsbänder.
Letzte Neuheiten.
Enorme Auswahl.
Henr. Marx
Remigiusstrasse 10,
am Römerplatz.

Ordentlicher 1. Bäckergeselle
sucht Stelle aufs Land. Offerten unter H. B. 966. an die Expedition. 3

Invert. jung. Mann, verh., tücht. Fahrer u. Pferdepfleger, sucht Stelle als Geschäftskutscher. Angebote unt. K. K. U. 410. an Rudolf Mosse, Köln.

Lehrlingsstelle
auf einem kaufmänn. Büreau für mein. 14jähr. Sohn gesuch. Frco.-Off. u. M. A. 14. an die Exp.

Ein ordentlicher junger Bäckergeselle gesucht. Jak. Lohr, Beuel, Rheinstraße 9. 3

Hosen- und Westen-Arbeiter
sucht W. Schalk, Thomastraße 1a. 3

Bäckergeselle
junger properer wird gesucht, Weberstraße 2. 3

Junger Mann
18 Jahre alt, welcher lange Zeit in Wirthschaft thätig, sucht ähnliche Stelle, event. als
Hausbursche.
Offerten unter J. L. an die Agentur Jacobs, Siegburg. 3

Mädchen vom Lande, welch. gut nähen u. bügeln kann, sucht Stelle, am liebsten im Privathaus für alle häusl. Arbeit. Zu erfragen bei Peter Balenstefen, Geisingen bei Hennef a. Sieg. 3

2000—3000 Mark
gegen Sicherheit, 10 pCt. Zinsen und monatliche Amortisation von 250 Mark von einem Geschäftsinhaber gesucht.
Angebote unt. Th. G. 134. an die Expedition. 3

55,000 Mark
als 1. Hypothek auf 2 Häuser, auch in Theilzahlung, zu leihen gesucht. Off. unter W. 457. an die Expedition.

Mit Kapital sucht
ein tüchtiger Kaufmann sich in Godesberg oder Nähe an einem nachw. guten Unternehmen zu betheiligen. Ausführl. Anerbieten u. Z. R. 503. erb. postl. Köln.

Achtung!
In einer aufblühenden Badestadt a. Rh. ist eine Ia Hypothek von
50,000 Mark
zu verkaufen. Offerten unter S. L. 100. an die Expedition. 2

Vornehmer Ausländer, Student, sucht bei vornehmster Familie
Pension
mit Familienanschluß, als einziger Pensionär.
Nicolaïdes, Köln, Hotel Kölner Hof. 3

Große und kleine
Kneipzimmer
für Studenten zu vermiethen. Hotel-Rest. Kaiser Friedrich.

In Godesberg
1—2 Morgen Land zu kaufen gesucht.
Anerbieten mit Lage u. Preis erb. u. Z. R. 503. postl. Köln.

Wohnung
4—6 Räumen zum 1. Oktober gesucht. Adresse u. Angabe von Miethpreis unter O. B. 260. an die Expedition. 1

Dienstmädchen
gesucht, Sternstraße 6.

Fleißiges, properes
Mädchen
für alle Hausarbeit in kleinen Haushalt per sofort gesucht. 3
Off. u. V. B. 149. an die Exp.

Tüchtige
Restaurationsköchin
sucht Stelle. 3
Off. u. U. 716. an die Exped.

Tüchtiges Mädchen
per 1. September bei hohem Lohn gesucht,
17 Brüdergasse 17. 3

Properes Mädchen
für alle häusliche Arbeit für kl. bürgerlichen Haushalt gesucht,
Meckenheimerstraße 10.

Lehrmädchen
durchaus brav, kath., für ein gemischtes Waarengeschäft auf dem Lande gesucht. Familienanschl., eventl. etwas Salair.
Offerten unter F. K. 186. an die Expedition.

Erstwärterin
sucht Stelle für Anfang September bis Ende October. 2
Offerten unter A. A. M. 15. postlagernd Eustirchen.

Besseres Mädchen, welches gut nähen, bügeln und serviren kann, sucht Stelle in herrsch. Hause, a. l. Bonn od. Umgegend. Off. u. F. J. 100. Aachen, Borgraben 71. 2

Aelteres Mädchen, welches Küche und alle Hausarbeit gründl. versteht, zu zwei Damen gesucht, Belderberg 8.
Sich vorst. zw. 10—12 u. 2—4 Uhr.

Junges Mädchen
sucht Stelle, Breitestr. 5, 1. Et.

In Küche u. Haushalt erfahr. prop. Mädchen per 15. Sept. in kl. Haush. (3 Pers.) gesucht.
Näheres in der Expedition.

Herrschaftl. Diener
nur mit guten Zeugn. baldigst gesucht. Auskunft in der Exp.

Sachsen-Thüringer-Vereinigung.

Heute Sonntag den 17. August cr.
Nachmittags 4 Uhr:

Grosses Sommer-Fest

im Restaurant **Jägerhof, Poppelsdorf.**

Landsleute und Freunde sind herzlich eingeladen.

Entree frei. Entree frei.

Eden-Theater

Gastspiel des Süddeutschen **Possen-Ensembles**
Die Bayern.
Heute Sonntag den 17. August, Vormittags von 11—1 Uhr:
Künstler-Matinée
unter Mitwirkung des Possen-Ensembles „Die Bayern".
Zur Aufführung gelangt:
Ein musikalischer Ehezwist.
Original-Singspiel-Posse von Raab und Frau.
Nachmittags von 4 Uhr ab:
Garten-Concert: D'Oberlandler.
Abends 8 Uhr. Dutzendbillets gültig. Abends 8 Uhr.
Große Gala-Familien-Vorstellung.
Im französischen Quartier.
Kriegs-Episode aus dem Feldzugsjahre 1870/71.
Der unerwartete Besuch.
Komische Scene, arrangirt von Philipp Nickel.
Die lieblichen Weiber.
Gesangs-, Tanz- und Verwandlungs-Quartett.
Philipp und Robert Nickel
die brillanten Duettisten, und das vorzügliche neue Programm.
Montag Abend 8 Uhr: **Grosse Vorstellung.**

Hotel-Restaurant
Kaiser Friedrich.
Größtes und eleg. Etablissement Bonns.
Sonntag den 17. August curr.:
Großer Frühschoppen.
Empfehle meine vorzügliche Küche, reichhaltige Diners, Soupers, Krüstchen und Abendplatten, ff helle und dunkle Biere, Weine erster Firmen. Größere und kleinere Säle für Gesellschaften, schöner schattiger Garten. Kegelbahn. Ladestelle für Automobilwagen. — 498 Telephon 498.
Jean Schädler, Nachf. Erben.

Hotel-Restaurant
Kaiser Friedrich.
Heute Sonntag von 4 Uhr ab:
Großes Tanzvergnügen.
Entree frei. Entree frei.

Restaurant Reichshof,
2 Mauspfad 2.
Heute Sonntag den 17. August, von Morgens 11½—1 Uhr:
Frühschoppen-Concert.
Von Nachmittags 4 Uhr ab: **Grosses Extra-Concert** des österreichischen Elite-Damen-Orchesters „Aussiger".
Direction: Wurm & Rösler.
Im großen Saale von Nachmittags 4 Uhr ab:
Großes Tanz-Vergnügen.
Bringe meine vorzügliche Küche und Keller in empfehlende Erinnerung. **W. Hein.**

Großer Kurfürst
Sandkaule 13.
Sonntag den 17. August:
Grosses Concert.
Anfang 8 Uhr.

Endenich.
Restauration „Zum Frohnhof"
Heute Sonntag den 17. August
feiert der Rauch-Club „Blaue Wolke" sein
1. Stiftungs-Fest
verbunden mit **Fest-Ball.**
Anfang 4 Uhr.
Es laden freundlichst ein der Rauch-Club „Blaue Wolke" und Frau Wwe. C. Sinzig.
NB. Großer schattiger Garten. — Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Ein gebrauchter gut erhaltener
Gas-Ofen
für Salon, sowie Gas-Ampel für Flur zu kaufen gesucht.
Offerten unter A. B. 101. an die Expedition.

Gebraucht. Bügeltisch zu kaufen gesucht.
Kessenich, Kreuzstr. 46.

Oelgemälde
Genre, Stillleben und Landschaften moderner Meister werden umständehalber sehr billig abgegeben. Wo, sagt die Expedition.

Gut eingeführter Wein-Agent
von der größten Export-Firma Malaga's wird gesucht.
Off. an **Hijoy Nieto de F. Ramos Tellez,** Weinbergbesitzer in Malaga (Span.)

Empfehle mich in
Kanalisirungen
Brunnen- und Senkenanlagen, alten Senken reinigen und tiefer legen. M. Josten, Maurermeister, Borgebirgstraße 11.

Wer e. Stelle sucht, wende sich an uns. Geschäftsst. Gust. Bergthoff, Verein Propitentia, Essen, Ruhr. Jeder wird sofort berücksichtigt. 3

Zuckerkranke
trinkt nur echten
Gebirgs-Heidelbeerthee.
Bewährtes und seiner Billigkeit wegen Jedem zugängliches Specificum gegen Diabetes.
Vers. in Paketen m. Gebrauchs-Anw. à 1 Mk., Porto 20 Pfg. (Nachn. 20 mehr) durch
Frau E. Schlette,
Bückeburg.

Preis-Abschlag in hochfeinen
Nieren-Sand-Kartoffeln
keine Ausländer, Montag bestimmt Waggonladung eintreffend empfiehlt billigst
Imhoffs
Kartoffel-Handlung u. Versandt-Geschäft,
Mauspfad 4. Fernspr. 806.

Herrenzimmer-Einrichtung, Bücherschrank, Schreibtisch, Confolschrank, Spiegel, Sessel, 4 Stühle, nur 4 Monate gebr., billig zu verk. Wo, sagt d. Exp.

Jagdhund
Namen Tello, Gordon-Setter, Schwarzbraun mit gelben Halsband entlaufen. Gegen gute Belohn. abzugeben Meckenheimerstraße 4.

Dr. W. P. Geisse's
electrostatische Institute
zur Heilung der Lungentuberculose

Bonn, Wilhelmstraße 46,
Aerzte: **Dr. Geisse, Dr. Neitzert.**
Consultationen und Neuaufnahmen Wochentags 11—1.
Für Auswärtige auch Sonntags von 11—1.

Köln, Hohenzollernring 27,
Leitender Arzt: **Dr. Marcowitz.**
Consultationen und Neuaufnahmen Wochentags 11—1.

Wiesbaden, Wilhelmstraße 5,
Leitender Arzt: **Dr. Schubert.**
Consultationen und Neuaufnahmen Wochentags 4—6.

Die Behandlungsstunden werden nach Uebereinkunft angesetzt. Electro-medicamentöse Inhalationen, völlig schmerz- und gefahrlose Durchströmungen (Ozonisirung) der kranken Lungen, Funkenapplication, Kataphorese 2c. — Allgemeine wie lokale electrostatische Behandlung von **Nervenleiden, rheumatischen und Stoffwechselerkrankungen** (Gicht, Fettsucht 2c.).
Prospecte frei durch die Aerzte.

Dr. Pütz' Hydrotherapeut. Institut.

BONN, Kronprinzenstr. 41.

Anstalt für alle Wasser-, Bade-, Massage- und Fangokuren. Gewöhnliche Wannenbäder. Alle Arten medicinischer Bäder.
Römisch-Irisches und Russisches Bad.
Dampfkastenbäder. **Lichtbäder.** Elektrische Bäder.
Grosser **Douchen-** und **Giessraum.**
Pension im gleichen Hause. — Man verlange Prospect.

Haus-Versteigerung
zu Bonn.

Am Montag den 1. September 1902, Nachmittags 4 Uhr, beim Wirthe Reiner Badenheuer zu Bonn, Münsterplatz,

lassen Frau **Wittwe Johann Etscheid zu** Bonn, und Kinder,

theilungshalber, das zu Bonn, Bonnerthalweg 54 gelegene Wohnhaus mit Garten, groß 5 Ar 14 Quadratmeter

öffentlich versteigern.

Bedingungen sind beim Unterzeichneten einzusehen.

Bonn. Der Königliche Notar,
Rud. Meyer, Justizrath.

Immobilar-Versteigerung
zu Hangelar.

Am Montag den 25. August 1902, Nachmittags 4 Uhr, beim Wirthe Lichius zu Hangelar, lassen die Erben der verstorbenen Eheleute **Peter Joseph Rösberg** und **Ursula** geb. **Lütz** zu Hangelar, folgende Immobilien öffentlich meistbietend versteigern, nämlich:

Gemeinde Hangelar:

1. das Wohnhaus zu Hangelar Nr. 126, nebst Zubehör, mit 2 Ar 68 Meter Fläche, neben Karl Jos. Pütz und Johann Schmitz;
2. 11 Ar 8 Meter, Acker, „An der Viehtrifft", neben Lorenz Hovenbitzer und Christian Wenigmann,
3. 11 Ar 77 Meter, Acker, „Am Siegburgerweg", neben Pfarrkirche Vilich und Christian Wenigmann;

Gemeinde Holzlar:

4. 5 Ar 68 Meter, Acker, „In den armen Eichen", neben Erben Hohnrath.

Bonn. Der Königliche Notar,
F. J. Bollenbeck, Justizrath.

Louis David
Bank- und Wechsel-Geschäft,
3 Bahnhofstrasse 3.

Für **Guthaben** vergüte ich zur Zeit:
4% bei 6monatlicher Kündigung
3½% „ 3 „ „
3% „ 1 „ „
2% „ täglicher „

Je eine Verkäuferin
per September-October gesucht

für die Abtheilungen **Besätze, Kurzwaaren, Confection** von hiesiger Firma; nur mit der Branche vertraute Damen werden berücksichtigt. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. R. W. 40. an die Expedition d. G.-A. erbet.

Preis-Medaillen London 1862. Paris 1867. Wien 1873.

Bonner (Obercasseler) Portland-Cement

Preis-Medaillen Köln 1865. Stettin 1865.

empfiehlt unter **Garantie unbedingter Zuverlässigkeit** und **Gleichmässigkeit in verschiedener Bindezeit** je nach Zweck der Verwendung

Heinrich Lauten
Baumaterialien-Grosshandlung
Bonn, Münsterstrasse 2a und Maxstrasse 66.
Fernsprecher Nr. 253.

Fabrik-Marke.

Bekanntmachung.

Die Lehrerinstelle an der kath. Mädchenschule zu Adendorf ist baldigst zu besetzen.

Das Stellengehalt beträgt:

1. für einstweilig angestellte Lehrerinnen 800 Mark, 2. für endgültig angestellte Lehrerinnen 850 Mark.

Die Alterszulage beträgt 80 Mk. und steigt bis auf jährlich 720 Mk. Außerdem werden freie Dienstwohnung oder 90 Mark Entschädigung gewährt.

Bewerberinnen wollen sich gefl. alsbald dem Herrn Kreisschulinspector (Mittwochs u. Samstags), dem Schulvorstande in Adendorf und dem Unterzeichneten persönlich vorstellen, und ihre Bewerbungen und Zeugnisse bis zum 30. d. M. hiesiger Stelle einreichen.

Meckenheim, den 11. August 1902. 7

Der Bürgermeister,
Hartstein.

Köln-Bonner Kreisbahnen.

Abfahrt der Züge von Bonn nach dem Vorgebirge:
12^{10}, 1^{45}, 2^{00*} (nur Sonntags und Mittwochs) 4^{10}, 5^{40}.

Der ausführliche Fahrplan ist in allen Fahrplanbüchern enthalten.

Modes.

Bin von Römerplatz 5 nach
Hundsgasse 2, 2. Et.
gezogen, Ecke Rheingasse.
Daselbst ein **Mädchen** in in die Lehre gesucht. 7
Frau **Wilh. Mitzkewitz** geb. **Zilken.**

Diverse Kapitalien zu bill. Zins sofort zu erhalten. Mehrere hübsche **Wohn- u. Geschäftshäuser** in guter Lage preisw. zu übertr. Näheres d. **C. v. Anx,** Rheinwerft 18, 1. Et.

Flottgehendes, sehr rentables Geschäft sucht
stillen Theilhaber.
Einlage 5—10,000 Mk. erforderlich. Offerten unter F. 49. an die Expedition.

6000 Mark zur Vergrößerung einer Privat-Besitzung auf 4fache Sicherheit an 2. Stelle gesucht. Offerten unter H. E. 802. an die Expedition.

20—25,000 Mark gesucht auf Ia erste Hypothek. Off. u. K. 32. an die Exped.

Darlehne gibt Selbstgeber reell. Leuten, **Kleusch,** Berlin, Brunnenstraße 11. Rückporto.

21,000 Mark auf 1. Hypothek zus. oder getheilt vom Selbstdarleiher auszuleihen. Offerten u. E. 65. an die Exped.

3000, 4000, 6000, 7000, 8000, 10,000, 12,000 u. 25,000 Mk. erststellige Hypothekenkapitalien zum Ausleihen angemeldet.
Alefeld
Auctionator u. beeid. Sachverständiger für die Gerichte des Landgerichtsbezirks Bonn,
Siegburg, Annostraße 8.

12,000 Mk. sind vom Selbstdarleiher auszuleihen. Offerten unter G. P. 605. an die Expedition.

18,000 Mk. können auf gute 1. Hypothek von einem Selbstdarleiher ausgeliehen werden. Offerten unter W. G. 664. an die Expedition.

20,000 Mk. auf 1. Hypothek auszuleihen. Offerten unter N. C. 400. an die Expedition.

Geld-Darlehen werd. von ein. Bank-Instit. an Beamte, Geschäfts- u. Gewerbetr. **ohne Kostenvorschuß** erth. Agenten gef. Off. sub E. 5. an die Expedition.

Strebsamer Geschäftsmann, Hauseigenthümer, sucht
4—5000 Mark
Bedingung. nach Uebereinkunft. Off. u. M. 37. an die Exped. 7

Wollen Sie

wirklich gut und billig rauchen? So bestellen Sie meine **Cigarillos,** wie neben abgebildet und größer, mit **Sumatra** oder **Java** gedeckt und mit guter und feinster Einlage, für den spottbilligen Preis von **7 Mark** pro **500 Stück** franco per Nachnahme. Bei vorheriger Geldsendung nur **6.50 Mark** franko. 40 gute Cigarren und Cigaretten zur Probe und ein interessantes Buch mit Preisliste füge ich dieser Sendung noch gratis bei. Garantie: Rücknahme oder Umtausch. Mehr zu bieten ist durchaus unmöglich. Bitte zu bestellen bei

P. Pokora, Cigarrenfabrik, Neustadt W.-Pr. Nr. 122 D.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an nachstehend bezeichneten Wirthschaftsbedürfnissen der Provinzial-Heil- und Pflege-Anstalt zu Bonn für die Zeit vom 1. October 1902 bis Ende September 1903 soll vergeben werden, nämlich:

Nr. 1.		
Ochsenfleisch	kg	41000
Kalbfleisch	„	2500
Hammelfleisch	„	250
Nierenfett	„	1200
Kalbsleber	Stück	50
Ochsenzungen, frisch und geräuchert	„	50
Nr. 2.		
Schweinefleisch, frisch und gesalzen	kg	6000
Schweineschmalz	„	400
Speck, geräuchert	„	2500
Schinken	„	600
Bratwurst, frisch oder geräuchert	„	2500
Schwartemagen	„	150
Gewöhnliche Blut- und Leberwurst	„	150
Nr. 3.		
Holländerkäse	„	900
Nr. 4.		
Baumöl	„	300
Senf	Liter	300
Nr. 5.		
Salz	kg	7000
Nr. 6.		
Weinessig	hl	30
Nr. 7.		
Eier	Stück	80000
Nr. 8.		
Bier	hl	800
Malzträber	kg	70000
Nr. 9.		
Soda, calcinirte	„	2000
Nr. 10.		
Kartoffeln, weiß oder roth	„	240000
Kartoffeln, magnum bonum	„	15000
Nr. 11.		
Hafer	„	6000
Heu	„	20000
Langstroh	„	10000
Streustroh	„	50000

Die Eröffnung der Verdingung findet am Freitag den 29. August 1902, Vormittags 11 Uhr, in der hiesigen Anstalt Statt, und sind die Angebote bis dahin versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot auf Nr. . . . des Massenverzeichnisses"

versehen, der Direction einzureichen.

Es werden nur die ganzen Nummern vergeben und bleiben Angebote auf einzelne Gegenstände einer Nummer unberücksichtigt.

Die Aufnahme mehrerer Nummern in ein Angebot ist jedoch gestattet.

Angebote, in welchen die Preise unter besonderen Bedingungen aufgeführt sind, können nicht berücksichtigt werden.

Die Bedingungen und das Massenverzeichniß liegen bis zum Termin im Geschäftszimmer des Verwalters zur Einsicht offen.

Die Direction.

---

200 Mark sof. gegen gute Sicherheit u. hohe Zinsen gesucht. Offerten unter M. M. 481. an die Expedition. 1

1000 Mark gegen gute Sicherh. sof. gesucht. Off. u. W. 920. an die Exp. 1

17,000 Mark auf 1. Hypoth. für Neubau vom Selbstdarleih. sofort gesucht. Off. unter U. C. 166. an die Exp. 1

500 Mark gegen Sicherheit sofort gesucht. Off. u. W. 22. an die Exp. 1

20,000 Mark auf 1. Hyp. zu 4 pCt. gesucht von **C. Grahn,** vereideter Gerichtssachverständiger u. öffentlich angestellter Auctionator. 2

Sehr sichere, auskömmliche Existenz auf dem Gebiete der ausübenden Gesundheitspflege mit 3—6000 Mark Kapital zu begründen. Jährliche Einkünfte 5—10,000 M. Bedingung elektrisches Licht am Orte. 7
Offerten an **J. Hoffmann, Berlin,** Kirchstraße 19 II.

16—18,000 Mark zu 4—4¼% auf ein gut rentables Wohnhaus vom Eigenthümer an erster Stelle gesucht. Off. unter S. 59. an die Exp. 2

12,000 Mark 2. Hyp., zu 5 pCt. gegen Nachlaß, gute Bürgschaft und hohe Sicherheit abzugeben. Offerten unter S. A. 82. an die Exped. 2

35,000 Mark zu 4½%, 1. Hypothek, auf ein rentables Geschäftshaus für später gesucht. Gefl. Offerten unter F. K. 125. an die Expedition. 1

1000 Mark zu leihen gesucht. Mehrfache Sicherheit. Offerten u. U. 846. an die Expedition. 2

6500 Mk. 2. Hypoth. zu 5 pCt. mit hohem Rabatt abzugeben. Offerten u. S. N. 4480. an die Exped. 2

120,000 Mk. auch getheilt, auf gute 1. Hypoth. zu 4 pCt. zu vergeben. Off. u. W. F. 98. an die Expedition.

Gärtner-Lehrling unter günstigen Bedingungen gleich gesucht. **Franz Maaß,** Niebuhrstraße 29.

Bäckerlehrling sucht **P. Hochgürtel,** Endenicherstraße 55.

Zuverl. Mann, kathol., mit langjähr. besten Zeugnissen, in schriftl. Arbeiten bewand., sucht
Vertrauensposten.
Gefl. Off. u. W. S. 24. a. d. Exp.

Jg. verheir. Mann von 28 Jahren, langj. Artillerie-Unterofficier, mit tadelloser Führung u. kaufmänn. Ausbildung, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse u. Referenzen, Stellung als Aufseher, Verwalter, Buffetier, Comptoir oder Lager. Gefl. Angebote unter X. 101. an die Expedition.

Ein starker
Schlosserlehrling
von achtbaren Eltern für sofort gesucht. **Wilh. Baumann,** Beuel, Wilhelmstraße 79.

In allen Arbeiten erfahrenen
Anstreichergehülfen
der sauber tapeziren kann, sucht **J. Biemüller,** Eustirchen.

Herrschaftl. Kutscher gesucht, unverh. Bisher 2. Kutscher bevorzugt. Offerten u. K. Z. 1624. an **Rudolf Mosse, Köln.**

Viehwärter mit guten Zeugnissen wegen Krankheit des jetzigen zu 20 Stück Vieh sof. gesucht. Offerten unter J. B. 101. an die Expedition.

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange per Postkarte die „Deutsche Vakanzenpost" Eßlingen.

Lohnende Existenz oder Nebenerwerb! **Für 36 Mark** liefern wir Einrichtung, Verfahren, Rohmaterial, Reklamedrucksachen zur Fabrikation eines **neuen** gesetzl. geschützten, leicht verkäuflichen täglichen **Massenverbrauchs-Artikel** für alle Haushaltungen, Fabriken, Hotels, Kasernen, Anstalten u. s. w. Herstellung 3, on gros 6, detail 10 Pfg. Das zur Fabrikation mitgelieferte Material ergibt Waare, welche on gros für 36 Mk. verkauft wird, daher liegt in diesem Versuch kein Risiko. Keine besonderen Räume, keine Fachkenntnisse erforderlich. Auch für größeren Betrieb genügt obige Einrichtung. Näheres gratis durch **Fallnicht's Laboratorium, Altona 25.** Geschäftsgründung 1882. Zahlreiche Anerkennung. (Nachdr. untersagt.)

Durchaus erfahr., selbständiger
Schreinergeselle
auf bessere Bauarbeit geg. hohen Lohn sof. gesucht. **H. Mehlem,** mechan. Schreinerei, Maxstr. 36.

Bautechniker (M.) 30 J. alt, Kölner, flotter selbst. Zeichner, Baug.-Schulbild., energ. prakt. Bauleiter mit best. Zeugn. u. Refer., sucht dauernde Stellung b. Archit. oder Baugesch., bei größerem Unternehmen evtl. als thätiger Polier. Gefl. Ang. u. L. S. 40. an die Exped. erb. 7

Tüchtiger Fuhrknecht gesucht, Endenicherstraße 14. 1

Junger Mann mit guter Handschrift u. einigen Vorkenntnissen von Contorarbeit u. Buchführung, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle auf Comptoir oder Lager. Gefl. Off. unter C. S. 77. an die Exped. 7

Dachdeckergehülfe gesucht, Heisterbacherhofstraße 2. 7

Vertrauensposten. Militärfreier jg. Mann sucht Stelle als Kassenbote, Portier, Lagerhalter oder dergl. Caution kann gestellt werden. Offerten unter F. D. 522. an die Exped. 1

Junger Mann sucht Nebenbeschäftigung im Adressenschreiben oder im Abschreiben. Gefl. Offerten u. M. Sch. 75. an die Expedition. 7

Tüchtige
Maurer
gesucht,
Breitestraße 20. 1

Schuhmacher- Gehülfe sofort gesucht. **L. Ottmanns,** Godesberg, Bonnerstraße 17. 1

Beuel.
Steinmetzen in Marmor-Arbeiten erfahren, auch Grabdenkmäler sucht **H. Schänzer.** 1

Ein starker
Fuhrknecht mit g. Zeugn., f. Vieh- u. Fleischtransport sof. gesucht. **Balth. Moers,** Bonn, Schlachthof. 2

Ein properer jg. stadtkundiger
Hausbursche sofort gesucht, Bonnerthalweg 25. 1

Erfahren. Klempner u. Installateur, verh., Mitte 20, sucht, gestützt auf gute Zeugn., dauernde Stellung. Selbiger ist auch erfahren im Verl. von Gußröhren. Gefl. Offerten unter A. B. 345. an die Expedition. 1

Cautionsfähiger verheir. Mann sucht Vertrauensposten.
Caution beliebiger Höhe kann gestellt werden.
Offerten unter R. Z. 17. an die Expedition. 2

Glasergeselle gesucht.
Jos. Schäfer, Poppelsdorf. 2

Zum 25. August ein ordentl., braver, kathol., zweiter
Bäckergeselle gesucht
Drei Königen, Poppelsdorf. 1

Schreinergeselle sucht **Peter Knecht,** Hangelar. 1

Herrschaftlicher
Kutscher ged. Garde-Cavallerist, 25 J. alt, evang., ledig, guter Fahrer und Pferdepfleger, auch im Serviren bewandert, jetzt noch in ungekünd. Stellung, sucht anderw. Stelle für bald od. später, a. liebst. in Bonn o. Godesberg. Gefl. Offerten erb. unter V. W. 1877. an die Exp. 7

Knecht für Feldarbeit gesucht. 1 **Barth. Ritter,** Roisdorf.

Tüchtiger
Friseur-Gehülfe sofort gesucht. Näheres in der Expedition. 1

Junger Mann kath., in Col.-, Mat.- u. Farbwaarenbr., sowie i. Samenhdlg. durchaus erfahr., sucht Stelle als Geschäftsführer, Lagerist oder Reisender. Gefl. Off. unter R. 849. an die Expedition. 2

Fuhrknecht gesucht. Münz, Weststr. 7. 7

Anstreicher-Gehülfen gesucht. **Rich. & Heinr. Brüne,** vorm. **N. Brüne,** 1 Bonn, Josephstraße 5.

Tapezirer-Gehülfe sofort gesucht, Breitestraße 93. 7

2 Gemüsegärtner-Gehülfen z. 1. Oct. in dauernde Stellg. gef. Off. m. Lebensl. an H. Münsberg, Waltrop, Dortmunder Obst- und Spargel-Plantage.

Putzfrau für einige Stunden Nachmittags gesucht, Breitestraße 3. 7

Hôtel du Nord
Concert-Garten.

Heute Sonntag, Vormittags 11½ Uhr:
Großes Früh-Concert
unter freundlicher Mitwirkung
des Gesang-Vereins Apollo.
Eintritt frei.

Nachmittags von 5 Uhr ab:
Concert
der ungar. Hauscapelle Molnar.
Eintritt frei.

Abends 8 Uhr
bei günstiger Witterung:
Militär-Concert
ausgeführt von der Capelle des Inf.-Reg. Nr. 160, Leitung: Capellmeister A. Böhme.
Eintritt 50 Pfg.

Kaiser Wilhelm Veteranen-Verein in Endenich.

Der Verein feiert **Sonntag den 17. August,** an den Gedenktagen der siegreichen Schlachten von St. Privat und Gravelotte, sein diesjähriges
Stiftungs-Fest
im Gasthof zum Heideweg
verbunden mit
patriotischen Ansprachen, Gesang u. Tanz.

Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Es ladet hierzu freundlichst ein
der Vorstand.

NB. Musik: Bonner Stadt-Capelle. — Moderne beliebte Tänze. 7

Vereinigung der Hannoveraner und Braunschweiger
feiert am **Sonntag den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr,**
3. Stiftungsfest
im Saale des Herrn **Lücking,** „Kaiserhof", Poppelsdorf.
Alle Landsleute laden wir hierzu herzlichst ein. **Der Vorstand.**

Hotel-Restaurant zum Rheingold, Bonn, Markt 24.
Telephon 1204.
An jedem Sonn- und Feiertag:
Militär-Concert.
Entree frei. Bonner Husaren-Capelle. Anfang 8 Uhr.

Bahnhof Rolandseck.

Sonntag den 17. August, Nachmittags 4 Uhr:
Großes Militär-Concert
ausgeführt von der Capelle des Infanterie-Regmts. Nr. 68 aus Coblenz,
unter Leitung des Kgl. Musikdirigenten Hrn. Lenzsch.
Entree 50 Pfg.
Dutzendkarten 4 Mk., ½ Dutzendkarten 2 Mk. 1

Kirmeß in Obercassel.
Hôtel zur Post.

Sonntag den 17. und Montag den 18. August, von Nachmittags 4 Uhr an:
Großes Tanzvergnügen.
Hochachtend **G. Pickenhan.** 1

Alster.
Sonntag den 17. August 1902:
Großes Preis-Scheibenschießen mit Concert
auf dem neuen, nach milit. Vorschriften errichteten Scheibenstande. **Bedingung:** 100 Meter aufgelegt. 1. Preisscheibe 100—150 Mk., 2. 100 Mk. u. s. w. Eingeschossene Scheibenbüchsen nach Auswahl für Jedermann vorhanden.
Es ladet alle schießlustigen Kameraden und Freunde ein
der **Kameradschaftliche Militär-Verein, Alster.**
Antritt 3½ Uhr in der Kaiserhalle zu Alster. 7

Königswinter a. Rh.
Hôtel Monopol
hält sich **bestens empfohlen.**

Starker Knecht für Feld- und Gartenarbeit gesucht. Endenich, Endenicher Allee 82. 2

Kellnerlehrling sucht Stelle. Offerten unter P. T. postlagernd Remagen.

Angehender
Bäckergeselle für sofort gesucht. **A. Schmitz,** Berkum bei Meblem.

Reizende Besitzung auf dem Lande, event. mit Inventar, ganz billig zu verkaufen. Off. u. B. C. 244. an die Exp. 7

Ein massgebendes Urtheil

wurde auf der Pariser Weltausstellung 1900 über Maggi-Würze, Maggi's Suppenwürfel und Maggi's Bouillonkapseln gefällt:

„Das Preisgericht der Klasse 58 der Pariser Welt-Ausstellung von 1900 stellt mit grosser Genugthuung die vollendete Güte der Maggi-Erzeugnisse fest".

(Folgen 21 Namensunterschriften der von den Regierungen der ausstellenden Länder entsandten Fachautoritäten.)

Bonner Bildhauer- und Drechslerwaar.-Industrie

Wilh. Streck

Bonn

Köln. Chaussee 57—65 u. 34—40.

Herstellung von **gedrehten und gestochenen Treppenpfosten und Treppenbalustern.**

Erzeugnisse der **Bildhauerei und Drechslerei in Holz:** Aufsätze, Consolen, Rosetten, Tisch- u. Bettfüsse, besonders für Hôtels etc., Schrankfüsse, Urnen etc., Säulern, Quadern.

Kehlleisten für Bau- u. Möbelverzierungen Bei tadelloser Waare stets grosses Lager.

Zierleisten zur Verzierung von Hausthüren, Decken, Wandbekleidungen, Wohnräumen etc.

Thürbekrönungen aus Erlenholz in allen Längen, bester Ersatz f. Gypsfabrikate.

Ia schwed. Zimmerthüren in ganz vorzüglich sauberer Ausführung z. billigen Preisen.

☞ Man verlange postfrei und umsonst mein vollständiges Musterbuch.

Nerven-

schwachen Rauchern empfehle

Dr. Kissling's Sanitäts-Cigarren

vollständig nicotinfrei — voller Tabakgeschmack — unverändertes Aroma, von ärztlichen Autoritäten empfohlen. Preislagen 60 bis 100 Mark.

Wilhelm Ley

Cigarren-Import, Bonngasse 25, Ecke Friedrichstraße.

Die **Uhren- und Goldwaaren-handlung** von

N. Schon, Sternstraße 49,

empf. alle Arten Uhren u. Goldwaaren in guter Qual. zu den billigsten Preisen. Reparaturen in eigener Werkstelle gut, billig und unter Garantie.

Sarg-Magazin H. Hilgert,

51 Kölnstrasse 51

gegenüber dem Militär-Lazareth.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Sparherde Das Neueste u. Bestei. grosser Auswahl. GARANTIE für guten Zug u. Haltbarkeit.

Th. J. B. Jansen,

Bonn, Wenzelgasse 47.

— Zwei Naturkräuter! —

Russischen Knöterich und **Deutschen Hohlzahn**

verwende man täglich bei: **Lungenleiden, Husten, Verschleimung, Asthma, Athemnoth, Bronchial-Katarrh, Heiserkeit, Influenza** 2c. 1 Paket mit beiden Kräutern 1 Mk., 3 Pakete 2.50 Mk.

Depôt: **L. Hasenmüller Nchf.,** Bonn, Friedrichstraße 18.

Mehrere gebrauchte, doch gut erhaltene

Geldschränke

sehr preiswerth zu verkaufen.

Geldschrankfabrik **Emil Weber, Bonn** Kölner Chaussee 79.

Diebessichere Alarm-Ladenkasse Präcis

52× verstellbar, Preis 15 Mk. gegen Nachn. od. vorh. Einsend. des Betrages. Zu beziehen durch **Wilh. Thomit,** Siegburg.

Zu verkaufen

1 großer Ausziehtisch mit eichen. Platte 10 M., 1 Tisch 8 M., Fahrneusch. 5 M., 1 fl. Backmulde 5 M., 2 Bettst. à 10 M., Kessenich Burgst. 82.

Einmachartikel:

Gewürze beste kräft. Waare, garantirt rein,
Essig echten Moselwein-Essig, Essigessenz, hell u. dunkel,
Zucker Specialit.: extra reine ungebl. grobk. Krystalle,
Pergament, Bindfaden, Flaschenlack, Korke, Schwefelband, Salicyl, Rum, Franzbranntwein, Weinsteinsäure 2c. empf.

J. G. Steiner & Cie.,

Agrippinenstr. 3 u. Josephstr. 15.

Wegen ausserge-wöhnl. Reduktion des Lagers verkaufen wir zu herabgesetzten Preisen an **Engros-Abnehmer** Kiefern-, Erlen-, Eichen- und Nussbaum-Leisten, Thüren, Futter, Bekleidungen, Parkett-Böden, Drechsler- u. Bildhauerarbeiten, Stegtische **Nussbaum imit., polirt u. gewachst, echt Nussbaum fournirt, polirt.** Offerten gratis und franko.

Ferdinand Bendix Söhne, Akt.-Ges. für Holzbearbeitung, **Düsseldorf,** Hafen 15.

Käse:

Emmenthaler, Holländer, Edamer, Limburger, Mainzer etc.

Bonn, Brüdergasse 48. Godesberg, Burgstrasse 64.

Braunkohlen-Brikets

in jedem Quantum per Fuhre oder Waggon **zum Syndicatspreise.**

Dauben & Schorn

Bonn,

Bornheimerstr. 78.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, **preisgekr. goldene Medaille Paris 1900 u. Hamburg 1901;** in 6—8 Wochen b. 30 Pfd. Zunahme garantirt. **Streng reell — kein Schwindel. Viele Dankschreib.** Preis Carton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung od. Nachnahme excl. Porto. **Hygien. Instit. D. Franz Steiner & Co., Berlin R. 4,** Königgrätzerstr. 69.

Tischdecken

für **Haus** und **Garten** in **waschechten** Farben empfiehlt

Jos. Eiler

Markt, g. d. Bonng. Fspr. 1118.

Für

Schuhmacher!

1 Linksarm-, 1 Säulen-Maschine

beide fast neu, werden sehr preiswerth abgegeben **Münsterstraße 32.**

Wein- und Likör-Etiquetten stets vorräthig. Anfertigung aller Buch- und Steindruck-Arbeiten.

Conr. Olbertz Wwe., Lithogr. Anstalt, Buch- und Steindruckerei, Bonn, Josephstraße 70.

Für Wirthe!

Wegen Umänderung bezw. Neueinrichtung: schönes Buffet mit Marmorplatte u. compl. Kohlensäure-Bierdruckeinrichtung, dazugehörigem geschnitztem Aufsatz u. Gläser-Regal, auch als Ladentheke zu verwenden, ferner: eine alte Kegelbahn, Rinne 2c., complett, mehr. Thüren, eine guterh. Regenpumpe wegen Raummangels sofort u. billigst z. verkaufen. **Heinr. Mühlens,** Meckenheimerstr. 18.

Unterzeichneter empfiehlt sich für

Reparaturen von Rollläden und Jalousien

sowie für **Neuanfertigung** unter Zusicherung reeller und guter Arbeit zu mäßigen Preisen.

Achtungsvoll **Carl Heichelt,** Bonn, Weiherstraße 8.

Zu verkaufen

1 Langwagen mit Kasten, 3zöllig, 1 Schlagkarre, 1 Jauchekarre mit Faß, 1 eis. Pflug m. Wendegeschirr, 1 Egge. Endenich, Bonnerstr. 75.

Schuhwaaren-Haus M. Cronenberg

Inhaber: **M. Dewald**

Poststrasse 14 • **Bonn** • Poststrasse 14

Altrenommirtes Haus zum Bezuge

gediegener Schuhwaaren

aus den **ersten Fabriken des In- und Auslandes.**

Ein reichhaltig ausgestattetes Lager bietet grösste Auswahl für:

jeden Stand — jeden Geschmack — jedes Alter — jeden Fuss.

Garantie für Dauerhaftigkeit. **Aufmerksame reelle Bedienung.**

Fernsprecher Nr. 679. **Billige Preise.** **Fernsprecher Nr. 679.**

Geflößtes Oberländer

Bauholz

in bekannter guter Qualität, Schutzdecken auf Maaß geschnitten und gebundelt, Bord in allen Sorten, Latten, Spalierlatten offeriren

Heinr. Ecker & Cie.

Sinzig und Brohl, Dampfsägen- u. Hobelwerke.

Streng reell!

Möbel jeglicher Art, complette Betten

liefert frachtfrei direct an Private ohne Zwischenhändler reell und billig große leistungsfähige auswärtige süddeutsche

Möbel-Fabrik

unter coulantesten Bedingungen und strengster Discretion auf monatliche oder vierteljährliche Ratenzahlungen ohne Erhöhung des wirklich reellen Preises. Langjährige Garantie für solide Ausführung.

Gefl. Offerten u. T. R. 84. an die Expedition erbeten.

Feinste Süßrahmbutter

nur aus **pasteurisirtem Rahm,** daher frei von Tuberkelbacillen, extra feine Qualität, sehr aromatisch, liefert sehr preiswürdig direct an den Consumenten täglich frisch in Postpaketen die **Ollesheimer Dampfmolkerei und Pasteurisir-Anstalt** in Düren.

Kauft Helbach's

Borax-Seifenpulver.

Ia russ. Hafer,

Ia Trocken-Schnitzel, sowie Trocken-Treber und alle Futterartikel, auch Torfstreu u. Torfmull abzug. zu bill. Tagespreisen

Fouragehandlung

Jacob David,

Heerstraße 3. Fernsprecher 764.

Damenrad ganz neu, bestes Fabrikat, mit Gar. umständehalber zu jed annehmbaren Preise zu verkaufen, Wenzelgasse 33.

Empfehlen unsere mehrfach prämiirte

Süssrahm-Butter

täglich frisch, in Postcolli von 9 Pfund Inhalt Mk. 10.50, in ½-Pfund-Stücken verpackt mit Mk. 10.75 incl. Porto u. Verpack.

Molkerei Badbergen c. G.

Eleg. Halbverdeck

Landauer und einspänn. Geschirr billig zu verkaufen bei

R. Winand, Breitestr. 72.

Schuhmacher.

Sohlenrundwalzen 55 u. 65 Mk. Parallelwalzen 90—130 Mk.

Jean Weisskirchen

Schäfte- und Schuhmacherartikel-Handlung, Maargasse 5.

Waschbütten

Pflanzenkübel stets vorräthig. Alle Reparaturen.

Joseph König, Küfermeister, Meckenheimerstraße 24.

Schönes großes Kinderbettchen mit fast neuer Matratze zu verkaufen, Josephstraße 47.

Scheben & Krudewig, G. m. b. H. Maschinenfabrik Hennef a. d. Sieg.

Abtheilung I:

Gas- und Benzinmotoren moderne Bauart.

Saug-Gasmotoren (1½—2 Pfg. pro Stundenpferd).

Billigste Betriebskraft der Gegenwart.

Abtheilung II:

Maschinen für das **Kleingewerbe**

Holzbearbeitungs-Maschinen
Bäckerei-Maschinen
Fleischerei-Maschinen etc.

Ausstellung Düsseldorf Pavillon Nr. 9

am Haupteingang vis-à-vis Friedr. Krupp.

Vertreter gesucht. — Cataloge gratis.

Bergisch Märkische Bank Bonn.

Centrale: Elberfeld. — **Filialen:** Köln, Düsseldorf, Aachen, M.-Gladbach, Ruhrort, Duisburg, Hagen, Remscheid, Bonn, Crefeld, Barmen.

Actienkapital: Mk. 54,250,000. **Reserven:** Ueber Mk. 16,000,000.

An- und Verkauf von Werthpapieren aller Gattungen.
Einlösung von Zins- und Dividendenscheinen und verloosten Effecten.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren und Werthgegenständen.
Vermiethung von Schrankfächern (Safes).
Eröffnung laufender Rechnungen im Conto-Corrent-Verkehr.
Aufstellung von Accreditiven und Circular-Creditbriefen auf alle grösseren europäischen und überseeischen Plätze.
Annahme von Spareinlagen auf Kündigung oder unbestimmte Zeit.

Godesberg.

Ein braunes Pferd umständeh. billig zu verkaufen. Näheres Brunnenallee 2.

Kräftiges Ackerpferd von zweien die Auswahl, zu verkaufen, Endenicherstr. 14.

Ein zugfestes Karren- oder **Ackerpferd** 6 Jahre alt, und ein 3zöll. Rollwagen mit Federn bill. zu verk. **A. Krupp,** Poppelsdorf.

Ziehhund zu kaufen gesucht. Bote **Großgarten,** Dernau.

Stark. zuverl. Pony geeignet für Marktfuhrwerk, billig zu verkaufen. Hund und Karre kann in Tausch genommen werden. Wo, sagt die Expedition.

Starkes **Doppel-Pony** billig zu verkaufen. **Aug. Schäfer,** Alter Heerweg.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks c. schweres n. mittleres **Lastpferd,** mitteljährig, zu verkaufen. Zeit der Besichtigung vorher mitzuth., da Pferde ausw. beschäftigt sind, Näheres in der Expedition.

Ein schöner **Bernhardiner** ist umständeh. billig zu verkaufen, garantirt treu, wachsam u. manierlich, sowie ein schöner Teckel. Kessenich, Coblenzerstraße 221.

Ein großer gelber **Hund** auf den Namen „Hector" hörend, abhanden gekommen. Wer Auskunft über den Verbleib des Hundes gibt, erhält Belohnung von Metzgermeister **Pet. Stang,** Königswinter, Hauptstraße.

Treibriegel

empfiehlt zu billigsten Preisen und in jeder Ausführung die **Eisenwaaren-Handlung und Schlosserei**

Carl Hermes, Josephstraße 23.

Tandem, fast neu, umständehalber für 125 Mark zu verkaufen Brückenstraße 12.

Damen u. Herren können sich durch den Verkauf unserer

Damenkleiderstoffe

an Private höchst lohnenden Nebenverdienst erwerben. Reichhaltige Mustercollectionen geben gratis ab.

Barth & Hercher, Gera (Reuß).

Wasche mit Luhns

Menschenskelett

gut erhalten, billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition.

Betten 50 Mark Bett mit hoh. Haupt, Sprungr., Keil u. Wollmatratze 50 Mark. **Möbelfabrik Kessenich, Burgstraße 109.**

Damen-Sattel

billig zu verkaufen, Mozartstraße 30.

Wir versenden feinste frische

Süßrahmbutter

in Postcollis auf Einpfundstücke verpackt. **Gen.-Molkerei** in Flammersfeld.

Sophas

in großer Auswahl sehr billig. **Möbelfabrik Kessenich, Burgstraße 109.**

Wasserdichtes

Tanzzelt

für die Kirmeßtage zum 7. September gesucht. **Heinr. Barion** in Hersel.

---

5 Pinten Hafer am Bonnerthalwege, auf d. Halm zu verk., Bonnerthalweg 239.

Im Anfertigen, Aufpoliren, Beizen und Bohnen von **Möbeln** empfiehlt sich **Ludw. Kron,** Weberstraße 4.

Füllofen fast neu (nicht Amerikaner), weil überzählig, für 25 Mk. zu verkaufen. Wo, sagt die Exped.

Großer Vogelkorb billig zu verkaufen, Brüdergasse 32.

Fast neue **Tischmangel** zu verkaufen, Annagraben 34.

Eine neue **Schuster-Nähmaschine** unter Garantie billig abzugeben, Kölner Chaussee 79.

---

1 Handkarre

für Milchtransport zu kaufen gesucht. **Ernst Adrian,** Krautfabrik, Obercassel bei Bonn.

Knaben-Rad u. kl. Damenrad f. 45 Mk. zu verkaufen, Wolffstr. 25.

Ladenregal

gebr., in gut. Zustande zu kaufen gesucht. Preis, Größe 2c. unter L. L. 40 an die Expedition.

Champagnerflaschen werden angekauft. **G. Boos,** Engelthalerstraße 4. Karte genügt.

Leere Möbelwagen fahren nach Köln, bill. Transp. **W. Müller,** Möbeltransport, **Bonn,** Reuterstraße 6, **Köln,** Thürmchenswall 54.

Tücht. Mädchen

für häusliche Arbeit gesucht, Endenicherstraße 14.

Properes Mädchen für alle Hausarbeit gesucht, Rosenthal 1.

Gesucht ein Mädchen v. Lande im Alter v. 16—17 Jahren. Näheres Oppenhoffstraße 2.

Braves junges Mädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht. Frau Dr. Schmeiger, Convictstraße 10.

Kochlehrmädchen für sofort gesucht, Sternstraße 57.

Ein tüchtiges **Zimmermädchen** und Küchenmädchen sofort gesucht, Sternstraße 57.

Dienstmädchen

für alle Arbeit gesucht. Godesberg, Bonnerstraße 3.

---

2 tüchtige Maschinen-Strickerinnen für dauernde Stellung **gegen hohen Lohn sofort gesucht.** Mechanische Strumpf-Strickerei von **H. Köllner.**

Dienstmädchen

gesucht, Sternstraße 4.

Properes zuverlässiges **Mädchen** in Privathaus gesucht. Näheres in der Expedition.

Suche für diese und nächste Woche ein Nähmädchen zur Aushülfe. Fr. Gottfr. Klutinius, Näherin in Merten am Vorgebirge.

Suche für meine Tochter, welche 18 J. a. ist, Stelle, dieselbe hat 2 Jahre d. Nähen erlernt u. wünscht sich noch weiter auszubilden. Offerten unter F. S. 13. an die Expedition.

Tüchtiges Mädchen welch. kochen kann, sofort gesucht. **Frau Rasting,** Godesberg, Hauptstraße 21.

Prop. Mädchen

kath., für Hausarbeit und welches Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht, Weberstraße 65.

Modes.

Volontärin und Lehrmädchen sucht **Frau Hoch,** Stockenstr. 9.

Fräulein wünscht sich in der Conditorei auszubilden; selbiges möchte sich auch in der Küche mit beschäftigen, bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter O. R. 120. an die Exp.

Mädchen sucht noch einige Kunden im Waschen u. Putzen, Kölner Chaussee 119, Parterre.

Mädchen für häusliche Arbeiten sofort gesucht, Belderberg 10.

Tüchtiges **Zweitmädchen** gesucht, Lennéstraße 51.

Modes.

Eine in allen feineren Vorarbeiten durchaus perfecte Modistin gesucht. **M. Kuhoff,** Wesselstr. 10. Daselbst Volontärin u. Lehrfräulein gesucht.

Dienstmädchen

gesucht, welchem Gelegenheit geboten, das Kochen zu erlernen. Wo, sagt die Expedition.

Mädchen

welch. die bürgerl. Küche, Bügeln, sowie alle Hausarbeit gr. versteht, sucht Stelle, auch zur Aushülfe. Off. u. S. K. 169. an d. Exped.

Aelteres Mädchen

perfect im Bügeln u. Nähen, sowie in all. Hausarb. u. Kochen gut erf., sucht Stelle zu einz. Dame od. in kl. Haush. Gute Zeugn. z. Dienst. Offerten u. K. N. 20. an die Exp.

Gepr. Erstwärterin

ist bis Ende September frei. Offerten unter V. V. 700. an die Expedition.

Ordentliches **Dienstmädchen** gesucht, Wenzelgasse 49.

Anst. brav. Mädchen vom Lande gegen guten Lohn gesucht, Kölnstraße 38.

Suche für Sept. ind. properes

Küchenmädchen

welches gut bürgerlich kochen kann u. Hausarbeit übernimmt. Offerten unter M. F. 301. an die Expedition.

Sofort oder in 8—14 Tagen ein properes **Dienstmädchen** gesucht in Honnef. Rest. Honnefer Winzer-Verein, Rudolph Hahn.

Junges evang. **Mädchen** aus bess. Familie als Stütze in kinderl. Haushalt ohne gegenseit. Vergüt. bei Familienanschl. gesucht. Offerten mit Phot. erb. u. H. H. 10. an die Exped.

Fräulein, 21 Jahre, ev., Westf., im Haush., s. Handarb. und Schneid. erf., s. Stelle als Stütze. Off. u. „Stütze" a. d. Exp. des Iserl. Tageblattes, Iserlohn.

Bess. Mädchen

das Nähen und alle Arbeiten verrichten kann, zu einz. Dame auf Sept. oder später ges. Gute Zeugnisse erforderlich. Off. unt. E. S. 116. an die Exped.

Mädchen

welches einfachen Haushalt zu führen und bürgerliche Küche versteht, für 1. September nach auswärts, Land, gesucht. Off. unt. F. B. 50. an die Expedition.

Einf. Fräulein

welches mehrere Jahre Pflegerin in einer Privat-Nervenanstalt war u. als solche das besond. Vertrauen der Aerzte genoß, sucht ähnliche Stelle im Privathause. Off. u. D. K. 898. an die Expedition.

Eine in Küche, Haushalt und Nähen erfahrene Person gesetzten Alters mit guten Zeugnissen sucht selbständige Stelle zur Führung des Haushalts. Offerten erbeten unter K. D. 1902. an die Exped.

Küchenmädchen

welches kochen kann und Zweitmädchen gesucht, Wenzelgasse 16.

Tüchtige **Verkäuferin** bisher nur in ersten Firmen thätig sucht Stelle in einem Herrenwäsche- od. Manufacturwaarengeschäft. Ia Zeugn., beste Referenzen. Offerten u. F. L. 49. an die Expedition.

Verkäuferin der Colonialwaarenbranche, durchaus selbständig u. gewandt, 26 Jahre alt, sucht zum 1. Oct., event. früher od. später, passende Stelle, auch in Kaffeegeschäft, am liebsten nach auswärts. Beste Zeugnisse zur Verfügung. Offerten unter M. L. 61. an die Expedition.

An allen Orten können Damen ständigen **Nebenverdienst** durch Anfert. sehr hübscher Hausarbeiten für mein Geschäft finden. Prospect mit Muster gegen 30 Pfg. **Justus Waldhausen, München,** Schillerstr. 28.

Für meine **Haushälterin** 24 Jahre alt, ehrlich und fleißig, ev., aus guter Familie, in der bürgerlichen Küche und im Nähen bewandert, suche ich Stelle zur selbständigen Führung des Haushalts, am liebsten, wo die Hausfrau fehlt. Wo, sagt die Exped.

Ein großes Sanatorium am Rhein sucht z. bald. Eintr. ein **brave angehende**

Personal-Köchin.

Zeugnißabschriften mit Bild sind unter M. F. 5523. an die Expedition einzureichen.

Prop. fl. Mädchen f. dauernd Kund. im Büg., Wasch., Samst. z. Putz., Paulst. 8, 1. Et.

Mädchen, welches bügeln kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt, Stiftsgasse 12, 2. Et.

Mädchen sucht Kunden im Waschen, am liebst. dauernde Beschäftigung, Sternstraße 43.

Köchinnen, Küchen- und Zweitmädchen sofort gegen hohen Lohn gesucht. Frau **Wedemeyer,** Rheingasse 22.

Junges Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, wird aushülfsweise tagsüber zum Spielen zu einem 1½jährigen Kinde gesucht, Schloßstraße 19, 2. Etage.

Aelt. zuv. Mädchen sucht Stelle zum 1. Sept. oder später als Stütze der Hausfrau oder Zweitmädchen. Offerten u. M. Sch. 100. postl. Godesberg.

Fleiß. ordentl. Mädchen

für Küchen- u. Hausarbeit sofort gesucht, Kronprinzenstr. 10, Part.

Für sofort oder 1. September zuverlässiges besseres

Kindermädchen

zu einem 2 Monate alten Kinde gesucht, Friedrichstraße 14, 1. Et. 10—11 und 2—4 Uhr.

Lehrmädchen

für Manufactur-, Leinen- und Wollwaaren-Geschäft gesucht. Wo, sagt die Expedition.

Junges Mädchen

welches die höhere Schule besucht hat, im Geschäft und Haushalt erfahren, sucht unter bescheidenen Ansprüchen in Bonn oder Umgegend **sofort** Stellung. Off. unter W. 230. an die Exped.

Modes.

Volontärin u. Lehrmädchen ges. Frau **C. Breuer,** geb. Sponsky, Bahnhofstraße 16, 2. Etage.

Tücht. perf. Köchin sucht Aushülfestelle. Wo, sagt die Expedition.

Erfahrener Dachdeckergehülfe

sofort gesucht. **J. Nußbaum,** Kasernenstraße 36a.

Das Trajekt

Bonn—Oberkassel.

-+- Man schreibt uns aus **Oberkassel:**

Jetzt, nachdem die elektrische Bahn nach Beuel seit zwei Monaten in Betrieb ist, läßt sich ein Urtheil fällen, in wieweit sie einen größeren Werth als den eines rein lokalen Verkehrsmittels besitzt, und in welchem Grade sie insbesondere befähigt ist, die bisher bestehende Trajektverbindung Bonns mit dem rechtenRheinufer zu ersetzen.Der aufmerksame und nicht voreingenommene Beobachter wird erkennen, daß sie wohl einem Bedürfnisse hinsichtlich der abwärts gehenden Züge entsprechen mag, denn die Wagen, die an diese Züge Anschluß haben, sind stets gut besetzt; dahingegen ist ihr Werth für den Verkehr rheinaufwärts recht unbedeutend. Dieser nimmt nach wie vor hauptsächlich seinen Weg über das Trajekt, falls der Anschluß in Oberkassel nicht fehlt. Es schließt sich nun jeder von der rechten Rheinseite kommende Trajektzug an einen Zug von Königswinter her unmittelbar an und daher sind auch die Trajektzüge nach Bonn immer gut besetzt. Nicht so günstig steht es allerdings mit den von Bonn abgehenden Zügen aus, von denen nur vier Anschlüsse nach oben haben. Unter diesen befindet sich der letzte Zug Abends 7,37 Uhr ab Bonn leider nicht und daher hat dieser Zug nur die Bedeutung eines Oberkasseler Lokalzuges, er wird aber von den Oberkasselern sehr viel und gern benutzt. Der andere Verkehr bevorzugt den 9,02 Uhr ab Beuel aufwärts fahrenden Zug.

Die überraschende Thatsache, daß die feste Brücke und die elektrische Bahn das Trajekt nicht überflüssig gemacht haben, hat mehrfache Gründe. Erstens ist ein Zeitgewinn fast nicht vorhanden, eher noch ein Verlust, wenn man nicht sofortigen Anschluß mit der elektrischen Bahn in Beuel hat. Auf der Reise von Bonn ist der Zeitverlust jedenfalls vorhanden, denn man wird der Vorsicht halber immer einen früheren Wagen wählen als den letzten zu dem betreffenden Zuge gehenden und hat dann außerdem den immer noch nichts weniger als angenehmen Aufenthalt auf dem Bahnhof Beuel vor sich. Zweitens ist die Reise über Beuel für die nahegelegenen Orte, die ja hauptsächlich in Betracht kommen, viel zu theuer, wobei noch das Bedenkliche ist, daß gerade für die nächstgelegenen Orte und die untersten Klassen diese Vertheuerung theilweise über 100 Procent beträgt. So kostet ein Retourbillet 3. Klasse Bonn—Oberkassel 40 Pfg., Beuel—Oberkassel aber 30 Pfg. und 40 Pfg. mit der elektrischen Bahn macht 70 Pfg.; bei 2. Klasse ist das Verhältniß immer noch 50 Pfg. : 80 Pfg.; bei 4. Klasse aber gar 30 Pfg. : 70 Pfg., und nicht viel günstiger ist das Verhältniß für Dollendorf. Zu diesem Nachtheile wird nun noch im Winter der hinzutreten, daß man die Fahrt im geheizten Abtheil mit der im ungeheizten elektrischen Wagen, event. gar noch auf der Plattform desselben vertauschen müßte, was bei dem starken Zuge auf der Brücke und bei großer Winterkälte gewiß keine Annehmlichkeit sein wird und wobei sich mancher alte Herr einen tüchtigen Schnupfen, wenn nicht eine schlimme Erkältung holen wird. Aus diesem Grunde wird, so glauben wir, während des Winters der Verkehr auf der elektrischen Bahn eher sich vermindern als sich heben. Dies scheinen nun die Schwärmer für die elektrische Bahn und Vernichter des Trajekts auch zu befürchten und daher soll, wie man hört, das Trajekt noch vor dem Winter beseitigt werden und so die Rentabilität der Brücke und Bahn erzwungen werden. Wir können uns diesem Bestreben jedoch nicht anschließen, weil wir überzeugt sind, daß man damit große Interessen der Stadt Bonn eher schädigt als fördert. Zunächst ist es sicher, daß die rechte Rheinseite sich mit einem Verluste an Zeit und Geld nicht über die Brücke zwingen lassen wird. Wir haben in Erfahrung gebracht, daß man die Frage der Einrichtung einer Lokaldampfschifffahrt zwischen Königswinter, Dollendorf, Oberkassel und Bonn in Erwägung zieht, ein Unternehmen, welches sicherlich bei dem jetzt noch lebhaften Verkehr zwischen Bonn und der rechten Rheinseite nicht fehlschlagen wird. Auch die elektrische Bahn Beuel—Königswinter, die allein im Stande ist, die Brücke rentabel zu machen, begegnet mehr und mehr Widerstand auf der rechten Rheinseite, wahrscheinlich weil man kein Unternehmen begünstigen mag, das der Stadt Bonn, von der man sich in dieser Frage vergewaltigt glaubt, Nutzen bringen muß. Ueberhaupt zeigt sich in den Ortschaften der rechten Rheinseite ein stets wachsendes Unabhängigkeitsgefühl. Einem aufmerksamen Beobachter kann es nicht entgehen, welche Zahl von ganz leistungsfähigen Geschäften in diesen Orten in den letzten Jahren entstanden sind, zuerst in Königswinter, dann in Oberkassel und jetzt auch in Ober- und Niederdollendorf. Diese geschäftliche Entfremdung der rechten Rheinseite von Bonn ist für Bonn bedauernswerth, denn diese Orte zählen zusammen über 10 000 und zwar keineswegs arme, sondern recht kaufkräftige und wohlhabende Einwohner; sie ist eine Folge der schlechten Verbindung dieser Orte mit der Stadt Bonn; sie wird aber nicht beseitigt, sondern nur vergrößert werden, wenn das Trajekt eingeht und der Verkehr auf die theuere und zeitraubende elektrische Bahn allein angewiesen ist. Unseres Erachtens nach müßte man alles thun, um den Trajektverkehr durch gute Anschlüsse, Vermehrung der Züge und Durchführung bis Königswinter zu heben. Zu dieser Forderung zwingt uns noch ein anderes, weit wichtigeres Moment, das socialpolitische.

Ueberall ist man bemüht, dem Volke den fast verlorenen Sinn für ideale Genüsse wiederzugeben. Man richtet Volksconcerte, Lesehallen, Volks-Theatervorstellungen ein und nicht zuletzt greift man zum besten Mittel, man ist bestrebt, die Empfänglichkeit für Naturschönheit und Naturgenüsse zu verstärken, indem den Kleinbürgern und der Arbeiterschaft Gelegenheit geboten wird, fern von dem Getriebe der Stadt, an Sonn- und Feiertagen ein paar Stunden in Gottes freier Natur verbringen zu können. Man gründet Volksparke und Volksgärten und auch Bonn hat ja in seinem Kaiser Wilhelm-Park eine solch vortreffliche Einrichtung. Aber Bonn hat noch viel mehr, es hat in seiner unmittelbaren Nachbarschaft das Siebengebirge, diesen Nationalpark der Rheinländer, und sollte doch vor Allem Sorge tragen, daß die Masse der weniger bemittelten Einwohner diesen beneidenswerthen Vorzug der Lage von Bonn ausnützen könnte. Dazu ist aber nöthig, daß die Leute billig und schnell dahin gelangen können. Von diesem Standpunkte aus, besonders von dem der Billigkeit, erscheint die Zerstörung der bisherigen Eisenbahnverbindung geradezu als ein Frevel an den Minderbegüterten. Was hilft es dem kleinen Mann, wenn die sieben Berge mit ihren prachtvollen Wäldern noch so verlockend zu ihm herüberwinken, wenn er sich im Hinblick auf die zahlreiche Kinderschaar, auf die Höhe der Kosten und die Kleinheit seines Geldbeutels sagen muß: Es ginge wohl, aber es geht nicht, nämlich daß wir Körper und Geist gesunden lassen im Schatten eurer Wälder, in der Reinheit eurer Luft. Für höchstens 30 Pfg. müßte an Sonn- und Feiertagen Gelegenheit geboten sein, bis an den Fuß des Siebengebirges zu gelangen und wieder zurück, wenn dasselbe für unsere Einwohnerschaft in der wünschenswerthen Weise nutzbar gemacht werden soll. Statt dessen verweist man die Bonner auf die elektrische Bahn und den Beueler Bahnhof, eine Einrichtung, die sie zwingen würde, für die Fahrt mehr als das Doppelte auszugeben. Oder meint man, diese Leute könnten dann ja zu Fuß zum Beueler Bahnhof wandern? Wer dieser Meinung ist, mag es doch einmal versuchen, in Begleitung seiner Kinder von den Vorstädten, von Poppelsdorf, Endenich und Kessenich aus, die ja auch bald zu Bonn gehören werden, diesen Weg zu machen, ob er dann noch Lust hat, dieses Amüsement auf dem Rückwege noch einmal durchzukosten, oder ob ihm nicht der ganze schöne Ausflug gründlich verleidet wird. Daher muß, besonders im Interesse unserer Arbeiter, das Trajekt nicht nur erhalten bleiben, sondern es muß verbessert und noch mehr verbilligt werden.

Wenn schon das Trajekt als Lokalbahn für Bonn von großer Bedeutung ist, so ist es nicht weniger der Fall für den ferneren Verkehr. Die Frage, wie sich die Behandlung des Gepäcks gestalten soll für den Fall, daß das Trajekt eingeht, ist noch immer nicht gelöst und sie ist doch außerordentlich wichtig. Alle Vorschläge, die diese Schwierigkeit beseitigen sollen, leiden mindestens noch an dem einen, aber sehr großen Nachtheile, daß sie eine erhebliche Verspätung des Gepäcks zur Folge haben werden, wenn sie ausgeführt würden. Die Geschäftsreisenden und ein großer Theil der anderen Reisenden brauchen dasselbe aber meist sofort nach ihrer Ankunft und können nicht erst stunden- oder tagelang darauf warten. Die prompte Beförderung des Gepäcks ist aber nur möglich bei einer direkt hier mündenden Eisenbahnverbindung und diese bietet vorläufig blos das Trajekt, und auch aus diesem Grunde muß es uns erhalten bleiben. Freilich, ideal ist diese Verbindung nicht, das geben wir ohne Weiteres zu; aber so lange keine andere da ist, müssen wir uns mit dieser begnügen, dürfen sie uns aber keinesfalls nehmen lassen. Die einzige der Stadt Bonn würdige Lösung der Frage liegt in dem Baue einer festen Eisenbahnbrücke, die unsere Stadt mit allen Mitteln anstreben sollte, alles andere ist und bleibt Flickwerk. Gerade jetzt ist die rechte Zeit dazu, den Mund aufzuthun. In Köln fordert man jetzt gleich zwei Brücken auf einmal, sollte es da nicht möglich sein, das Interesse der Stadt Bonn soweit in den Vordergrund zu rücken, daß uns eine davon und zwar die Eisenbahnbrücke zufällt? Ist in Köln einmal die zweite Eisenbahnbrücke entstanden, so ist für Bonn die Frage für Jahrzehnte im verneinenden Sinne gelöst.

Und wie steht es mit dem Güterverkehr? Wird man den alten Tarif über das Trajekt bestehen lassen oder uns den Transport über Köln bezahlen lassen? Das letztere wäre eine enorme Benachtheiligung des Handels und der Industrie sowohl für Bonn, wie für die rechte Rheinseite. Es scheint uns, daß diese Seite der Frage noch gar nicht genügend beachtet worden ist trotz ihrer großen Wichtigkeit.

Wir müssen es also als eine falsche und kurzsichtige Eisenbahnpolitik bezeichnen, wenn man der Rentabilität der Brücke zu Liebe den rechtsrheinischen Verkehr über Beuel zwingen will und zwar durch Aufopferung des Trajekts. Rentirt die Brücke nicht, so mag man das ruhig eingestehen; sie war nöthig und bringt uns soviel indirekten Nutzen, daß wir den Zinsausfall ruhig für ein paar Jahre tragen können; wird erst die elektrische Bahn nach Königswinter gebaut, so wird die Rentabilität der Brücke doch mit einem Schlage gesichert sein; bis dahin möge man sich gedulden, aber nicht durch überstürzte Manöver andere Interessen so stark schädigen. Wie uns ein Artikel in Nr. 4477 dieser Zeitung verräth, hat man jetzt die Reisenden am Trajekt wieder einmal gezählt und wir sind dem Einsender dankbar, daß er uns das Resultat dieser Zählung, das sonst immer recht geheim gehalten wurde, mittheilte: 600—700 Personen täglich, das macht auf den Zug etwa 50—60 Personen. Es scheint uns, daß bei dieser Zählung doch Mancher durchgegangen ist, denn unsere eigene Zählung stellt eine Durchschnittszahl von 80—90 Personen für den Zug fest. Daß jüngst einmal nur 6 Passagiere mit dem ersten Zuge von Bonn gefahren sind, hat nichts zu bedeuten und kommt beim Kölner rechtsrheinischen Nachtzug öfter auf kleineren Strecken vor. Das kann doch kein ernsthaftes Moment für die Beurtheilung dieser Frage abgeben. Ueberdies bezieht sich die Zahl von 80 Personen nur auf die Wochentage, an Sonntagen ist sie bedeutend größer. Der Herr Minister hat einmal im Landtage die Zahl von 73 Passagieren, die die preußischen Staatsbahnen per Kilometer durchschnittlich mit jedem Zuge befördern, als eine recht befriedigende Rentabilität verbürgende bezeichnet. Nun, die Zahl der Trajektreisenden steht hinter dieser Zahl nicht zurück und das Trajekt hat damit seine Berechtigung voll und ganz bewiesen. Ueberdies irrt der Verfasser des Artikels in Nr. 4477, wenn er meint, daß schon die Rheinbrücke ohne die Bahn den Verkehr auf dem Trajekt beeinflußt hätte. Die Ursache, daß der frühere gewaltige Verkehr, der öfter ein zweimaliges Trajektiren nothwendig machte, sich verringerte, liegt in der Erbauung der Lokalbahn Bonn—Mehlem; seit dieser Zeit haben die Ausflügler von Bonn ihren Weg nach Königswinter über Mehlem genommen, die Brücke ist daran unschuldig. Wenn es ferner nach den Ausführungen des Herrn Einsenders möglich ist, daß die Güterwagen über Köln ebenso schnell, ja noch schneller, in Bonn sind, als über das Trajekt, so hat er damit unserer Eisenbahnverwaltung gerade kein günstiges Zeugniß ausgestellt. Unter solchen Umständen muß es in der That etwas Leichtes sein, den Verkehr auf dem Trajekt zu heben, besonders was den Güterverkehr anbetrifft. Es ist bei solchen Verhältnissen ja nicht zu verwundern, wenn das Trajekt einen jährlichen Zuschuß von 30 000 Mark fordert. Sollte es aber wahr sein, was man mir kürzlich mittheilte, daß man bei der Berechnung der Einnahmen des Trajekts aus dem Personenverkehr nicht den Preis der Fahrkarte Bonn—Oberkassel, sondern die Differenz der Fahrkartenpreise für diese Strecke und die Strecke Beuel—Oberkassel zu Grunde legte, so dürfte selbst bei dem heutigen traurigen Zustande des Trajekts dieses Minus von 30 000 Mk. in Wirklichkeit nicht vorhanden sein. Diese Berechnung würde unseres Erachtens nicht angängig sein; Bonn und Beuel sind noch nicht identisch und wenn man nach Beuel gefahren worden ist, so hat man immer noch die Hauptsache, den Rhein, vor sich, bevor man in Bonn ist.

Nach alledem müssen wir daran festhalten, daß die jetzigen Eisenbahnverhältnisse in Bezug auf die Verbindung mit der rechten Rheinseite in der Hauptsache erhalten, im Einzelnen aber verbessert werden. Das Interesse der rechten Rheinseite erfordert das ebensosehr als das der Stadt Bonn und es ist zu hoffen, daß einem gemeinsamen Vorgehen gegen diese Absicht der Eisenbahnverwaltung es gelingen wird, die einzige zwischen Köln und Coblenz bestehende Eisenbahnverbindung der beiden Rheinufer uns so lange zu erhalten, bis die definitive Lösung der Frage in dem Sinne herbeigeführt wird, der schon oben angedeutet wurde, durch die Erbauung einer Eisenbahnbrücke.

Vom Tage.

§ **Die Lage der deutschen Maschinen-Industrie** ist zur Zeit nicht eben günstig. Die größeren Unternehmungen leiden durchweg unter der Abnahme besonders der Aufträge aus Auslandslieferungen. Es wird übereinstimmend geklagt, daß solche Aufträge, trotz angestrengter Thätigkeit der Auslandsvertreter deutscher Fabriken, schwieriger zu erlangen seien, als im Vorjahre. Wir hatten unlängst darauf hingewiesen, daß in Folge der starken Concurrenz und gewisser politischer Verstimmungen der südafrikanische Markt als Absatzgebiet für deutsche Industrie-Erzeugnisse an Bedeutung einzubüßen scheine. Diese Auffassung findet Bestätigung durch die neuesten englischen Berichte über das Frachtgeschäft mit Südafrika. Es heißt da, daß gegenwärtig eine lebhafte Nachfrage nach Eisen-, Stahlproducten, Maschinen aller Art und speziell nach landwirthschaftlichen Geräthen dort sich geltend mache. Den Bedarf beispielsweise an Pflügen könnten die englischen Fabriken nur mit Mühe, unter Zuhülfenahme von Nachtschichten, decken. Das mag den deutschen Fabrikanten ein Ansporn sein, ihre besondere Aufmerksamkeit dem südafrikanischen Markte zuzuwenden. Bei der Güte ihrer Erzeugnisse werden sie schließlich auch gegen politische Verstimmungen erfolgreich ankämpfen.

*

§ **In der Weinindustrie** Frankreichs haben sich während der letzten Jahre in Folge eines Wechsels im allgemeinen Geschmack bedeutsame Umwälzungen vollzogen. Seit einiger Zeit hat die Nachfrage nach französischen Rothweinen auffallend nachgelassen zu Gunsten der deutschen Weißweine und der Champagnerweine, und dadurch wurde die Weinindustrie in dem altberühmten Bezirk von Bordeaux ernstlich bedroht. Verschiedene Besitzer in der Landschaft Médoc haben jetzt indeß die Herstellung von Schaumweinen auf Grund desselben Verfahrens in die Hand genommen, das den Champagner hervorbringt, und ihr Vorgehen ist der Hebel zur Entwickelung einer neuen Industrie geworden. Thatsächlich wird ja auch der Champagner fast nur aus schwarzen Trauben gewonnen, und die berühmtesten Weinberge der Champagne sind durchweg mit solchen Weinen bepflanzt. Der Schaumwein hat eine lange Reihe von Operationen durchzumachen, die von der ersten bis zur letzten unter vollkommen gleichbleibender Temperatur stattfinden müssen. Aus diesem Grunde sind die Keller in der Champagne bis zu großer Tiefe in dem Kalksteinboden angelegt. Es würde aber unmöglich gewesen sein, solche Keller in dem Bezirk von Médoc herzustellen, wo der Boden sandig ist; dagegen gibt die Umgebung von Bourg am rechten Ufer der Gironde den Weinbergen von Médoc gegenüber zur Anlage solcher Keller Gelegenheit. Dort werden seit Jahrhunderten die Kalksteine zu Bauzwecken gebrochen und die dadurch geschaffenen Höhlen werden jetzt zu Schaumweinkellereien benutzt, da sie das ganze Jahr fast die gleiche Temperatur besitzen. Dort kann der schäumende Médoc unter genau denselben Verhältnissen erzeugt werden, wie die Weine in Rheims und Epernay. Es wird behauptet, daß für den gewöhnlichen Weintrinker nur die Etikette zur Unterscheidung des Médoc-Schaumweines von den besten Erzeugnissen der Champagne führen kann. Ein anderer weißer Schaumwein wird in St. Emilion hergestellt, ebenfalls Herkunftsort einer berühmten Rothweinmarke, und dort liegen die Keller in den Höhlen unter den Ruinen des alten Mönchsklosters, von dem der Wein seinen Namen erhalten hat.

*

§ **Das Ende des Käppis?** Wie verlautet, geht der französische Kriegsminister mit Rücksicht auf die zahlreichen Unfälle während der letzten Truppenschau vom 14. Juli mit dem Plane um, den Infanteristen an Stelle des Käppis ein passenderes Kopfbedeckung zu geben. Zu diesem Behufe hat er sich aus dem Heeresmuseum alle vorhandenen Modelle kommen lassen. Das Käppi stammt aus der ersten Zeit der Feldzüge in Algerien, war zuerst ungemein hoch und dann gegen Ende des zweiten Kaiserreichs ganz flach. Das jetzige Modell, das ebenfalls verschwinden soll, ist etwa 15 Jahre alt.

Briefkasten.

Jehnjähriger Abonnent. Es ist schon unzählige Mal hier gesagt worden, daß bei monatlicher Miethzahlung bis zum 15. jeden Monats auf den letzten desselben Monats gekündigt werden kann. — In dem früheren Fall haben Sie also zu spät gekündigt und war die Wirthin formell im Recht.

B. P. 100. Man hat Sie unrichtig berichtigt. Sie müssen, wenn Sie Lohnarbeiten verrichten, so lange Marken kleben, bis Sie Invalidenrente beziehen. Je mehr Marken Sie verwenden, um so höher wird Ihre Rente.

C. Sch. in Euskirchen. Zur Fahrt in der vierten Wagenklasse nach Hessen-Kassel benutzen Sie am Besten den Zug Morgens 6.57 Uhr ab Euskirchen nach Bonn und gehen dann über die Rheinbrücke zur Station Beuel. Dort Abfahrt 10.17, Ankunft in Troisdorf 10.36 (umsteigen), Ankunft in Kassel Abends 8.54 Uhr. Die Fahrkarte 4. Klasse kostet 7,90 Mk.

A. B. „Wollen Sie so freundlich sein und mir als langjährigem Abonnenten mittheilen, ob ich verpflichtet bin, für meinen 19jährigen Sohn, der ¾ Jahre von mir fort war, Gerichtskosten zu bezahlen?"

Antwort: Ihre Frage ist nicht ganz klar dargelegt. Gerichtskosten, die aus einem Schuldverhältnisse oder einer Strafsache Ihres Sohnes entstanden sind, brauchen Sie nicht zu zahlen. Anders wäre es, wenn es sich um Vormundschaftskosten handelte.

Marine. Wenden Sie sich schriftlich unter Vorlegung eines Meldescheines, eines kurzen Lebenslaufes, sowie sämmtlicher Schul-, Lehr- und sonstigen Zeugnisse an das kaiserliche Commando der 2. Werftdivision zu Wilhelmshaven.

Breslau und F. M. 100. Der beste Zug nach Breslau ist über Berlin; ab Bonn 11.03 Uhr Morgens, Ankunft in Köln 12.01, ab Köln 12,44, Ankunft in Berlin (Friedrichstraße) 10.36 Abends, ab Berlin 11.30, Ankunft in Breslau 5.48 Uhr Morgens. Der Preis dritter Klasse einfach beträgt 41,80 Mk.

Nr. 100 Sp. „Ich verpachtete vor zwei Jahren eine Parzelle ohne Pachtvertrag. Heute hätte ich von anderen Leuten, daß zu [illegible] das Stück Land wieder abgegeben würde. Kann das ohne Kündigung geschehen?"

Antwort: Ohne Kündigung darf der Pächter die Parzelle nicht abgeben. Er muß spätestens am ersten Werktage des halben Jahres kündigen, mit dessen Ablaufe die Pacht endigen soll, aber nur für den Schluß eines Pachtjahres.

Martha und Mathilde. Das Recept zur Zubereitung von Eau de Cologne können Sie selbstredend verkaufen. Ueber den Preis können wir keinerlei Angaben machen. Uebrigens ist jeder Original-Kölner auch im Besitze eines echten Eau de Cologne-Receptes.

S. K. 100. „Ich habe eine Baustelle gekauft, und als ich anfing zu bauen, fragte ich meinen Nachbar, ob ich im Seitengiebel Fenster dürfte machen, wenn ich 30 Centimeter von seinem Felde ab blieb. Mein Nachbar erlaubte mir dies. Jetzt kommt er und will schriftlich haben, daß er im Falle, wenn er bauen wollte, er mir die Fenster zusetzen dürfte, daß ich kein Licht mehr bekäme. Mein Bau ist fertig und sagte er, wenn ich ihm das Verlangte nicht schriftlich geben würde, müsse ich die Fenster wieder zumachen. Ich möchte nun gerne wissen, was ich machen soll."

Antwort: Da Ihr Nachbar Ihnen das Anbringen der Fenster erlaubt hat, brauchen Sie dieselben nicht mehr zuzumachen. Baut Ihr Nachbar später und fällt dadurch das Licht durch die erlaubten Fenster weg, so können Sie dagegen nichts machen, da Sie dem Nachbar nicht verbieten können, sein Grundstück zu bebauen.

Jüngerer Abonnent. Die Fahrt geht wie folgt: ab Emmerich 3.22, in Duisburg 4.38, ab Duisburg 5.44 Schnellzug dritter Klasse, an Köln 6.46, ab Köln 7.30, an Bonn 8.25 Uhr.

N. G. 70. „Ich habe einen Sohn bei einem Bauer wohnen. Als ich den Jungen vermiethete, da sagte der Bauer, ich bekäme 110 Thaler. Als der Bauer nun das erste Mal Geld gab, sagte er, er halte einen Monat Lohn zurück. Beim Vermiethen war nicht die Sprache davon. Lieber Onkel, nun theile mir im Briefkasten mit, 1) ob der Bauer das Recht hat, einen Monat Lohn zurück zu halten, 2) wo man ein Gesetzbuch kaufen kann, und wie theuer dasselbe ist?"

Antwort: 1) Der Bauer hat selbstverständlich nicht das Recht, ohne weiteres einen Monat Lohn zurückzubehalten. Derselbe muß aber doch einen Grund hierfür angegeben haben, und dies haben Sie uns nicht mitgetheilt. Fordern Sie den rückständigen Lohn ein und erheben eventuell Klage. — 2) Ein Gesetzbuch — jedenfalls meinen Sie doch das Bürgerliche Gesetzbuch — kaufen Sie in irgend einer Buchhandlung, dort erfahren Sie auch den Preis.

Stunden. Unserer Ansicht nach liegt ein Auftrag vor, wenn auch nicht direkt auf Privatunterricht. Jedenfalls müssen Sie zahlen, wenn thatsächlich der Junge „voran" gekommen ist. Einigen Sie sich.

Alter Abonnent in Coblenz. Wenn die Dienstherrschaft die Marken in zu niedriger Höhe geklebt hat und Ihre Schwester dadurch zu Schaden gekommen ist, so kann sie auf Schadenersatz klagen. Wir rathen indessen zu einem Ausgleich.

J. D. 20. 1) Die Stelle, wo Sie die betr. Verordnung hier in Bonn am Ehesten auffinden könnten, ist das städtische Bauamt im Rathhause. — 2) Die Radtour finden Sie in der vorliegenden Nummer.

M. N. 65. 1) Thierärztliche Hochschulen bestehen in Deutschland zu Berlin, Hannover, München, Dresden und Stuttgart. Aufnahmebedingung ist das Reifezeugniß für die Prima eines Gymnasiums oder eines Realgymnasiums u. s. w., aber man erstrebt für später das Bestehen der Maturitätsprüfung. Das Studium dauert 3½ Jahre. — Ueber die Vorbereitung zum Roßarzt in der deutschen Armee unterrichten Sie sich am Besten durch das Buch von A. Dreger: „Die Berufswahl im Staatsdienst". Sie finden dort auf Seite 33 ff. Alles für Sie Wissenswerthe.

Mechernich. Die Anzeige kostet dreimal 5 Mk. Ihre andere Frage werden wir nächster Tage beantworten.

W. 3. „Ich möchte meinen Vorgarten mit allerhand schönen, jedoch nicht zu theuren Blumen anpflanzen und bei Ihnen Auskunft holen, ob ich selbiges am Besten jetzt oder im Frühjahre ausführe. Ich bin im Besitze von verschiedenen Sorten Samen, welche ich verwerthen möchte. Ich habe Nelken-, Vergißmeinnicht-, Mohnblumen- und Stiefmütterchen-Samen."

Antwort: Ein Vorgarten ist im Wesentlichen Ziergarten, und deßhalb gehört die Samenanzucht nicht hinein. Wenn Sie keine Reserve-Rabatten haben, würden wir empfehlen, die Kultur der Sommerblumen zu verlassen oder aber die fertigen Pflanzen zu kaufen. Eine Auswahl von Sommerblumen zusammenzustellen, geht deßhalb nicht an, weil wir Ihren Geschmack nicht kennen und außerdem nicht jede Blume in jede Umgebung paßt. Die rechte Zeit zur Aussaat von Stiefmütterchen und Vergißmeinnicht ist eben jetzt. Nelken und Mohn wollen im Frühjahr gesäet werden. Wir würden überhaupt zur Anpflanzung von Stauden übergehen, weil dieselben, einmal gepflanzt, alljährlich wieder mit Blüthen und Blättern aus dem Boden kommen. Da sind Anemonen, Stauden-Astern, Akelei, Diplom, Glockenblumen, Thränend-Herz, Lilien, Gartenlupinen, Päonien und wie sie alle heißen. Aber nur die buntblätterigen Gehölze kommen in Betracht. Gehen Sie einmal hin in eine Baumschule und lassen sich solche Büsche zeigen. Sie wirken fast wie Blumenbeete und erfordern keine Pflege.

Königswinter. Auf den Eisenbahnen in Bayern gibt es keine vierte Wagenklasse. Demnach können Sie in vierter Klasse nur bis Aschaffenburg fahren und müssen von dort aus bis München die dritte Klasse benutzen. Den besten Anschluß haben Sie mit dem Zuge Nachts 1.18 Uhr ab Bonn. Die Fahrkarte vierter Klasse bis Aschaffenburg kostet 5 Mk., die Rückfahrkarte dritter Klasse Aschaffenburg-München 27,80 Mk.

W. K. 100. Als seltenste Marken der Welt werden noch immer Mauritius Post Office von 1847 gehalten. Die Marke 1 Penny ist zur Zeit mit 15,000 Mk., die 2 Penny mit 20,000 Mk. bewerthet.

Der kleine Cohn. 1) Ob Ihr die ganze Tour an einem Tage abmachen könnt, das hängt natürlich davon ab, wie schnell Ihr reist und wie früh Ihr von hier abreist?! — 2) Von einer „Bedeutung" der Ruine kann doch gar keine Rede sein! — 3) Nein, darüber verlautet noch nichts.

Nr. 100. Hier haben Sie das erbetene Recept: Große, noch grüne Gurken werden geschält, ausgekernt und in Streifen geschnitten, die man in kochendem Salzwasser einmal aufkochen und auf einem Durchschlag abtropfen läßt. Auf 2 Kilogramm Gurken kocht man ein reichliches Liter feinen Weinessig mit 750 Gr. Zucker, 4 Gr. Nelken und 10 Gr. Zimmet, liest Nelken und Zimmet heraus und gießt den Essig heiß über die Gurken, welche man drei Tage so stehen läßt und dann mit den dazwischen gelagerten Zimmetstücken, ein wenig Ingwer und Muskatblüthe (die Nelken, welche die Gurken schwarzfleckig machen würden, läßt man besser weg), in die Töpfe oder Büchsen schichtet, während man den Essig nochmals aufkocht und nach dem Erkalten darüber gießt.

A. St. Euskirchen. Wir dürfen hier keinen der Herren vor dem andern bevorzugen. — Jedenfalls haben Sie in Düsseldorf oder Köln eine größere Auswahl.

Lebewohl 11 Lommersum und J. D. 20 Bonn. Radtour nach Düsseldorf bezw. Düsseldorf-Essen finden Sie in heutiger Nummer unter „All Heil!"

R. L. 20. Wenn Sie uns Ihre genaue Adresse angeben wollen, werden wir Ihre Frage, die sich zur Beantwortung an dieser Stelle nicht recht eignet, ausnahmsweise brieflich erledigen.

R. O. Wir empfehlen Ihnen die durch jede Buchhandlung zu beziehenden Unterrichtsbriefe von Toussaint-Langenscheid.

Ferdinand M. Beuel. 1) Das alte Städtchen Sinzig an der Mündung der Ahr hat etwa 3000, meist katholische Einwohner, eine schöne Kirche und gehört zum Kreise Ahrweiler; es ist Sitz eines Amtsgerichts. Die Gegend ist sehr fruchtbar und heißt „die goldene Meil". — 2) Wenn der Mann Ihnen wirklich keinen Bären aufbinden wollte, dann ist er selbst mit seiner Neugkeit bis über beide Ohren in den Sumpf gerathen.

Wilhelmine. Jawohl, das Recept soll sich als wirksam gegen alle Tintenflecken bewährt haben; außerdem können Sie ja an einem Läppchen einen Versuch damit machen?!

Schirm. Den Kaltflecken in dem Regenschirm beseitigen Sie mit Antifer. (Dieser Stoff ist giftig und darf nicht in den Mund gebracht werden). Ein vorheriger Versuch, ob das Zeug dies verträgt, ist zu empfehlen. Man verreibt ein wenig von diesem Pulver mit heißem Wasser auf dem Fleck und läßt es noch einige Zeit darauf einwirken, und spült dann mit Wasser gut nach. Ist der Fleck nicht verschwunden, so wiederholt man das Verfahren und läßt länger einwirken; auch kann man gleichzeitig einige Tropfen Eau de Javelle mit einwirken lassen. Gut ist es, vor der Behandlung mit dem Salz den Stoff erst durch Reinigungssalz vom Schmutz zu befreien.

Neffe Georg. 1) Bonn bestand lange vor Christi Geburt, allerdings als bescheidene Ansiedelung. — 2) Die Stadtgerechtigkeit erhielt Bonn 1240, und zwar durch Erzbischof Konrad von Hochstetten.

D. G. aus Bonn. Ihre beiden ersten Fragen sind zu allgemein gehalten und können daher nicht beantwortet werden. Auf die dritte erwidern wir, daß das unsere Sachen sind, die Sie schwerlich interessiren können.

Pick, Pack 11. Den Weinflecken können Sie durch die Anwendung von Javelle'scher Lauge (Eau de Javelle) aus dem Kleide entfernen.

Großherzog. Einen Grund für die übrigens schon seit Langem bekannte Thatsache können auch wir nicht angeben. — Wegen der Marken wenden Sie sich an den hiesigen Briefmarken-Sammler-Verein.

Trudel. Wir haben erst jüngster Tage ein Mittel zum Entfernen von Bierflecken hier angegeben; bitte, sehen Sie in den Nummern der letzten Tage nach.

Schmitz. Es liegt ein Versehen vor; es mußte heißen: am 3. (nicht am 10.) unter „Geflügelzüchter".

P. Sch. Ihr Vorwurf, als ob Ihre Anfragen uns zu viel Umstände gemacht hätten, ist sehr ungerecht. Wir haben Ihre beiden Anfragen unter den angegebenen Buchstaben in der Nummer vom Freitag den 8. August beantwortet. Sehen Sie also dort nach und bessern Sie sich.

Wettende. A. hat die Wette gewonnen; die Giergasse hieß in früheren Zeiten Biergasse.

Geängstigte Mutter. Dadurch, daß der Vater das Vermögen des Kindes unterschlagen hat, verliert derselbe noch nicht die elterliche Gewalt über dasselbe. Dagegen kann einem solchen „lieben" Vater die Vermögensverwaltung entzogen werden.

Paul 100 Bonn. Gewünschte Radtour über Kassel-Berlin nach Küstrin bringen wir in heutiger Nummer. Eine andere Tour bis Kassel siehe letztes „All Heil!"

Kurpark Godesberg.

Jeden Sonntag Nachmittags 4 Uhr:

Großes

Kur-Concert

Dame mit größ. Vermögen heirathet strebs. Herrn. Offert. erb. „Reform" Berlin 14.

Hotel Dreesen

Rüngsdorf a. Rh.

Jeden Sonntag und Dinstag:

Großes

Militär-Concert

mit gewähltem Programm

Anfang 4 Uhr.

Entree 50 Pfg. Entree 50 Pfg.

Halbdutzendkarten à 2 Mk. u. Bierteldutzendkarten à 1 Mk. sind an der Kasse zu haben.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Aus Bonn.

Bonn, 17. August.

= **Berufsjubiläum.** Am morgigen Tage blickt der Prokurist der Bonner Bank, Herr Christian Steingaß, auf eine 25jährige Dienstzeit als Beamter der Bonner Bank zurück. Herr Steingaß ist als Lehrling bei der Bank eingetreten und hat sich durch regen Fleiß und tüchtige Kenntnisse zum Procuristen emporgeschwungen. Er war lange Jahre Senior des katholischen Gesellenvereins und bis vor Kurzem dessen Vicepräses. Viele Mitglieder des Gesellenvereins verdanken ihm die für einen Handwerksmeister so nothwendigen Kenntnisse in der Buchführung.

:: **Besitzwechsel.** Das neugebaute Haus Friedrichstraße 23b, sowie die Häuser Colmantstraße 2, Ecke Meckenheimerstraße und verlängerte Endenicherstraße Nr. 5 und 7 sind durch Kauf in den Besitz des Herrn P. J. Hansmann hierselbst übergegangenen.

]:[**Der Deutsche Hof** in Poppelsdorf ist von dem Restaurateur Robert Ritzenhoff sen. aus Köln käuflich erworben worden.

+ **In Beuel** findet heute Abend seitens der dortigen Pfarrgemeinde bei H. Thiebes eine Festversammlung Statt zur Erinnerung an die erste Grundsteinlegung der Kirche.

+ **Ein falscher Collektant,** der angeblich für die Wittwen und Waisen von Chinakämpfern in Bonn, Königswinter und Umgegend Geldbeiträge eingesammelt hat, wurde von dem Polizei-Sergeanten Michels zu Unkel in Haft genommen. Der Mann hatte eine Liste bei sich, in die bereits 2000 Mk. gezeichnet waren.

)(**Für den Regierungsbezirk Coblenz** ist der Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Fasanen, Haselwild und Wachteln auf den 20. August festgesetzt; am 21. kann die Jagd beginnen. Für Hasen endet die Schonzeit am 14. September, für Dachse am 16. September; der 15. bezw. 17. September ist der erste Jagdtag für Hasen und Dachse. Der Wiederbeginn der Schonzeit für Dachse ist auf den 15. December festgesetzt.

]:[**Das Oberbürgermeisteramt** hierselbst theilt uns Folgendes mit: Zuverlässigen Nachrichten zufolge macht das „Institut de la surdité de maladies de la gorge et du nez" zu Paris, rue de Londres 7, wieder in den verschiedensten Theilen Deutschlands Reklame. Es handelt sich um dasselbe Unternehmen, das sich früher „Institut national de surdité" nannte. Das Institut sucht nach wie vor das fragwürdige Audiphon Bernhard für den Preis von 40 Francs für zwei Stück, sowie Nebenapparate und Medikamente zu eigenen Preisen als unfehlbares Mittel gegen Ohrenleiden und besonders Taubheit zu vertreiben.

Den Anerbietungen des Instituts gegenüber dürfte besondere Vorsicht am Platze sein.

[] **In eine mißliche Lage** geriethen in der Nacht zum Samstag eine Anzahl Bonner, die am Freitag noch spät Abends in Düsseldorf sich das Feuerwerk angesehen hatten und dann mit dem Zuge 11 Uhr 20 Minuten ab Düsseldorf die Rückfahrt antraten. Bereits in Düsseldorf hatte der Zug erhebliche Verspätung. Als man in Köln ankam, war der Anschlußzug nach Bonn 12 Uhr 30 Minuten eben abgefahren, der nächste Zug ging aber erst um ½7 Uhr Morgens. Es waren ihrer im Ganzen über 200 Personen, die den letzten Zug aufwärts hatten benutzen wollen. Der Kölner Stations-Vorsteher hatte einen schweren Stand; er mußte manchen Vorwurf hören. In dem Wirrwarr fand ein junger Bonner zuerst Worte für einen praktischen Ausweg. Er hatte im Bonner General-Anzeiger gelesen, daß kürzlich Nachts in Köln einige Personenwagen einem Güterzuge angehängt worden waren, als es galt, 30 Fahrgäste weiter zu bringen. Was man aber für diese wenigen Personen habe thun können, dürfte sicherlich bei der großen Zahl am Platze sein. Schließlich wurde seitens der Kölner Eisenbahnbehörde die Einlegung eines Sonderzuges angeordnet, und so langten die Bonner um ½3 Uhr Nachts auf dem hiesigen Bahnhofe an.

[] **Einbruch.** In der Nacht zum Samstag wurde auf Gut Quadenhof bei Hennef a. d. Sieg ein Einbruch verübt, wobei dem Spitzbuben annähernd 300 Mk. in die Hände fielen. An dem Thatorte fand man eine Brille in einem Blechfutteral, durch welche man die Persönlichkeit des Spitzbuben feststellen konnte. Man verständigte die hiesige Criminalpolizei von dem Vorfall. Dieser gelang es noch im Laufe des gestrigen Vormittags, den Spitzbuben in einem Logirhause in der Rheingasse hierselbst festzunehmen, wo er sich schon durch mehrere Flaschen Bier für die Weiterreise gestärkt hatte. Man fand noch 128 Mk. bei ihm vor. Für das fehlende Geld hatte er sich außer einem neuen Anzug, Wäschestücke u. s. w. auch Rasirzeug, einen Kneifer, sowie ein Paar eleganter schwarzer Glacés angeschafft, um, wie er angab, sich nach Amerika einzuschiffen. Er gibt zu, daß die am Thatorte gefundene Brille sein Eigenthum ist, doch will er von einem Diebstahl nichts wissen. Der Verhaftete war mehrere Monate auf Gut Quadenhof beschäftigt und mit den dortigen Oertlichkeiten gut vertraut.

---

§ **Andernach.** Die neueste Schöpfung des genialen Altmeisters der Radierkunst, des Prof. B. Mannfeld in Frankfurt a. M., finden wir in der letzten Nummer der Deutschen Badezeitung Union in technisch vollendeter Weise wiedergegeben. Andernach, das alterthümliche anheimelnde Städtchen am Rhein ist es, das der Griffel des Meisters zum Vorwurf erkoren und in idealer Vollkommenheit zur Ausführung gebracht hat. In der ihm eigenen lebensvollen Art gibt Mannfeld in einer gleichzeitigen Skizze einen fesselnden Rückblick auf die Tage, da „Können und Formate" noch klein waren. Eine erste schwärmerische Sehnsucht durchzog ihn damals und als er vor mehr denn 30 Jahren zum ersten Male vor dem ehrwürdigen Dom in Andernach stand, [illegible] bereits in dem Meister der [illegible] Wunsch, den gewaltigen Eindruck [illegible] des alten mächtigen Bauwerks in großen Zügen wiedergeben zu können. Heute ist dieser Wunsch zur Thatsache geworden. Es ist dies ein Verdienst des Andernacher Verkehrs-Vereins und opferwilliger weitsichtiger Mitbürger, welche, von der Schablone abweichend, es verstanden haben, die Kunst in idealer Weise in den Dienst des öffentlichen Verkehrsinteresses zu stellen und gleichstrebenden Corporationen vorbildlich vorangegangen zu sein.

)(**Wirthschaftliches.** In der vergangenen Woche machte sich auf dem Bankactien-Markt in Folge des bekannt gewordenen Abschlusses der Deutschen Genossenschaftsbank eine abschwächende Bewegung geltend. Die Deutsche Genossenschaftsbank hat sich in hohem Maße in spekulative Unternehmungen eingelassen und hierdurch große Verluste erlitten. Es handelt sich hierbei um eine betrübende Nachwirkung der vergangenen Hochconjunctur. Die heimischen Anleihewerthe erlitten trotz des Umstandes, daß Deutsche Reichsanleihen und preußische Consols neuerdings an der Londoner Börse in hohen Beträgen zugelassen wurden, kleinere Cursabschwächungen. Am Montanactien-Markt ließen sich wesentliche Veränderungen nicht beobachten. Die Nachricht, daß die Hamburg-Amerika-Linie ihren Kohlenbedarf nicht beim Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikat gedeckt hat, übte auf die Werthe dieses Syndikats eine abschwächende Wirkung aus. Die Köln. Ztg. meint, es handle sich bei dieser Nachricht nur um den Versuch, einen Druck auf das Syndikat auszuüben. Abgesehen davon, daß die schlesische Kohle bei der Schiffskesselheizung der rheinisch-westfälischen nicht gleichstehe, sei auch ihr regelmäßiger Bezug unsicher. Auch könne die Syndikatskohle den Wettbewerb der englischen Kohle in jeder Beziehung aushalten. Hüttenactien sollen nach der Köln. Ztg. dadurch eine Abschwächung erfahren haben, daß zwischen zwei Werken des Roheisen-Syndikats Eifersüchteleien herrschen. Das Blatt beklagt es mit Recht, daß die bestehenden Gegensätze im Roheisen-Syndikat nicht durch Rücksichten auf die gesammte Wirthschaftslage in den Hintergrund gedrängt würden. Die zunächst Betheiligten möchten im Interesse der Eisenindustrie ihre persönlichen Neigungen und Abneigungen hinter das Interesse der Gesammtheit zurückstellen. Eisenactien erfuhren gemäß dieser Sachlage neben einzelnen Kursbesserungen auch beträchtliche Kursrückgänge. Brauereiactien sanken in Folge der für die Entwickelung des Bierdurstes ungünstigen Witterung. Einzelne Industriepapiere konnten eine etwas aufsteigende Kursbewerthung verzeichnen.

Aus der Umgegend.

)-(**Mehlem,** 15. Aug. Donnerstag Abend wurde hierselbst ein Schreinergeselle verhaftet. Derselbe war in Oberwinter zur Kirmeß gewesen und hatte bei seinem Weggange von dort zum schnelleren und bequemeren Fortkommen ein Fahrrad genommen, ohne jedoch dessen Besitzer um Erlaubniß zu fragen. Da er auch keine Anstalten traf, das Rad zurückzugeben, sondern dasselbe anscheinend in dauernden Besitz zu nehmen beabsichtigte, und er mit demselben auch schon gestürzt war, so nahm — um ihn vor weiterem Schaden zu bewahren — die Polizei sich seiner an.

(:) **Linz,** 15. Aug. In unserem Rathhause ist zur Zeit eine sehr interessante Karte zur Einsicht aufgelegt. Dieselbe gewährt einen Ueberblick über das Weinbaugebiet von Coblenz bis Bonn, einschließlich des Ahrthales, im Maßstab von 1 : 50,000. Ziemlich niedrig eingeschätzt ist die Gegend der Unterahr von Kripp bis Ahrweiler; doch finden sich auch dort schon Lagen mit einem Reinertrag von 15 bis 25 Mark pro Morgen. Sehr günstig situirt ist die Gegend zwischen Ahrweiler und Altenahr, sowie die zwischen Leutesdorf und Rheinbreitbach, und zwar in den Gemarkungen Leutesdorf, Hammerstein, Rheinbrohl, Hönningen, Ariendorf, Leubsdorf, Dattenberg, Linz, Erpel und Unkel, welche auf 30—40 Mk. pro Morgen eingeschätzt sind. Als die beste Weinlage dokumentirt sich die Gegend Unkel-Scheuren-Rheinbreitbach.

):(**Linz,** 15. Aug. In der Nähe des etwa eine Stunde von hier entfernten Ortes Hähnen läßt die Friedrich Wilhelmshütte in Troisdorf einen Schacht anlegen, um auf Eisenerze zu schürfen. Früher wurde hier ein äußerst regsamer Bergbau betrieben, und auch jetzt sind die Aussichten günstige, zumal eine Verbindung mit dem Rhein sich ohne große Kosten herstellen ließe.

]:[**Vettelhoven,** 15. Aug. Eine seltene Feier fand gestern Abend in der Kaiserhalle hierselbst Statt, die uns den Beweis liefert, wie eine gute Herrschaft ihre treuen Arbeiter liebt, hochschätzt und ehrt. Diese Ehrung galt zwei Arbeitern, welche 33 bezw. 49 Jahre ununterbrochen im Dienste der Familie des Rittergutsbesitzers Krewel dahier waren. Sämmtliche Arbeiter des Herrn waren zu dieser Feier geladen und erschienen. Unter den Festtheilnehmern bemerkten wir auch Herrn Pfarrer Linz-Holzweiler und Herrn Bürgermeister v. Carnap-Ringen. Es herrschte bald eine freudige Stimmung im Saale, wozu Küche und Keller des Gastgebers nicht wenig beigetragen haben. In seiner Ansprache schilderte Bürgermeister v. Carnap das schöne, innige Verhältniß, welches hier zwischen Herrschaft und Untergebenen besteht, dann überreichte er den beiden Gefeierten die vom Kaiser verliehene Verdienstmedaille, überbrachte ihnen die Glückwünsche des Landraths und schloß seine Rede mit einem Toast auf Se. Majestät Wilhelm II. Herr Krewel trank auf die beiden Gefeierten und händigte ihnen ein von seiner Familie zu diesem Zwecke gestiftetes schönes Bild ein.

+ **Köln,** 16. Aug. Das neue Stadttheater wird zum 1. September fertig; die Vorstellungen können jedoch erst am 7. September beginnen.

$ **Köln,** 16. Aug. Die Stadtverordneten beschlossen die Errichtung eines städtischen Reform-Realprogymnasiums in Nippes zu Ostern 1903 nach Frankfurter System.

Von Nah und Fern.

* **Aus dem Ruhrkohlenbezirk,** 15. Aug. Die Wurmkrankheit unter den Bergleuten tritt gegenwärtig wieder in verstärktem Umfange auf. Die Bergbehörde wie auch der Allgemeine Knappschaftsverein widmen der Krankheit fortgesetzt Beachtung und ordnen gegen deren Weiterverbreitung strenge sanitäre Maßnahmen an, da nur in solchen die wirksame Bekämpfung gefunden wird. Bei einer gestern vorgenommenen Untersuchung der Belegschaft auf Schacht Arnold wurden fünf Fälle ermittelt, während auf dem Schacht II der Zeche Zollern nicht weniger wie 17 Bergleute festgestellt wurden, die mit dieser Krankheit behaftet waren. Wegen der Ansteckungsgefahr werden die Kranken streng isolirt in Krankenhäusern untergebracht.

* **Barmen,** 15. Aug. Bei dem Bau der Schwebebahn ereignete sich ein trauriger Unglücksfall. Zwei verheirathete Arbeiter, die mit dem Aufwinden schwerer Eisentheile beschäftigt waren, stürzten von einem Gerüst ab und trugen lebensgefährliche Verletzungen davon. Die Ursache ist auf den Bruch eines Brettes zurückzuführen. Ob Fahrlässigkeit von Seiten der Bauleitung vorliegt, muß die eingeleitete Untersuchung ergeben.

* **Stadtfurt,** 8. Aug. Hier besitzt ein Handwerksmeister ein schmuckes und kräftiges Weibchen. Als er nun eines Abends etwas später als gewöhnlich heimging, hatten ihm die Freunde einen langen, schwarzen Bart angehängt, damit er die Frau überrasche und erschrecke. Dies geschah denn auch, aber die Folgen waren für den Mann betrüblich. Die Frau erwacht aus dem Schlaf, gewahrt einen fremden Kerl mit schwarzem Bart in ihrem Schlafzimmer, springt auf, ergreift muthig einen tüchtigen Stock und vermöbelt den Eindringling aufs Kräftigste. Mit einem fremden Barte wird er nicht wieder kommen. Das ganze Städtchen lachte über seine Risse, Beulen und Schrammen.

* **Leipzig,** 12. Aug. Nunmehr ist die gesammte Mörderbande, der die Trödlerinnen Lory in Leipzig und Harz in Jena zum Opfer gefallen sind, dingfest gemacht. Der Haupträdelsführer Schlosser Behnert und seine Helfershelfer, die Arbeiter Fousse und Goldschmidt, wurden, wie erinnerlich, Anfang [illegible] in der Nähe von Magdala bei Weimar, resp. in Gotha festgenommen, wobei auf Behnert, der sich verzweifelt wehrte, förmlich Jagd gemacht werden mußte, während gestern der Schiffsbauer Stroppe, der nächst Behnert am Schwersten belastet ist, gefesselt hier eingeliefert wurde. Stroppe hat von Behnert beauftragt, zunächst ausgekundschaftet, ob die Frau Lory sich allein im Geschäft befände, dann haben sie Beide noch einander den Laden betreten. Stroppe ließ sich Schuhe, Behnert Uhren vorlegen. Als die Lory sich einmal bückte, hat Behnert sie mit einem Hammer niedergeschlagen. Stroppe will mit demselben Hammer nur einen Schlag geführt haben. Dann rafften sie Uhren, Ringe und Geld zusammen und fuhren nach Halle a. d. Saale, wo sie die Beute theilten und sich trennten. Der aus Böhmen stammende Stroppe arbeitete letzter Zeit in einer Ziegelei zu Zschnig in der sächsischen Schweiz, unvorsichtigerweise unter seinem richtigen Namen. Als der hinter ihm erlassene Steckbrief bekannt wurde, entwich er, unbemerkt von mehreren Ziegelarbeitern gefolgt. Diese verständigten unterwegs den Districtsgendarm, der sich an der nächsten Haltestelle in den Zug warf und so den Flüchtling überholte. Stroppe wollte in Obervogelsang gerade mit der Fähre über die Elbe setzen, als der Gendarm hinter dem Bahndamm hervorsprang und von hinten beide Arme des Verbrechers packte. Auf die Anrede des Beamten: „Sie sind arretirt; wissen Sie weshalb?" erwiderte Stroppe, der einsah, daß jeder Widerstand und jedes Leugnen vergeblich sei: „Ja, jedenfalls wegen der Leipziger Geschichte!"

* **Leipzig,** 14. Aug. Ein Unfall, den ein Reisender auf dem Bahnhofe erlitten hatte, beschäftigte jüngst das Reichsgericht. Der Zug, welchen der Reisende benutzt hatte, war mit erheblicher Verspätung auf der Station angelangt, und der Reisende, der zur Weiterfahrt eine neue Fahrkarte zu lösen hatte, mußte sich — da ihn überdies der Schaffner noch besonders dazu ermahnte — sehr beeilen, um den Anschluß nicht zu versäumen. In seiner Hast stürzte er bei seiner Rückkehr vom Schalter über einen Gepäckkarren, wobei er sich eine Verletzung am Knie zuzog. Er verklagte den Eisenbahnfiskus auf Schadenersatz, indem er behauptete, der Unfall sei „bei dem Betriebe" der Eisenbahn vorgekommen, und der Fiskus sei demgemäß ersatzpflichtig. Schon in der Vorinstanz waren die Ansprüche des Verletzten für berechtigt anerkannt worden, und auch das Reichsgericht hat seine Entscheidung ganz in demselben Sinne getroffen. Die Eisenbahnbehörde hatte in ihrer Revision eingewandt, von einem Unfall „im Betriebe" könne hier gar keine Rede sein, da der Reisende ja gar nicht während der Benutzung ihrer Verkehrsmittel zu Schaden gekommen sei, sondern außerhalb dieser, noch dazu durch seine eigene Schuld. Das Reichsgericht war dagegen der Meinung, man müsse hier trotzdem von einem im „Betriebe" der Eisenbahn vorgekommenen Unglücksfall sprechen, da er sich auf dem Bahnsteige, also an einem Orte, der bestimmungsgemäß dem Eisenbahnbetriebe dient, ereignete.

* **Posen,** 12. Aug. Ein heiterer Zwischenfall ereignete sich jüngst auf der Kleinbahn zwischen Krone a. Br. und Oplawitz. Mitten auf der Strecke war unversehens ein Schwein aus dem Viehwagen gesprungen und trottete nun wohlgemuth mit freudigem Grunzen dem nahen Walde zu. Der Zug wurde zum Stehen gebracht, und Zugpersonal, sowie einige Passagiere machten Jagd auf das Schwein. Der Flüchtling wurde auch eingeholt, und zum Gaudium sämmtlicher Fahrgäste brachte man das freiheitliebende Schwein als Gefangenen zurück. Dann wurde der Zug wieder in Bewegung gesetzt und soll auch richtig noch ans Ziel gekommen sein. Man sieht, es geht auch so.

* **Rom,** 14. Aug. Ein launischer Blitz ist vor wenigen Tagen in einem ligurischen Städtchen herniedergefahren. Nachdem einer seiner Vorgänger den Kirchthurm getroffen hatte, ohne erheblichen Schaden anzurichten, wählte er zum Schauplatz seiner Thaten eine Barbierstube aus, wo gerade während des Gewitters zwei Tagelöhner die sonntägliche Entbartung an sich vornehmen ließen. Der Blitz fuhr zwischen ihnen in den Boden, warf den einen Eingeseiften links und den andern rechts gegen die Wand und ließ die beiden Barbiergehülfen mit offenem Munde, die blanken Rasirmesser in der Hand, starr vor Schrecken stehen. Nachdem sich Alle erholt hatten, fanden sie zu ihrer weiteren Ueberraschung, daß weder der Blitz noch die Rasirmesser Verletzungen zurückgelassen hatten.

* **Kopenhagen,** 10. Aug. Eine zwischen 30 und 40 Mitglieder zählende Chinesentruppe, die vom Kopenhagener Tivoli engagirt war, legte plötzlich die Arbeit nieder. Mit aller Bestimmtheit verlangte sie den Rest der Gage vorausbezahlt, worauf die Direction sich nicht gut einlassen wollte. Demonstrirend begaben sich da in imposantem Gänsemarsche die Gelben aufs Rathhaus, unter nicht mißzuverstehendem, energischem Schütteln des Zopfes dem Polizeidirector ihr Verlangen bedeutend. Die Unbilligkeit des Verlangens vermochte der Rudel mit seinem gesammelten Chinesenverstand nicht einzusehen. Erst nachdem die Direction vor den Augen der Chinesen die Summe in der „Landmannsbank" deponirt und dazu einen kleinen Theil ausgezahlt hatte, waren die Asiaten beruhigt. Man könne sonst nicht wissen. Unter lebhaftem Zopfschwenken in vertikaler Richtung nahm man da „die Arbeit wieder auf".

* **New-York,** 13. Aug. Im Zoologischen Garten biß sich dieser Tage ein Panther durch die hölzerne Hinterwand seines Käfigs seinen Weg ins Freie. Es war ein junger, harmloser Panther, aber es hätte ebenso gut ein alter sein können. Der Panther lief aus dem Garten ins Freie und überraschte eine Picknickpartie. Alles flüchtete, und er verzehrte den Schinken. Sobald das Ereigniß bekannt war, wurden im Garten vom nördlichen Stadttheil Revolver geölt, Hausthüren verrammelt und Kinder eingeschlossen. Polizei und Presse machten mobil, ein Reporter erschien zur Pantherjagd zu Pferde. Man ist indessen des Ausreißers noch nicht habhaft geworden.

* **New-York,** 13. Aug. Ein unter den Gewohnheitsbettlern der Metropole bekannter Schwindler, der sich Baron v. Manteuffel nannte, wurde zu sechs Monaten Haft verurtheilt, nachdem er jahrelang von dem Ertrage seiner genial angelegten Betteleien ein Prasserleben geführt hatte. Der Sekretär des hiesigen deutschen Generalconsulats soll nach der New-Yorker Staatszeitung die Erklärung abgegeben haben, daß der Verurtheilte Jobst Freiherr v. Manteuffel ist, der einzige Sohn des Generalfeldmarschalls v. Manteuffel, der im deutsch-französischen Kriege eine so bedeutende Rolle spielte und von 1879 bis zu seinem 1885 erfolgten Tode Statthalter von Elsaß-Lothringen war.

Letzte Post.

* Uerdingen, 16. Aug. Der Dampfer Princeß Victoria der Firma Jak. Hißen u. Söhne aus Uerdingen wurde auf der Fahrt nach Uerdingen von dem Seedampfer Köln der Dampfschifffahrts-Gesellschaft Hamburg angerannt und alsbald in Folge einer Explosion zur Seite geschoben. Das Unglück erfolgte bei Kaiserswerth, wo der Dampfer am Lande liegt. Beim Ausschiffen der Fahrgäste fielen drei junge Mädchen aus Uerdingen über Bord und konnten nicht gerettet werden. Weiter verunglückte ein Ingenieur aus Uerdingen, der in der Absicht, Hülfe zu leisten, in den Kesselraum gedrungen war. Er trug schwere Brandwunden davon und wurde nach dem hiesigen Krankenhause gebracht. Die übrigen Fahrgäste wurden in der Nacht durch einen anderen Dampfer nach Uerdingen gebracht. Der Zusammenstoß erfolgte laut der Krefelder Zeitung um 10½ Uhr zwischen Mönchswerth und Kaiserswerth. Der Seedampfer Köln hatte gegen 8 Uhr Uerdingen verlassen und führte drei Schiffe im Schlepptau. Die Verunglückten sind der junge Ingenieur Hißen, der eben seine Studien beendet hatte, sowie zwei Schwestern desselben — alle drei Kinder des Besitzers der Princeß Victoria —, ferner ein Fräulein Sibylla Kröll aus Uerdingen. Der Ingenieur zählt 25, seine beiden verunglückten Schwestern 20 und 23 Jahre. Die jungen Mädchen verunglückten dadurch, daß sie beim Besteigen des Rettungsbootes in der Hast dasselbe verfehlten. Sie verschwanden alsbald in den Fluthen; die Leichen konnten bis jetzt noch nicht gefunden werden.

---

* Kiel, 16. Aug. Die vom Kaiser angekaufte amerikanische Segelyacht Uncle Sam ist neu in Stand gesetzt und der Marine zum Einsegeln übergeben worden.

* Coblenz, 16. Aug. Der Kaiser hat an den Oberpräsidenten Nasse folgendes Telegramm gesandt:

Mainz, 15. Aug. Ich habe heute bei meiner herrlichen Fahrt von Düsseldorf nach Mainz überall an den Ufern des Rheins von allen Ortschaften so zahlreiche, schöne, ergreifende Beweise patriotischer Gesinnung erfahren, daß ich gleich bewegten Herzens hierfür meinem Dank warmen Ausdruck geben will. Ich beauftrage Sie, dies den Betheiligten bekannt zu machen. Wilhelm I. R.

* Mainz, 16. Aug. Der Kaiser und der Großherzog kehrten von der Parade an der Spitze der Fahnen-Compagnie nach der reichgeschmückten Stadt zurück und wurden von einer überaus zahlreichen Volksmenge aufs Lebhafteste begrüßt. Im großherzoglichen Schlosse fand eine Frühstückstafel Statt.

* Homburg v. d. H., 16. Aug. Lord Salisbury ist mit Familie zu vierwöchiger Kur hier eingetroffen. Er hat die Villa „Edda" neben dem Quellenhof gemiethet.

* Frankfurt a. M., 16. Aug. In der Gemarkung Kaichen wurden bei Ausgrabungen die Mauern und Gegenstände einer größeren römischen Ansiedelung aufgefunden.

* Gleiwitz, 15. Aug. An Pilzvergiftung erkrankte die Familie eines Arbeiters. Die Erkrankten wurden in das Krankenhaus zu Tost gebracht. Auf dem Wege dahin starben die zwei Kinder; auch Mann und Frau liegen hoffnungslos darnieder.

* Halle, 15. Aug. Der dreizehnte deutsche Mechanikertag ist heute hier eröffnet worden.

* Czernowitz, 16. Aug. Gestern entgleiste vor der Station Czereptkoutz aus bisher unbekannter Ursache auf offener Strecke der Personenzug 314 theilweise. Mehrere Wagen stürzten um. 17 Reisende wurden verletzt. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Der Güterverkehr ist unterbrochen.

* Schwetz, 15. Aug. Heute Morgen ist der Schnellzug 61 bei Einfahrt in den Bahnhof Laskowitz mit allen drei Wagen entgleist. Personen wurden nicht verletzt.

* Bern, 16. Aug. Die officielle Nachricht von der Durchreise des Königs von Italien durch Schweizer Gebiet ist im Bundespalais eingetroffen. Die Begrüßung findet den 26. August in Goeschenen durch vier Bundesräthe und einige höhere Officiere Statt. Eine Ehren-Compagnie wird aufgestellt. Der König reist sodann über Zürich weiter.

* Amsterdam, 16. Aug. Reitz bezeichnete dem Berichterstatter des Amsterdamer Handelsblattes gegenüber als Hauptursache der Waffenstreckung die Anwesenheit von 7000 Frauen und Kindern bei den im Felde stehenden Commandos. Die Frauen und Kinder hätten deren Beweglichkeit ungemein erschwert, da man sie aus Furcht vor den Mißhandlungen der Kaffern nicht unbeschützt lassen konnte, während es auf die Dauer auch unmöglich war, sie mit Nahrung zu versorgen.

* Paris, 16. Aug. Dr. Garnault fährt mit seinem Feldzug im Figaro gegen Robert Koch fort. Indeß hat auch der bekannte französische Forscher Dr. Doyen sich abfällig über Garnault geäußert. Er findet das Experiment nicht ernsthaft; er hält es für „albern".

* Paris, 16. Aug. Der Figaro meldet: Die Karthäuser haben ihre Liqueurfabrik bei Grenoble einer Privatgesellschaft für eine bedeutende Jahrespacht abgelassen. Die Karthäuser werden im October nach Oesterreich auswandern.

* Lesneven, 16. Aug. Gestern kamen hier zwei geistliche Schwestern an, die im Auftrage der Generaloberin die Nonnen in Le Folgoët, Ploudaniel und Saint Méen einladen sollten, ins Mutterhaus heimzukehren. Ihre Mission ist erfolglos geblieben.

* London, 16. Aug. Ueber das Aussehen des Königs bei seiner Ankunft in London am Mittwoch vor der Krönung gibt ein Mitarbeiter der im Rufe großer Aufrichtigkeit stehenden Wochenschrift To-day eine Beschreibung, die von den Schilderungen der anderen Londoner Tageszeitungen auffallend absticht. „Der König", heißt es da, „kam mir vor, als sei er, seit ich ihn das letzte Mal, im Mai dieses Jahres, gesehen, außerordentlich gealtert. Sein Haar und sein Bart waren bedeutend grauer geworden und die Furchen in seinem Gesicht tiefer. Er ging auch sehr unsicher, und obgleich er in seiner alten herzlichen Weise lächelte und sich verbeugte, konnte man deutlich sehen, daß ihm alles große Anstrengung verursachte. . . Kurzum, obwohl die Genesung des Königs staunenswerthe Fortschritte gemacht hat, ist er doch weit davon entfernt, seine gewöhnliche gute Gesundheit wieder erlangt zu haben."

* London, 16. Aug. Die Burengenerale Botha, De Wet und Delarey sind in Portsmouth eingetroffen. Dieselben haben wider Erwarten in Southampton keinen weiteren Aufenthalt genommen, sondern setzten sogleich die Reise nach London fort. Bei der Ankunft in Southampton wurden sie begeistert begrüßt, worauf sie sich an Bord der Rigeria begaben, woselbst sie von Kitchener bewillkommnet und Lord Roberts und Chamberlain vorgestellt wurden.

§ London, 16. Aug. Der Vicekönig von Indien telegraphirte vom 15. ds.: Außer in dem nordöstlichen Delta-Gebiet, den Distrikten Bengalens, Himalayas und in den unterhalb des Gebirges liegenden Distrikten wo ein starker Regen niederging, herrscht in großen Theilen Indiens, insbesondere in Gutscherat und auf der indischen Halbinsel, Mangel an Niederschlägen. Beide Monsunströmungen, sowohl vom Arabischen Meer, wie vom Bengalischen Meerbusen her, waren erheblich unter dem Durchschnitt. Starker Regen ist in der ganzen Präsidentschaft Bombay dringend nothwendig. In einem großen Theil der Centralprovinzen, Haidarabad, Central-Indien, Rajputana, Bengalen und der höher gelegenen Provinzen von Burma und Assam sind die Ernteaussichten andauernd günstig.

* Rom, 16. Aug. Auf Anordnung des Unterrichtsministeriums werden große Photographien von den neuesten Forschungen auf dem Forum romanum hergestellt, die König Victor Emanuel dem Deutschen Kaiser als Geschenk mitbringen will.

* New-York, 16. Aug. Es heißt, daß der Nachfolger des amerikanischen Botschafters White in Berlin angewiesen werden soll, die Unterhandlungen wegen eines deutsch-amerikanischen Handelsvertrags zu erneuern.

* Sydney, 16. Aug. Ein Streik der Schafscheerer steht in Australien in Aussicht, da Forderungen nach höheren Löhnen abgeschlagen worden sind.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Wesseling belegenen, im Grundbuche von Wesseling Band 2 Artikel 49, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Balthasar Volkmuth, Kaufmann und Fabrikant zu Wesseling, eingetragenen Grundstücke:

Flur 4 Nr. 173/47, zwischen dem Pfädchesweg und der Landstraße, Acker, 20 Ar 92 Quadratmeter, 4.50 M. Nutzungswerth,
Flur 4 Nr. 174/47, daselbst, Acker, 17 Ar 72 Quadratmeter, 3.82 M. Nutzungswerth,
Flur 5 Nr. 10, an der Landstraße, Acker, 14 Ar 05 Quadratmeter, 1.98 M. Nutzungswerth,
Flur 5 Nr. 133/11, daselbst, Hofraum, 5 Ar 78 Quadratmeter,
Flur 5 Nr. 134/11, daselbst, Hofraum, 18 Ar 68 Quadratmeter,
Flur 5 Nr. 135/12, daselbst, Hofraum, 5 Ar 56 Quadratmeter,
Hauptstraße 169 mit
a) Goldleisten-Fabrik und Wohnung
b) Hinterbau
c) Holzarbeitungsfabrik
d) Kessel und Maschinenhaus
e) Kreissägen-Schuppen
} 1065 Mark Nutzungswerth,
Flur 5 Nr. 136/13, daselbst, Hofraum, 18 Ar 56 Quadratmeter,
Flur 5 Nr. 14, daselbst, Acker, 24 Ar 54 Quadratmeter, 3,46 M. Nutzungswerth,
Flur 8 Nr. 75, am neuen Garten, Hofraum, 5 Ar 68 Quadratmeter,
a) Wohnhaus mit Schreinerwerkstätte, Hofraum und Hausgarten,
b) Stall, 111 M. Nutzungswerth,
Flur 8 Nr. 76, daselbst, Garten, 3 Ar 60 Quadratmeter, 1,13 M. Nutzungswerth.

am 17. October 1902, Nachm. 3½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht zu Wesseling, in der Wirthschaft von Frau Volkmuth „In der Eule" versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 31. Juli 1902 in das Grundbuch eingetragen.

Bonn, den 9. August 1902.

Königl. Amtsgericht 9.

Bonner
Thiergarten.
Der Luftschiffer **Walterscheidt** steigt mit seinem Riesenheißluft-Ballon „Columbus" nicht wie irrthümlich angegeben 400 Meter, sondern 800 Meter hoch.

20 Mark verloren
in der Nähe der Wirthschaft Nelles.
Dem ehrlichen Finder eine gute Belohnung Bornheimerstr. 69.

Belohnung
Demjenigen, der mir über den Verbleib des am 2. August abhanden gekommenen Handfederwagens Auskunft geben kann, Kaiserstraße 36.

Lehrer (27 J. alt) in mittl. Stadt, v. angenehm. Aeuß., hat den Wunsch, sich bald zu verehelichen, bittet um entspr. Off. mit genauer Adresse unter E. 448. an die Expedition.

Heirath.
Hübscher junger Mann, kath., 31 Jahre, mit Vermögen, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens im Alter von 25 bis 30 Jahren zwecks baldiger Heirath.
Offerten unter O. K. 82. an die Expedition.

Heirath.
Wittwe, 30 J. alt, kath., ohne Kinder, mit kl. Verm., tüchtig im Haushalt, sucht zwecks Heirath Bekanntschaft mit Herrn in guter Lebensstellung von 35—40 J. Größe, gesetzte Statur erwünscht. Off. u. C. 429. an die Exp.

Allein, kein Heim! Achtb. Herren, wenn auch ohne Verm., werd. Damen m. größerem Verm. sof. nachgew. Senden Sie Adr. **Fortuna, Berlin S. W. 19.**

Reiche Heirath vermittelt Frau Krämer, Leipzig Brüderstr. 6. Ausk. geg. 30 Pfg.

H. G.
Brief unter bek. Chiffre postlagernd Bonn. Gruß H.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche uns bei dem so überaus schmerzlichen Verluste unserer theueren unvergesslichen Eltern bezeugt wurden, sagen wir unseren tiefgefühlten, innigen Dank.

Bonn, 16. August 1902.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Friedrich Aug. Banze.

Westdeutsche Bank vormals Jonas Cahn
BONN.
Actien-Kapital Mk. 9,000,000.—.

Eröffnung von **laufenden Rechnungen** nach Uebereinkunft. — **Gewährung von Vorschüssen** u. **Discontirung von Wechseln.** — **Annahme von Baar-Einlagen** mit und ohne Kündigung zu vortheilhaften Bedingungen. — **Checkverkehr.** — **An- und Verkauf von Werthpapieren.** — **Verwahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.** — **Stahlkammer-Einrichtung** unter Selbstverschluss der Hinterleger. — **Kostenfreie Einlösung von Zinsscheinen, zumeist 14 Tage vor Fälligkeit.** — **Ausländische Geldsorten. Creditbriefe auf In- u. Ausland.**

Ausverkauf C. Behre.
Montag und Dinstag letzte Tage
der
Waarenversteigerung.

Wohnung oder kleines Haus
5—7 Räume mit Zubehör u. Garten in Bonn oder Vorstadt Kessenich-Poppelsdorf **zu miethen gesucht.**
Offerten mit ausführl. Lage, Größe und Preisangabe unter A. C. 50. an die Expedition erbeten. 1

Erfahrener Kaufmann
sucht sich mit vorläufig 10 Mille, später über 100 Mille, an gutem Fabrik- oder Engros-Geschäfte zu betheiligen. Vermittler verbeten. Discretion zugesichert. Offerten u. G. F. 98. an die Expedition des General-Anzeigers. 1

Schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. bill. zu verm., Rosenthal 49. 7

Godesberg.
Herrsch. Haus mit schönem Garten, ruhige feine Lage, der Neuzeit entsprechend, 13 Räume, Koch- und Leuchtgas, wegzugshalber billig zu verkaufen.
J. Mayer, Plittersdorferstraße 26.

Großes
Laden-Lokal
mit oder ohne Wohnung, für jedes Geschäft passend, sofort zu vermiethen, Wenzelgasse 55. 7

Ladenlokal (auch mit Wohnung) in welchem bisher ein Friseurgeschäft m. bestem Erfolge betrieben wurde, zu vermiethen. Poppelsdorf, Kessenicherst. 18, 1. E.7

Möblirte Zimmer zu vermiethen, Acherstraße 9. 7

Schöne Wohnung von 4—5 Zimmern und Pferdestall in Grau-Rheindorf zu miethen gesucht. Offerten unter N. L. 27. an die Exped. 7

Schlafstelle zu vermiethen, Maargasse 25. 7

Godesberg. Schön möbl. Zimmer Nähe Bahnhof mit oder ohne Frühstück billig zu vermiethen. Näheres in der Expedition. 7

Sch. möbl. Zimm. m. o. ohne Pens. zu verm., Hundsg. 2, 3. Et. 7

Einige Herren erhalten guten **Mittag- und Abendtisch** Heerstraße 112. 7

Wohnung 3 Zimmer mit Wasserleitung u. allen Bequeml. an stille Leute zu 13 Mk. mon. zu vermiethen. Beuel, Wilhelmstraße 52. 7
Daselbst eine große Hängelampe, fast neu, sehr billig zu verkaufen.

Zu ruhigem herrsch. Hause ist **schöne Wohnung** von 4—5 Zimmern und Küche billig zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition. 1

Zwei Zimmer zu vermiethen, Poppelsdorf, Cl.-Augustst. 41.

Gesucht
5—6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör in guter Lage. Gartenbenutzung event. erwünscht. Nur ausführliche Angebote mit genauer Lage und Preis können berücksichtigt werden. 1
Offerten u. P. F. 47. an die Expedition.

Wohnung zu vermiethen, Bornheimerst. 19.1

Mansardenzimmer an ruhige Leute zu vermiethen, Josephstraße 23. 7

Wirthschaft auch auf d. Lande b. 3—4000 M. Anzahl. zu kaufen gesucht. Off. unter G. G. 124. an die Exp. 1

Schön möbl. **Zimmer** zu vermiethen. Näheres Poststraße 13, im Laden links.1

Gutgehendes Colonialwaarengeschäft zu übernehmen gesucht. Off. u. M. C. 278. an die Expedition. 1

Schön möbl. Zim., straßenw., an 1 od. 2 Fräul. o. Herren mit Pension zu verm., Kölnstr. 49, 2. Etage, Eingang Kasernenstr. 1

2 Zimmer z. vermieth. Heisterbacherhofstraße 9.

Einfamilienhaus Kurfürstenstraße 23 zu verkaufen, auch ganz oder getheilt zu vermiethen.

Hübsche Etage, 3 Räume mit Veranda, billig zu vermiethen. Alleiniger Mitbewohner des Hauses. 2
Kessenich, Peterstraße 127.

Haus mit Garten mit 1500—2000 Mk. Anzahlung, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisang. u. A. Z. 85. a. d. Exp.3

Kleines Häuschen mit gr. Garten oder Land von einem Gärtner zu pachten gesucht. Off. u. D. W. 100. an die Exp.3

Geschäftshaus, beste Lage in Bonn, für **Bäcker oder Metzgerei** ist zu verkaufen, event zu verm. Off. u. O. Z. 66. an die Exp.3

Wohnung
von 6 Räumen nebst Keller und Remise per sofort zu miethen ev. ein für Weinhändler geeignetes Haus zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. B. 100. an die Expedition. 3

Einzelne Person sucht unmöbl. Zimmer Endenicherstraße od. dessen Nähe i. Pr. v. 5—8 Mk., Endenicherstr. 55, Part. 7

Hinterhauswohnung 1. Etage, 3 Zimmer und Küche, an ruhige, anst. Leute sofort od. später zu vermiethen, Kölner Chaussee 35, Part. 7

Properes Schlafzimmer zu 9 M. zu vermiethen, Paulstraße 8. 3

Möbl. Zimmer zu vermiethen, Josephstraße 6, 2. Et. 1

In kl. oder mittl. Stadt wird ein **gutgehendes Geschäft zu übernehmen gesucht.** Colonialwaaren ausgeschlossen. Anzahlung 10—15,000 Mark. Offerten unter M. 662. an die Expedition. 1

Stallung
für 3 Pferde, nebst Burschenzimmer, Geschirr- und Futterkammer sofort oder später 7
zu vermiethen, Kölner Chaussee 35, Parterre.

Hübsches Haus in südl. Stadttheil preiswerth zu verkaufen. Offerten unter F. 527. an die Expedition. 3

Gutgeh. Wirthschaft in Bonn oder nächster Nähe von zahlungsfäh. Ehepaar zu miethen oder zu kaufen gesucht. Offerten unter M. H. 100. an die Expedition erbeten. 1

Eine Werkstätte per sofort zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter E. G. 22. an die Expedition. 7

Existenz.
Gutes Geschäft (Fabrik der Lebensmittelbranche) umständehalber sofort zu verkaufen. Gefl. Off. u. V. W. 546. an die Exp.1

Herrsch. 1. Etage
abgeschlossen, 3 große Zimmer, Küche und Küchenzimmer sowie Zubehör, nebst 1 Zimmer, Parterre, zu Comptoir geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Näh. Kölner Chaussee 35, Part.7

Wohnung (event. abgeschl.) von 6 Räumen zum 1. Oct. d. J. gesucht. Off. mit Preis u. P. S. 20. Exped. 2

Restaurant in Halle a. S., gute Lage, **sofort zu verkaufen.** Zur Uebernahme 800 Mk. erforderlich. Alles Näh. ertheilt K. Dichte, Halle a. S., Bruckdorferstraße 4. Rückmarke erwünscht.

Schlafstelle mit und ohne Kost zu vermiethen, Mauspfad 7, 2. Etage. 2

Herrsch. Wohnung in ruhiger u. schöner Lage, von 4 Zimmern, Küche und Zubehör, an ruh. kl. Familie zum Preise von 500 Mk. auf sofort zu vermiethen. Gefl. Offerten unter U. A. 19. an die Expedition. 7

Gebildete, verheirathete **Dame** repräsentationsf., **sucht Filiale zu übernehmen,** gleich welche Branche, oder rent. kl. Geschäft. Hohe Bürgschaft. Offerten unter K. F. 200. an die Expedition. 1

In der Nähe des Siebengebirges **erste Etage** enthaltend 4—6 Zimmer mit Zubehör, zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition. 7

Zwei schöne lustige **Zimmer** 1. Etage, sofort zu vermiethen,2 Ecke Adolf- und Vorgebirgsstr.

Gute Kost u. Logis p. Tag 1.30 m. Schlafst. z. verm. Josephst. 14 2

Kessenich.
2 neugebaute Häuser in ruh. Lage, je 10 Zimmer nebst allen Bequemlichk., mit herrlicher Aussicht auf Siebengeb. u. Godesburg, 3 Min. von der Pferdebahn, sehr rentable Zinshäuser, bei sehr kl. Anzahl. u. 4% Zinsen preisw. zu verk. Wo, sagt Exp.

Obercassel
Bahnhofstraße 18
Einfamilienhaus
(8 Räume) zu vermiethen per 1. October.
Zu erfragen Altestraße 26.

Godesberg.
Herrschaftl. Häuser und Villen von 20—120,000 Mk., Privat- und Geschäftshäuser in den besten Lagen, Bauplätze in allen Lagen und Größen zu verkaufen.
J. Mayer, Plittersdorferstraße 26.

Godesberg.
Max-Franzstraße am Stahlbrunnen kl. **herrsch. Haus** m. f. Gärtchen für 22,000 Mk. z. verk. **J. Mayer,** Plittersdorferstr. 26.

Großes Laden-Lokal
in Bonn, mit Wohnung, zu jedem Geschäft geeignet, steht billig zu vermiethen. **E. Klee,** Bonn, Bismarckstraße 32.

2 möbl. Mansarden zu vermiethen, Josephstraße 68.

Franzstraße
1. Etage und Hochparterre
enthaltend 4 Räume, mit oder ohne Mansarde preiswerth zu vermiethen. Auf Wunsch kann großer Garten zugetheilt werden. Näheres Poststraße 14.

Rheinwerft 30
1., 2. und 3. Etage
enth. 5 Räume, mit gr. Mans., gr. Altane nach dem Rheine, zu vermiethen. Näh. Poststraße 14 und Rheinwerft 29.

Haus Rheinwerft 30 mit großer Veranda und Erker nach dem Rheine, vorzüglich für Pension geeignet, 20 Räume und Mansarden, ist preiswerth zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres Poststraße 14.

Poppelsdorfer Allee schönes Haus, 14 Z. u. Zub. mit allen Einr. d. Neuzeit, zu verk. od. ganz od. theilw. zu verm. Näheres Humboldtstraße 20.

In e. herrsch. Hause nahe b. Bonn ist **Parterre-Wohnung** von 5 Räumen, Speicher, Keller und allen Bequemlichkeiten nebst schönem Garten sofort zu vermiethen. Wo, sagt die Exped.

In modern eingerichtetem Hause **Neustraße 23**
Wohnungen, sowie Ladenlokal
mit oder Wohnung zu vermiethen. Näheres daselbst, 2. Etage.

Ein möbl. Zimmer zu vermiethen, Kapuzinerstraße 3, Part.

2 Zimmer sofort zu vermieth., Breitestr. 51.

Schöne Hochparterre-Wohnung besteh. aus 5 Räumen, wegzugshalber per 1. Sept. oder später zu **vermiethen.** Näh. Bonnerthalweg 34, Hochparterre.

In ruhigem herrschaftlichen Hause Marienstraße sind **3 schöne Zimmer** und Mansarde mit Balkon, gedeckter Veranda u. allen Bequemlichkeiten an einzelne Dame oder Herrn zu vermiethen. Offerten unter A. M. 27. an die Expedition.

Ein-Etagen-Haus Baumschuler Allee 88 zu verkaufen. Näh. beim Eigenthüm. Nr. 90.

Geschäftshaus, Nähe Markt, besonders für **Schweinemetzgerei** geeignet, billig zu verkaufen. Off. u. A. Z. 816. an die Exped.

Schöne 2. Etage
4 Zimmer, 1 Küche, Veranda, abgeschl. Corridor, Mansarde u. alle Bequ. billig zu vermiethen, Rittershausstraße 8, 2. Etage.

Einfaches, hübsch **möblirtes Zimmer** u. eine Halbmans. an einen bess. Handw. bill. zu verm., Breitestr. 39.

Pension
schöne freundliche **Zimmer,** gegenüber dem Poppelsdorfer Schlosse, per Tag von 3 Mark an. Poppelsdorf, Clem.-Augustst. 1.

Haus
zum Möblirtvermiethen vorzüglich geeignet, besonderer Verhältnisse halber zu jedem annehmbaren Preise zu vermiethen. Wo, sagt die Expedition.

Kleines herrschaftl. Einfamilienhaus Kessenich, Rheinstraße 135, zu verkaufen oder an kl. Familie zu vermiethen. Durch Eingemeindung steigt Object im Werth.

Erste Etage
5 Zimmer, 1 Küche, 1 Mansarde u. 1 Kellerraum zu vermiethen. Bescheid Bonngasse 23, Cigarrenhandlung von Ley.

Herrschaftliche abgeschlossene **erste Etage** 5 große Zimmer und Küche nebst Zubehör, sofort zu verm. Poppelsdorf, Blücherstr. 17.

Godesberg. Joseph Walbröl
Oststraße 7.
Große und kleine herrsch. Häuser, sowie Privat- u. Geschäftshäuser zu verkaufen od. zu vermiethen.

Grundstück in Bonn
Kölner Chaussee Nr. 151, unmittelbar bei den städtischen Anstalten, groß 56,99 Ar, ist mit aufstehenden Gebäuden unter **sehr günstigen Bedingungen** zu verkaufen.
Näheres unter **B. K. 1189.** durch Haasenstein & Vogler, A.-G., **Köln.**

Hübsch möbl. Zimmer
zu vermiethen, Burgstraße 7, direct an der Rheinbrücke.

Schöne 1. Etage 7 herrsch. Zimmer, 2 Mansarden, Keller, Gas, Wasserleitg., Badeeinrichtung, bald oder später zu vermiethen, Bonnerthalweg 42.

Damen finden freundliche Pension im ruhigem Hause. Off. u. N. F. 25. an die Expedition.

Hypotheken-Kapitalien
sind auf gute Objekte hiesiger Stadt unter günst. Bedingungen mit und ohne Amortisation **zu beziehen.** Nähere Auskunft ertheilt die General-Agentur der **Preußischen Central-Boden-Credit-A.-G., Berlin**
Theodor Rosenthal, Köln, Rubensstraße 27. Telephon 1132.

Geschäftshaus gute Lage, zu verkaufen. Offert. unter H. O. 12. an die Exped.

Godesberg am Rh. Zwei in bester Lage von Godesberg gelegene
Villen
desgl. einige kl. hübsch gelegene
Häuschen
sind preiswerth zu verkaufen od. zu vermiethen.
Näher. **Joh. Pfenningsberg,** Godesberg.

Junges Ehepaar, Fachleute, sucht **Büffet oder Wirthschaft** zu miethen. Gefl. Offerten unt. O. K. 72. an die Expedition.

Theilungshalber herrschaftl. Haus
Lennéstrasse 9 preiswerth zu verkaufen. Näheres **W. Ritterath,** Adolphstr. 33.

Frdl. möbl. Zimmer (1. Et.) mit od. ohne Pension bill. zu vermiethen, Hundsgasse 33.

Kessenich.
Burgstr. 6, findet ein anständiger Herr bei guter Kost **billige Wohnung,** Gymnasiast nicht ausgeschlossen. Daselbst einige echte **Minorkas-Zuchthähne** billig zu verkaufen.

Blücherstr. 10 u. 15
elegante Etagen
zu vermiethen. Gasthof Scheidgen und Luisenstr. 14, Poppelsdorf. 2 durcheinandergeh. Zimmer, 2. Et., u. 2 schöne Halbmansarden zu vermiethen, Dorotheenstr. 7. Daselbst schöne große Werkstelle zu vermiethen.

Familienhaus
mit Stallung zu vermiethen. Näheres Gran-Rheindorf, Hauptstraße 142.

Freundliche Etagen-Wohnung 4 Zimmer, Küche und Mansarde nebst allen Bequeml. zu verm., Georgstr. 35, an der Heerstr.5

Zu vermiethen 4 Zimmer 1. Etage, 1 Zimmer 3. Etage, Rosenthal 52. 3

Metzgerei sehr gutgehend, für gleich zu verkaufen. Offerten unter G. H. 33. an die Expedition.

Möbl. Zimmer
straßenw., von 12 Mk. an, gleich zu vermiethen, Kölnstraße 2.

2. Etage, 3 Zimmer mit Mansarde und kleinere Wohnung zu vermiethen, Josephstr. 66, nahe Sandkaule. 3

Propere Schlafstelle mit oder ohne Kost zu vermiethen, Victoriastraße 5, Hinterhaus. 3

Anständiger j. Mann findet **Kost und Logis** Friedrichstraße 23, 2. Et.3

Ein gr. Halbmansarde mit kl. Fenster an anständ. Person zu vermiethen, Breitestraße 15. 3

Gesucht in seinem ruhigen Hause zum 1. October eine **Wohnung** bestehend aus 3, 4 Zimmern, mit Veranda, Balkon od. Erker, Küche u. 1 Mans. Off. m. genauer Lage u. Preisang. u. A. H. 6. an d. Exped.3

Parterre-Wohnung 3 Räume, auch als **Ladenlokal** geeign., zu vermieth., Josephstr. 13.3

In Bonn oder Umgegend wünscht eine junge Dame, Mitte 20er, p. 15. September für länger
Pension
wo sie neben gesellschaftl. Verkehr gründliche Nachhilfe in der deutschen Sprache und Literatur erhalten kann. Off. mit Preis incl. sämmtl. Unkosten, sowie mit Referenzen an Haasenstein u. Vogler, A.-G., Köln, unter E. J. 1248.

Herrsch. Wohnhaus zu verkaufen mit Vor- u. Hintergarten, neu, Argelanderstraße 128, enth. 11 Zimmer, 2 Mansarden, Küche, Speicher, Waschküche, 2 Keller, Erker, 2 Veranden. Dasselbe kann sofort bezogen werden. Näheres Luisenstraße 52.

Ein gr. Zimmer an 1 od. 2 Pers. zu verm., Kasernenstraße 36. 3

Wohnung, 2—4 Zimmer, an anst. Leute zu vermiethen Magrstraße 71.

Kesselgasse 11 mit Ladeneinr. zu verm. od. zu verkaufen, auch getheilt.

Godesberg
Haus Rheinallee, 12 Räume, Waschküche u. Keller, Vor- u. Hintergarten, ist unter sehr günst. Beding. zu verkaufen. **Jos. Walbröl,** Oststraße 7.

Zu vermiethen 1. und 2. Etage in der **Villa Augusta,** Louisenstraße 53.

Hygienische
Damenbinden
per Dtzd. 1 Mk.
empfiehlt
Adam Segschneider
51 Sternstraße 51,
Stern-Drogerie.
Damenbedienung.

Diverse Weine
der
Deutschen Central-Bodega
vorzüglicher Qualität, direct bezogen, wie **Samos, Portwein, Madeira, Sherry, Hunyady, süsser Ober-Ungar, Ruster Ausbruch, Meneser-Ausbruch,** insbesondere **Medicinal-Ungarwein,** chem. untersucht, empfiehlt zu billigsten Preisen
J. Giehl, Mineralwasser-Fabrik, Wolfstrasse 27.

Möbel
und **Bettwaaren,** nur gediegene Arbeit, empfiehlt unter Garantie zu billigen Preisen
die Möbel- u. Bettwaarenhdl. Johann Hagedorn, Kölnstraße 1a.

Billig und gut!
Großer Trumeaux mit Säulen u. geschliff. Glas, mit echt Nußbaum fournirter Stufe, nur **38** M.
Großer Posten Spiegel schon von 1.50 M.
Gladbacher Fabrik-Depot Herm. Pollack
Bonn, Brüdergasse 34.

Motorwagen
4½ HP Kleyer, für 4 Pers., vis-à-vis, erst 1 Jahr in Benutz., guterhalten, zuverläss. Function, wird wegen Anschaffung eines größeren **billig abgegeben.** Adressenangabe u. Z. H. 319. an die Expedition. 1

Break-Fuhrwerk sucht Beschäftigung, gleich welcher Art. Näheres 2 Rheinwerft 28, 2. Etage.

Billard wie neu, neu überzogen, zu verkaufen oder zu vermiethen.

Zelt für Pützchens-Markt, Hauptreihe, zu vermieth. Bonn, Welschenonnenstrße 12. 1

Sämlinge: Primula chin., Primula obscura, Cineraria hat abzugeben 3 **Q. Vohs,** Venusbergerweg 9.

Hammel
ff. Rücken, Keule billigst. Man verlange Preisliste. S. de Beer, Emden (Ostfriesland).

Gebrauchter Heerd billig zu verk., Münsterplatz 1a.3

Roggenstroh
(Breitdrusch) zu Tagespreis abzugeben. Jos. Holtkoff, Hangelar.3

Gelegenheitskauf. Mehrere Fahrräder, ein neues, ein wenig gebrauchtes, sowie ein Tandem, bestes Fabrikat, zu verkaufen, event. werden Hausbedarfs-Artikel in Zahlung genommen. Offerten unter V. K. 58. an die Expedition.

Junger Fox-Terrier zugelaufen, Stockenstr. 2, 3. Et.

Junger schottischer Schäferhund zu verkaufen, Nordstraße 51.

Wagenpferd
Rappen-Wallach, scheufrei, ausdauernd und sicher fahrend, zu verkaufen. **Rhein. Tapetenfabrik Tilger & Co.,** Beuel.

Hübsche kl. Kätzchen zu verschenken, Königstraße 4.

Gesucht
wird eine **Dame** gesetzten Alters, welche in bürgerlichen u. besseren Kreisen bekannt ist und eine **Vertretung in Leinen** rc. und **fertiger Wäsche zu übernehmen wünscht.** Hohe Provision. Offerten unter **K. R. 1661.** an **Rudolf Mosse, Köln.** 3

Für September **Mädchen** für Küche und Hausarbeit und Frau oder Mädchen für Vormittags gesucht. Frau Pastor **Doerr,** An der ev. Kirche. 1

Einf. Fräulein sucht Kunden im Ausbessern der Wäsche u. Kleider, auch für halbe Tage, Rheindorferstraße 59. 3

Bonner Tischler-Innung.
Montag den 18. August 1902:
Feier des Brudertages.
Morgens 9 Uhr: Hochamt in der Münsterkirche, nachdem Frühschoppen im Vereinshause, Josephstraße 46. Nachmittags 2¾ Uhr: Ausflug mit Musik per Schiff nach Königswinter resp. „Zum kühlen Grunde" bei Oberdollendorf.
Der Vorstand.

Kaisersaal, Kessenich.
Sonntag den 17. August 1902:
Familienfest mit Ball
veranstaltet vom hiesigen Männer-Gesang-Verein Cäcilien-Chor.
Anfang 4 Uhr. Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Mehlem a. Rhein.
Hotel-Restaurant und Pension
Villa Friede
Endstation der Trambahn Bonn-Mehlem.
Anerkannt vorzügliche Verpflegung.
Table d'hôte 1 Uhr. Diner oder Souper v. 1.50 an.
Großer Fest- und Speise-Saal. Prachtvoller Garten.
Guten Kaffee mit eigenem Gebäck.
Frische Rahm-Waffeln.
P. Spindler.

Erfindung des Geheimraths Prof. Dr. Gerold.
Wendt's Patent-Cigarren u. Cigaretten
Cigarren der Zukunft!
Absolut nicotin-unschädlich. Vollkommenster Rauchgenuss. Direct zu haben von Wendt's Cigarrenfabriken Aktien-Ges. Bremen in allen Preislagen, Grössen, Qualitäten u. Quantitäten (auch Proben). Preisliste und Brochüre gratis.
Haupt-Niederlagen für Bonn:
G. Coblenz, Münsterplatz 9;
F. Carl, Kaiserplatz 10.

Der vorgerückten Saison halber gebe ich circa
100 neue

Naumann's Germania-Fahrräder
gegen Cassa
mit 20 pCt. Rabatt ab.
B. Goldberg
Siegburg, Kaiserstraße. **Bonn, Friedrichsplatz.**

Photographisches Atelier Fritz Felten
Maxstraße 45 Bonn Maxstraße 45.
6 Stück Visit-Bilder von 2 Mk. an.
Sonn- und Feiertags den ganzen Tag geöffnet.

Verbandstoffe
Gummiwaaren zur Krankenpflege.
Poppelsdorfer Drogerie, Hugo Brabänder.

Minlos'sches Waschpulver
bekannt als **„Lessive Phenix".**
Allein-Verkauf: **Ernst Krüger,** Sandkaule 3, früher Brüdergasse.

Jung. Mädchen
aus guter bürgerl. Fam., bisher im elterl. Geschäft thätig, sucht sofort bei ger. Anspr. Stelle in **feiner. Delicatess-Geschäft.** Off. u. H. S. 300. an die Exped.

Ein im Feinputzen, Frisiren u. Nähen gründlich erfahrenes **Mädchen** ges. Alters für deutsche Fam. in **Brüssel** gegen hohen Lohn sofort gesucht. Zeugnisse aus ersten Häusern erforderlich. Anmeld. Mittwoch, 20. August, Morgens 9—10 Uhr, Hotel Kley. 2

Properes Mädchen sucht Stundenarbeit Vor- oder Nachm. Kessenich, Pützstraße 37. 3

Ein braves **Mädchen** gesucht, Weberstraße 3a. 3

Fräulein sucht Stellung zu 1—2 kl. Kindern in hochherrschaftlichem Hause. Gefl. Offerten an **Marie Krahns, Werl** in Westfalen.

Mädchen für alle Arbeit zu zwei Damen gesucht, Coblenzerstraße 82. 3

Kochlehrfräulein sucht Stelle ohne gegenseitige Vergütung. Näheres Bismarckstraße 36.

Ein properes **Mädchen** in Küche und Hausarbeit gründlich erfahren, in kl. Haushalt für bald gesucht, Bonngasse 13.